

die Welpresse ziemlich stark, wenn man auch allgemein der Anschauung zuneigt, daß kriegerische Komplifikationen durch diesen Zwischenfall nicht entstehen werden. Mit Recht weist die englische Regierung in einer offiziellen Notiz, die von der englischen Presse verbreitet wird, den in der russischen Note enthaltenen Vorwurf zurück, daß England irgendwie mit der Ermordung des Gefandten in Verbindung stehe, und die englische Presse veröffentlicht Kommentare, die an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig lassen. Charakteristisch ist hierfür beispielsweise eine Auslassung des liberalen Blattes „Star“, das unter anderem erklärt, diejenigen, die durch das Schwert leben, könnten sich nicht darüber beklagen, wenn sie durch das Schwert umkommen. Der Mann, der die Ermordung des Zaren und seiner Familie angeordnet habe, habe nun selbst das Schicksal erlitten, das er anderen auferlegte. In Warschau ist man derweilen bemüht, festzustellen, inwieweit russische monarchistische Organisationen mit dem Mord in Verbindung stehen. Hierauf gehen auch die Massenverhaftungen von Emigranten zurück, die gestern in Warschau und Wilna vorgenommen wurden.

Chamberlin-Ehrungen in Berlin.

Berlin, 8. Juni. Die Veranstaltungen zu Ehren der amerikanischen Ozeanflieger nehmen ihren Fortgang. Am Donnerstag findet ein Festessen beim Reichsaussenminister Dr. Stresemann statt, um 6 Uhr der Empfang des Deutschen Aeroklubs und am Abend 8 Uhr sind die Gäste des Reichsverkehrsministers Dr. Koch. Am Freitag werden Chamberlin und Levine der Einladung des Berliner Magistrats und am Abend der des Berliner amerikanischen Klubs folgen. Die Deutsche Luftfahrt veranstaltet zu Ehren der Flieger am Samstag einen Dampferausflug in die Umgebung Berlins und nach den Havellen. Am Sonntag werden Chamberlin und Levine ihren Weiterflug antreten, dessen Ziel jedoch bisher noch nicht feststeht. Möglicherweise ist, daß sie vor ihrem Flug nach Wien Leipzig besuchen werden, dessen Magistrat sie aufs herzlichste eingeladen hat.

Der amerikanische Botschafter Schurman hat an den Reichsaussenminister Dr. Stresemann ein Schreiben gerichtet, in dem es heißt: „Die prachtvolle Aufnahme, die die amerikanischen Flieger in Deutschland gefunden haben, und die begeisterte Willkommung, die der Empfang in den Herzen meiner Landsleute hervorgerufen hat, lassen keinen Zweifel darüber aufkommen, daß das Hauptergebnis dieser großen Tat die Verstärkung der Bande der Freundschaft und des guten Willens sind, die glücklicherweise zwischen unseren beiden Völkern bestehen.“

Die Transoceanflieger bei Hindenburg.

Berlin, 8. Juni. Der Reichspräsident empfing heute vormittag die beiden Amerikaner Chamberlin und Levine, die von dem amerikanischen Botschafter eingeführt wurden und ließ sich von ihnen nähere Einzelheiten über ihren Flug von New York nach Deutschland erzählen. Er beglückwünschte die beiden Herren herzlich zu ihrer hervorragenden Leistung und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die kühne Tat ein gutes Vorzeichen für die weitere Annäherung der beiden großen Völker sein werde. Als Andenken überreichte ihnen der Reichspräsident sein Bild mit Unterschrift in silbernem Rahmen.

Empfang beim Reichslangler.

Berlin, 8. Juni. Zu Ehren der amerikanischen Flieger Chamberlin und Levine gab der Reichslangler und Frau Marx heute nachmittags einen Empfang, zu dem Reichsminister Dr. Stresemann, Reichsminister Schiele, Reichsminister Koch, der preussische Justizminister Dr. Schmidt, mehrere Staatssekretäre des Reichs und Preußens, der Reichspräsident von Berlin, Börgel, Vertreter der Reichszentralbehörden, der Luftfahrtkreise und der Presse erschienen waren. Nachdem der amerikanische Botschafter Schurman die beiden Flieger vorgestellt hatte, begrüßte ihn Reichslangler Dr. Marx zu ihrer kühnen Tat und gab der Hoffnung Ausdruck, daß ihre hervorragende Leistung eine neue Brücke zwischen dem amerikanischen und dem deutschen Volke sein möge.

Presse-Empfang in der amerikanischen Botschaft.

Berlin, 8. Juni. Heute vormittag fand in der amerikanischen Botschaft, wo die beiden Transoceanflieger Wohnung genommen haben, ein Presseempfang statt. Zunächst gab Botschaftsrat Poole bekannt, daß zahlreiche Glückwunschtelegramme eingelaufen seien, die, so weit möglich, auch beantwortet würden. Darauf wurden von den einzelnen Pressevertretern an die beiden Flieger verschiedene Fragen gestellt. Chamberlin erklärte, daß bis jetzt kein festes Programm für seinen weiteren Aufenthalt in Europa vorgezeichnet sei. Bisher sei nur eine Einladung von der österreichischen Regierung zum Besuch Wiens eingetroffen. Diese Einladung hätten die Flieger jedoch bis jetzt noch nicht angenommen. Ob sie Paris, London oder Moskau anfliegen werden, sei noch nicht bestimmt. An und für sich möchten sie gern mehrere europäische Hauptstädte besuchen, dabei besonders die fliegtechnischen Einrichtungen der einzelnen Länder kennenlernen. Sollte er eine Einladung nach Moskau erhalten, so sei nicht ausgeschlossen, daß er sie annehmen würde. Er glaube, jedenfalls noch sechs Tage in Berlin zu bleiben. Auf Befragen erklärte Chamberlin weiter, daß er zahlreiche Angebote von Film- und Zirkusunternehmern erhalten habe, ferner sei ihm von einem amerikanischen Konzern ein Angebot von 100.000 Dollar gemacht worden, falls er nach New York zurückfliege.

Die Begeisterung der Berliner Bevölkerung.

Berlin, 8. Juni. Als kurz vor 11.30 Uhr Chamberlin und Levine in Begleitung des amerikanischen Botschafters im Auto die amerikanische Botschaft verließen, um zum Reichspräsidenten zu fahren, brach die wartende Menge in unbeschreiblichen Jubel und ununterbrochene Hochrufe auf die Flieger aus und begleitete den Wagen bis zum Reichspräsidentenpalais. Als die Flieger nach dem Empfang das Palais wieder verließen, folgte die begeisterte Menge dem Automobil mit den Ozeanfliegern wieder bis zur amerikanischen Botschaft. Ununterbrochen wurde nach Chamberlin und Levine gerufen. Endlich zeigten sich beide am Fenster und riefen der Menge zu, die in ungeheuren Jubel ausbrach.

Chamberlin fliegt über München nach Wien.

Berlin, 9. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Als erste Etappe für den von Chamberlin und Levine geplanten Rundflug durch Europa ist München auszuweisen worden. Nach den bisher getroffenen Dispositionen werden die beiden amerikanischen Flieger von Berlin am Sonntag früh nach München fliegen und von da nach Wien. Nach dreitägigem Aufenthalt in Wien wird die Rückkehr nach Berlin erfolgen, wo am Donnerstag, den 16. Juni, die Frauen der beiden Ozeanflieger eintriften sollen.

Berlin, 9. Juni. (Drahtbericht.) Die amerikanischen Ozeanflieger Chamberlin und Levine verließen am Sonntagvormittag um 8 Uhr Berlin. Sie werden zunächst München anfliegen und dann ihren Flug nach Wien fortsetzen, wo sie um 17.30 Uhr ankommen sollen. Auf ihrem Flug, den sie mit der „Columbia“ ausführen, werden sie von deutschen Verkehrsflugzeugen, deren Plätze für Pressevertreter reserviert sind, begleitet.

Amerikanische Sammlung für die Mütter Rußlands und Colis.

New York, 8. Juni. Unter dem Vorsitz des früheren Botschafters der Vereinigten Staaten in Berlin, Gerard, hat sich ein Ausschuss gebildet, der 150.000 Dollar für die Mütter Rußlands und Colis sammeln will.

Ministerialrat Löffler ins Reichsinnenministerium berufen.

Berlin, 8. Juni. Der Ministerialrat Löffler aus dem mittelhessischen Rastatt ist auf einige Zeit in das Reichsinnenministerium des Innern zur Bearbeitung dringender Schul- und Bildungsfragen berufen worden.

Der albanisch-südslawische Konflikt.

London, 8. Juni. Die englischen Gesandten in Süd-Slawien und Albanien sind instruiert worden, ihre Dienste anzubieten, um eine freundschaftliche Regelung der Differenzen zwischen diesen beiden Staaten zustande zu bringen. Es verlautet, daß auch der französische und italienische Gesandte auf Grund eines Meinungsaustrauschs zwischen London, Paris und Rom ähnliche Instruktionen erhalten haben. Eine gemeinsame Aktion soll jedoch nicht stattfinden, sondern die einzelnen Gesandten werden unabhängig voneinander, aber harmonisch vorgehen. Die Tatsache, daß Italien sich in dieser Weise betätigen will, wird in England mit Befriedigung aufgenommen, weshalb auf die neutrale Haltung Italiens und auf dessen Willen zur Mitwirkung zwecks friedlicher Beilegung geschlossen wird. Die Stimmung in London war heute zweifellos zufriedener und man hofft hier, den Streitfall auf das geringste Maß beschränken zu können, um zu einem Kompromiß zu gelangen.

Die Gesandten bei Briand.

Paris, 8. Juni. Briand empfing heute nachmittags den südslawischen Gesandten Spalilowitsch und den albanischen Gesandten Brioni. In Frankreich herrscht jetzt der Eindruck vor, daß die südslawisch-albanische Spannung lokalisiert sein wird und der Völkerbund nicht zu intervenieren habe. Die albanische Petition an den Völkerbund würde von diesem gar nicht behandelt werden. Jedenfalls kämen Frankreich und England überein, die Regelung der Frage vor dem Völkerbund zu verhindern.

Keine Intervention des Völkerbundes.

Genf, 8. Juni. Auf ein Telegramm aus Tirana, das heute beim Völkerbundsekretariat eingegangen ist, hat Generalsekretär Drummond den Mitgliedern des Völkerbundesrates vom albanischen Telegramm vom 5. Juni offiziell informatorische Mitteilung gemacht. Einen weitergehenden Antrag hat die albanische Regierung nicht gestellt.

Albanien weist südslawische Staatsangehörige aus.

Belgrad, 9. Juni. Aus Albanien wird berichtet, daß die dortigen Behörden mit der Ausweisung von südslawischen Staatsangehörigen begonnen haben. Im Laufe des gestrigen Tages wurden 50 Südslawen über die Grenze geschickt.

Französischer Ministerrat.

Paris, 8. Juni. Im Ministerrat berichtete Außenminister Briand über die außenpolitische Lage, vor allem über die albanisch-südslawische Spannung. Man erfährt, daß Frankreich sowohl bei den Kabinetten in Belgrad wie in Tirana im Sinne der Mäßigung vorstellig geworden ist, besonders eindringlich bei der albanischen Regierung. Die französische Regierung gibt sich nach dem Vorbild der englischen Regierung wenigstens den äußeren Anschein, als ob der Konflikt lebhaft zwischen Albanien und Südslawien bestehe und nicht zwischen Südslawien und Italien. — Auch über die jüngsten Vorschläge Tschitscherins mit Bezug auf die Vergebung der Petroleumquellen im Kaukasus an eine französische Gesellschaft wurde berichtet. Die Regierung war einheitlich der Ansicht, daß in dieser Angelegenheit vorläufig nichts Entscheidendes unternommen werden soll. In der Regierung soll sogar eine starke Strömung für den Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit Rußland bestehen, als deren Vorführer Poincaré, Louis Marin, Tardieu und Bokanowski gelten. Scharfe Gegner einer Abruchspolitik seien dagegen Berriot, Briand und der Landwirtschaftsminister Queuille, während Bainovs sonderbarerweise ebenfalls für den Abbruch sei, besonders mit Rücksicht auf die kommunistische Propaganda in der Armee und in den Kolonien.

Die Konsolidierung der französischen Finanzen.

Paris, 9. Juni. Seit einiger Zeit laufen in politischen und Finanzkreisen Gerüchte von einer bevorstehenden Konsolidierungsanleihe um. Heute glaubt der „Matin“ mitteilen zu können, daß Finanzminister Poincaré in methodischer Fortsetzung seines Planes zur Stabilisierung der Finanzen mehrere Konsolidierungsoperationen vorbereite, deren erste in aller Kürze sichtbar werden soll. Der Zweck dieser Maßnahme werde sein, den Banknotenuberschuß aufzusaugen, der sich seit der Verminderung der umlaufenden nationalen Verteidigungsscheine ergeben habe. Man nehme an, daß Banknoten im Werte von 10 Milliarden Franken ohne Schädigung des Handels aus dem Verkehr genommen werden könnten. Dann werde das Parlament aufgefordert werden, die Höchstgrenze für die Vorschüsse der Bank von Frankreich an das Schatzamt entsprechend herabzusetzen, so daß dieses den Gegenwert an Banknoten zurückziehen müsse. Es handele sich um eine Deflationsmaßnahme, die gerade in dem Augenblick, in dem die Zentralbank ihre Goldreserven verliere, im Ausland ein bedeutendes Interesse finden dürfte. Die Konversion der der Zentralbank anvertrauten Depots werde voraussichtlich zwischen dem 15. Juni und dem 1. Juli erfolgen und sich nicht nur auf flüssiges Geld, sondern auch auf die nationalen Verteidigungsbonds erstrecken, die das Schatzamt bei der gleichfalls über flüssiges Geld verfügbaren Tilgungsstufe disponieren werde.

Im „Echo de Paris“ bestätigt Marcel Hulin, daß Poincaré noch vor den großen Ferien eine Anleihe zu lancieren gedenke. Die im Gange befindlichen Studien zielen auf die Konsolidierung der Rückzahlungen an die Bank von Frankreich, der Depots auf Sicht beim Schatzamt und, wenn möglich, eines weiteren Teiles der nationalen Verteidigungsscheine hin. Mit einer sehr deutlichen Anspielung auf die türkischen Krisengerüchte schreibt Hulin, um der Anleihe einen großen Erfolg zu sichern, sei zu wünschen, daß die Autorität des Ministerpräsidenten nicht beeinträchtigt werde. Denn davon hänge, wie man von Tag zu Tag mehr feststellen könne, die finanzielle Wiederaufrichtung Frankreichs ab.

Die deutsche Wirtschaftsdelegation wieder in Paris.

Paris, 8. Juni. Die deutsche Wirtschaftsdelegation, die unter dem Vorsitz des Ministerialdirektors Dr. Polle steht, ist heute nachmittags nach zweimonatiger Abwesenheit wieder in Paris eingetroffen. Die erste Fühlungnahme mit der französischen Wirtschaftsdelegation, der wieder Ministerialdirektor Serruys vorsteht, wird jedenfalls morgen erfolgen. Es wird allgemein angenommen, daß die französische Delegation bei der Wiederaufnahme der Verhandlungen die Frage der Verlängerung des am 30. Juni dieses Jahres ablaufenden Handelsprovisoriums anregen wird.

Nach dem Warschauer Gesandtenmord.

Moskau, 8. Juni. Wie aus Moskau gemeldet wird, fand heute im Außenministerium eine Trauerfeier für den in Warschau ermordeten Gesandten Roitow statt, wobei Litwinow und Stomoniakow die Verdienste des Verstorbenen hervorhoben und die Verantwortung für die Mordtat England zuschoben. Moskau hat wie auch die ausländischen Botschaften heute Halbtag geflaggt.

Litwinow erklärte dem französischen Geschäftsträger, daß die Sowjetregierung keinerlei aggressive Maßnahmen gegen Polen beabsichtige. Die zweite Note der Sowjetregierung wird einstweilen noch nicht abgefaßt werden.

In der polnischen Antwortnote, deren Eintreffen für morgen erwartet wird, wird, wie verlautet, das Bedauern der polnischen Regierung wiederholt und die Versicherung abgegeben werden, daß ein strenges gerichtliches Verfahren gegen den Mörder eingeleitet wird. Die Verantwortung für die Tat lehne die polnische Regierung jedoch ab. Sie falle vielmehr auf den Täter selbst, da es sich um innerstaatliche Fragen handle.

Nach dem Eintreffen der russischen Note in Warschau trat ein Kabinettsrat unter Vorsitz Pilsudskis zusammen. Die Antwort der polnischen Regierung wird erst morgen erfolgen. Auf die Forderung der Sowjetregierung hin, daß ein Rechtsvertreter der Warschauer russischen Gesandtschaft zur Teilnahme an der Untersuchung der Mordaffäre zugelassen werde, hat der polnische Justizminister eine Entscheidung dahin getroffen, daß zwar ein russischer Rechtsvertreter zugelassen werden soll, jedoch nicht als Vertreter der Gesandtschaft, sondern als Vertreter der Witwe des Ermordeten.

Die Mitglieder des diplomatischen Korps besuchten im Laufe des Tages das Außenministerium und sprachen ihre Beileid aus. Dem Leichnam ist aus Moskau eine Delegation des Außenministeriums mit dem Mitglied des Kollegiums Kralow an der Spitze entsandt. Der deutsche Botschafter Graf Brockdorff-Rantzau, der seinerseits auf Urlaub weilte, hat ein Beileidstelegramm geschickt.

Der stellvertretende Volkskommissar für Äußeres der Sowjetregierung Litwinow richtete an den polnischen Minister des Äußeren Jazelski ein Telegramm, in welchem er ihn bittet, der polnischen Regierung den Dank der russischen Regierung für die Beileidsworte anlässlich des verabschiedungswürdigen Mordes an dem Vertreter der Sowjetunion in Polen Roitow zu übermitteln.

Erregung in Rußland.

Moskau, 9. Juni. (Melbung der Telegrammenagentur der Sowjetunion.) Die Ermordung Roitows hat in der Sowjetunion eine allgemeine Erregung hervorgerufen. Aus Charkow, Leningrad, Minsk, Swerdlowsk und Riem werden zahlreiche Protestveranlassungen und Kundgebungen gemeldet. In Moskau nahmen an den Demonstrationen mehrere hunderttausend Personen teil. Besonders groß waren die Demonstrationen vor dem Gebäude des Außenministeriums, wo Demonstrationszüge von 8 Uhr nachmittags bis spät abends vorbeizogen. Die Motowostrawe, wo sich die polnische Mission befindet, war durch verstärkte Milizaufschote abgesperrt. Die angenommenen Resolutionen haben hervor, daß die Ermordung Roitows in engem Zusammenhang mit der sowjetfeindlichen Politik Englands stehe, und weisen darauf hin, daß die polnische Regierung die Verantwortung für den Mord trage. Sie verlangen strenge Bestrafung des Mörders und die Liquidierung der rechtsreaktionären Organisationen in Polen.

Verhaftung russischer Emigranten in Warschau.

Warschau, 8. Juni. Im Zusammenhang mit der Ermordung des sowjetrussischen Gesandten Roitow wurden in Warschau und in Wilna Hausdurchsuchungen vorgenommen, wobei 35 Russen verhaftet wurden, darunter hervorragende Mitglieder der russischen Emigrantengemeinschaft, sowie der Präsident der russischen Emigration, Goriow, der hiesige Vertreter des Großfürsten Nikolajewitsch, ein ehemaliger zaristischer General, Grundbesitzer und andere. „Prospand Wiestorny“ betont, daß diese Verhaftungen durch die bisherigen Ergebnisse des Mordfalles nicht gerechtfertigt wären. Die Überführung der Leiche Roitows nach Moskau erfolgt erst Freitagmorgen.

Ein Bombenattentat in Leningrad.

Leningrad, 8. Juni. Gestern in später Abendstunde betrat ein Unbekannter den Saal des Geschäftsclubs, in dem eine Session des Leningrader Diskussionsklubs der kommunistischen Partei eine Mitgliederversammlung abhielt, und warf eine Bombe. Gleich darauf wurde von einem anderen Unbekannten eine zweite Bombe geworfen. Durch die Explosionen wurde der Raum zerstört und 26 Teilnehmer der Versammlung erheblich verwundet, so daß sie sofort ins Krankenhaus gebracht werden mußten. Außerdem gab es einige leichter Verletzte. Die beiden Täter, die ihren Rückzug mit Revolvergeschüssen deckten, entkamen.

Anschlag auf einen Beauftragten der G. P. U.

Moskau, 8. Juni. Am Dienstagabend verunglückte zwischen den Stationen Schdanowitsch und Minsk eine Draisine, auf welcher der stellvertretende Beauftragte der G. P. U. des weißrussischen Militärbezirks Opanski einen der Sionage verdächtigen Offizier des polnischen Geheimdienstes namens Jani transportierte. Opanski und der Führer der Draisine wurden getötet, zwei Begleiter Opanskis schwer verwundet. Es ist eine Untersuchung eingeleitet worden, ob es sich um einen konterrevolutionären Anschlag handelt.

Beilegung des mexikanisch-russischen Zwischenfalls.

Moskau, 8. Juni. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat der mexikanische Gesandte in Moskau Litwinow gegenüber der Beilegung der mexikanischen Regierung ausgesprochen, daß die Extraterritorialität der russischen Gesandtschaft und Handelsvertretung in Mexiko nach wie vor bestehen bleibe. Die verhafteten mexikanischen Angestellten der russischen Handelsvertretung seien wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Der Zwischenfall gilt nach dieser Erklärung beiderseits als beigelegt. Die russische Gesandtschaft in Mexiko, Frau Kollant, wird sich nach Deutschland begeben, wo sie ihren Urlaub verbringen will. Es verlautet, daß sie nicht mehr auf ihren Posten zurückkehren wird. Anfangs Juli sollen in Moskau Verhandlungen über den Abschluß eines mexikanisch-russischen Handelsprovisoriums aufgenommen werden.

Keine russisch-französische Schuldentreglung.

Paris, 8. Juni. Gegenüber der Meldung, wonach zwischen der französischen und der russischen Kommission zur Regelung der russischen Schulden ein Abkommen getroffen worden sei, wird hier an ausländischer Stelle erklärt, daß die betreffende Nachricht jeder Grundlage entbehre.

Danzig und die Explosionskatastrophe in Krafau.

Danzig, 8. Juni. Die furchtbare Explosionskatastrophe in Krafau hat in Danzig tiefen Eindruck gemacht und von neuem schwerste Besorgnisse wegen der polnischen Munitionslager auf der Westplatte geweckt. So schreibt die „Danziger Zeitung“: Welche schrecklichen Folgen könnte eine Explosion im Munitionslager auf der Westplatte zur Folge haben! Polen und der Völkerbund müßten endlich einsehen, daß die Bevölkerung der neutralen freien Stadt keinesfalls solchen Gefahren länger ausgesetzt bleiben darf. Die „Danziger Neuesten Nachrichten“ schreiben: Die Lagerung von polnischen Explosivstoffen auf der Westplatte am Eingang zum Danziger Hafen in der Nähe des dicht bewölkerten Danziger Borsitzes Reufahrwasser setzt den Danziger Hafen mit allen seinen wertvollen Anlagen und seine Einwohner der gleichen Gefahr aus, die feinerzeit über Warschau und jetzt über Krafau hereingebrochen ist. Die Danziger Marienkirche dürfte bei einer Explosionskatastrophe auf der Westplatte ebenso gefährdet sein, wie die Marienkirche in Krafau es jetzt gewesen ist. Die Danziger Innenstadt liegt viel näher, als die Krafauer Innenstadt von dem jetzigen Explosionsherd entfernt ist.

Eine Denkschrift an den Völkerbund.

Der Danziger Heimatsdienst hat die im Völkerbundsrat vertretenen Regierungen in einem Schreiben, dem eine längere Denkschrift beigelegt ist, ersucht, dafür einzutreten, daß der Völkerbundsrat auf seiner bevorstehenden Junitagung die Aufhebung des polnischen Rechtes auf die Einfuhr von Munition und Verweigerung der Einfuhr von Munition sowie die Aufhebung des polnischen Munitionslagerplatzes auf der Westplatte zum Gegenstand der Beratungen mache. Das Handschreiben begründet dieses Ersuchen damit, daß das Recht Polens auf Munitionseinfuhr ungeheure Gefahren für Leben und Gut der Bevölkerung, namentlich der Hafenbevölkerung, und der Stadt Danzig in sich birgt, ferner damit, daß der Ausbau des polnischen Hafens Gdingen soweit gediehen sei, daß einer Verlegung des polnischen Munitionslagerplatzes aus dem Danziger Staatsgebiet nach dem Gdingener Hafen in polnisches Gebiet Schwierigkeiten nicht mehr im Wege stünden.

Der Danziger Völkerbundskommissar Professor van Hamel hat an den Völkerbundsrat ein Memorandum in der Angelegenheit der Danziger Hoheitsrechte auf der Westplatte gerichtet. Er betont darin, daß sowohl die Danziger als auch die polnische Regierung gegen seine Entscheidung vom 8. April 1927 Protest eingelegt haben und führt dann nochmals die einzelnen Streitpunkte zwischen Danzig und Polen auf, ohne jedoch dazu Stellung zu nehmen.

Der französisch-amerikanische Antikriegsvertrag.

New York, 8. Juni. Die Associated Press erzählt, hat Briand durch den Botschafter Herrick beim Staatsdepartement in Washington anfragen lassen, ob die Vereinigten Staaten zum Abschluß eines Antikriegsvertrags geneigt seien. Die französische Regierung hatte den Schluß eines Entwurfs für ungeneigt, doch sei mit Rücksicht auf die Zunahme der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Frankreich und Amerika und durch den Lindbergh-Flug die Stimmung beider Völker für einen Zweimächtepakt jetzt außerordentlich günstig.

Präsident Coolidge und Staatssekretär Kellogg gaben nach Washingtoner Meldungen der Ansicht Ausdruck, daß ein Vertrag zwischen Amerika und Frankreich, der den Krieg für ungesetzlich erklären soll, überflüssig sei.

Das Liquidationschädengesetz fertiggestellt.

Berlin, 8. Juni. Im Reichsfinanzministerium sind einer Berliner Korrespondenz zufolge zwei wichtige Regierungsvorlagen fertiggestellt worden. Es handelt sich um das sogenannte Liquidationschädengesetz, das die Auslandsdeutschen für den ihnen durch Beschlagnahme und Liquidation ihres Vermögens erlittenen Verlust entschädigen soll. Die Geschädigten sollen Reichsschuldverschreibungen erhalten, die unter gewissen Bedingungen lombardiert werden können. Die zweite Vorlage enthält das Versorgungsgesetz für politische Beamte und regelt die Pensionsansprüche parlamentarischer Minister und sonstiger politischer Persönlichkeiten, die als Minister oder längere Zeit in hohen Beamtenstellen berufen werden.

Berliner Theaterbrief.

Berlin, Anfang Juni.

Die Berliner Saison ist noch nicht zu Ende, die Kooptäten finden kein Erbitten an. Im Deutschen Theater allerdings entschuldigt sich der Abfall von der Literatur mit einer „Sommerdirektion“ (Emil Lind); aber die englische Edelverbrecher- und Detektiv-Romäne „Der Herr von Edgar Wallace“ bespitzt an diesem Orte mit schaupielerischem Aufgebot die meisten Leistungen deutscher Bühnen. Das Stück bietet einem gewählten Publikum, wenn auch nicht psychologische Probleme, so doch eine hübsche Spannung des Erzählens. Um es gleich zu sagen: gelappt wird keiner! Denn als die irrende Hermandat noch sozial Schlich und Schür, Blüht und Stodumel, und nach Abenteuer mit Weiß und Opium den Amateur einer gewalttätigen autochthonen Moral endlich kennt und ihrem eigenen niedrigen Polizeiarzt den schwarzen Verbrecherbart vom Antlitz gerissen hat, folgt erst der Hauptcoup, dupiert nämlich mit Hilfe seiner schönen Frau der wohlgeübte Mörder die Beamten, und haben die Uniformierten zum Gaudium der mit dem Verfolgten sympathisierenden Zuschauer das Nachsehen. Mit groben schaupielerischen Mitteln gegeben, wär's nur ein Detektivroman von Wallace gewesen.

In den nachbarlichen Kammerpielen gab's die Premiere von Georg Kaisers Lustspiel „Papiermühle“. Ich gestehe offen, die lockere, lustige Komödie ist mir lieber, als Kaisers Arbeitsstücke des Gehirns. Kaisers Witzereien wenden sich an den Biographen der Berühmtheit. Es schrieb einmal Einer: „Dem K. haben seine Dichtungen wenig getragen, aber der V., der über den K. schrieb, lebte davon recht gut.“ Kaisers V. baut ein neues, sensationelles Werk über den K., der ein aufgebendes Gestirn ist. Mit indistinkten Mitteln will er, der Nachwelt die Forschung erleichtern, die Mittelwelt verblüffen. Weil er erfahren hat, daß der Dichter K. im Vorjahr zu Papiermühle, einem gottverlassenen Nest, seinen heißen Liebestroman erlebte und schrieb, begibt sich nun V. — mit leib eigener Gattin! — nach Papiermühle und forscht dort nach Helena. Der Dichter ist auch zur Stelle, und es ist possierlich, wie der Schnüffler, abtunlos in der Hauptrolle, nach der Helenenquelle bohrt. Die Gattin ist die lächelnde Dritte. Ein paar Stammasse und Witzler haben Madame wiedererkannt. — Madame, die im Vorjahr des Dichters Gertraud war und jetzt als des Kritikers Gattin gilt. Es ergeben sich einige

Der Wettlauf um die Macht in China.

Über Nacht hat sich in China eine Situation herausgebildet, die zwar der Sache nach nicht ganz ohne Beispiel ist — schon einmal haben sich drei nordchinesische Generale zum Kampf gegen Fongyusiang vereinigt, um sehr bald wieder die Waffen gegeneinander zu kehren —, die aber ihrer inneren Bedeutung nach von entscheidender Wichtigkeit, vielleicht nicht nur für das Reich der Mitte, werden kann. Unter der strategischen Leitung des Generals Gai len kämpfen momentan die Heere der Regierung von Nanjing und von Hankau um ein gemeinsames Ziel: um Peking. Wie weit auch Fongyusiang sich der Leitung des Generals Gai len untergeordnet hat, ist nicht ganz klar, doch scheint er sich der allgemeinen Bewegung angeschlossen zu haben, ohne vorläufig irgend eine ausgesprochene Neigung zu Nanjing oder zu Hankau an den Tag gelegt zu haben. Er soll sogar gleichzeitig und in genau derselben Weise beide Regierungen von seinem Vorgehen und von seinen Erfolgen in Kenntnis gesetzt haben. Angesichts der Bedeutung Fongyusiangs als Organisator und als Feldherr, angesichts der Tatsache, daß in den Kämpfen der früheren Jahre keine Armee nicht mit Unrecht als die diszipliniertere und bestorganisierte unter den nordchinesischen Armeen angesehen wurde, und endlich weil er unweifelhaft in enger Bindung zu Moskau steht, gewinnt sein gegenwärtiges Eingreifen jedoch eine tiefe symptomatische Bedeutung, aus der sich endlich auch erklären läßt, warum er sich solange in so bedrohlicher Weise von den umstürzenden Ereignissen in China ferngehalten hat. Der Berichterstatter des „Daily Telegraph“ glaubt, die Aktion der Nanjing- und Hankauer Armeen mit der Fahrt zweier Exzeptionelle vergleichen zu können, die auf einem Schienenpaar nebeneinander herfahren und auf eine Stelle losfahren, an der sich die Schienenpaare vereinigen und an der es dann zu einem furchtbaren Zusammenstoß kommen muß. Dieser Zusammenstoß wäre in der schrecklichen Auseinandersetzung über Peking zwischen den gegen den Herrn der Mandchurien, Tchangschin, streitenden Heeren Hankaus und Nanjings zu sehen. Nun hat sich die Situation in den letzten Wochen aber dermaßen zugunsten der Nanjing-Regierung verschoben, daß man bereits nicht ohne Scheinbaren Grund von einer entscheidenden politischen Niederlage der Ruklands im südlichen China sprechen zu dürfen glaubte, so daß also auf jeden Fall Moskau nicht mehr mit Sicherheit auf die Hankauer Regierung rechnen kann. In dieser Situation könnte Fongyusiang, der alte Schüler und Freund Moskaus, mit seiner unverbrauchten Armee das Zünglein an der Waage werden und im Augenblick, wo die anderen beiden Armeen, vom langen Vormarsch mit mangelhafter Etappenversorgung geschwächt, sich gegeneinander wenden würden, die Initiative ergreifen und so dem Moskauer Einfluß in Peking schließlich doch noch eine Bresche brechen, die in den politischen und strategischen Kalkül einzusetzen, die diplomatischen Vertreter der Vertragsmächte in China offenbar verzeihen hätten.

Unaufhaltbarer Vormarsch der Südruppen.

London, 9. Juni. Die Truppen Tchangschis befehligen nach längeren Kämpfen die Stadt Sanatichwang an der Pukau-Tientsin-Eisenbahnlinie. Die Stadt Sutschau fiel ihnen ohne Widerstand in die Hände. Tchangschis informierte den Vertreter der „Chicago Tribune“ dahin, daß er und Fongyusiang zusammen arbeiteten, was nicht nur durch die Unwesenheit eines Vertreters Fongs im Hauptquartier Tchangschis, sondern auch durch den Vormarsch von Fongs Truppen auf Kaofeng und Penschau bewiesen zu sein scheint. Des ferneren teilte Tchangschis mit, daß auch der Tzuwan von Schang mit den Nanjingern zusammen arbeiten werde. Die Nanjing-erklärten, daß sie militärisch mit den Hankauern zusammen arbeiteten, nicht aber politisch. Sie hofften, daß nach der Eroberung von Peking sich die beiden Parteien unter Ausschließung von Boradin vereinigen werden. Es bestünde keine persönliche Feindschaft gegen Hankau, wohl aber wünschten sie, die kommunistischen Einflüsse auszuschalten, da diese nicht mit den Grundrissen Sunjatsens vereinbar seien.

Die englische und amerikanische Handelskammern in Hankau haben sich entschlossen, von einer Wirtschaftshilfe Abstand zu nehmen, da sich die Verhältnisse wesentlich gebessert hätten. Tchangschis läßt auf seinem Vormarsch alle kommunistischen Verbände auflösen und gibt die Parole aus, daß die Fremden geschützt werden sollen.

drastische Fehlerseiten auf dem kurzen Wege zu Scheidung und Ehe. Der beste Lustspiel-Einfall ist des Biographen erster Schrei: Was soll nun mit seinem Lebenswerk werden, da literarischer Triumph eheherrliche Schande ist? — Vielleicht behauptet sich das Lustspiel anderswo nicht so glänzend, als dank dem feinen Brio der Kammerpielen unter Berthold Viertel's Leitung mit dem charakteristischen Otto Wallburg als Literaten, und der alle Sünden der Welt spielend auf schlankem Rücken tragenden Grete Mosheim.

„Der Apfel“ von Louis Verneuil (Lustspielhaus) ist in gewissem Sinne ein Gegenstück zu Kaisers „Papiermühle“, nämlich ein fast hausbadenes Ehebruchstück ohne geistige Zutat. Zwei Väter und ein Paar bräutliche Kinder. Die eine noch lebende, jugendlich unternehmende Mutter gehört beiden väterlichen Männern. Der Jugend wird über die Verlegenheiten gelassen, und kein Teil kommt zu Abbruch und Schaden. Das macht Olga Rimburg mit fündigster Robesse. Dem Stück erwirkt sie keinen Ablass. Das Publikum applaudierte.

Ernstes sozialen Hintergrund hat des Engländer und schwächeren Shaw-Epigonens Galsworthys vom Verfasser merkwürdig leichtgenommene Komödie „Das Fenster“. Ein trauriges Weibschicksal wird in ein helles, bezauberndes Mitein gestellt. Vielleicht, weil dem Galsworthys der Sonnenchein angeordnet ist; vielleicht aber auch nach philosophischem Erkennen, daß der Naturwille durch Maßnahmen und Klagen nicht zu bezwingen ist. Also bemühen wir uns nicht. — Ja, der Epikuräer. Ein ungebildeter Arbeiter, häufig betrunken, brummt, während er das durchsichtige Fenster der herrschaftlichen Villa putzt, seine Weisheit: Die alles lorrigerende Moral nützt nichts, man muß den Instinkten ihren Lauf lassen. Dieser gemüthliche Privatwille ist der Vater der zwanzigjährigen hübschen Betty, die wegen Kindesmordes zwei Jahre im Gefängnis gesaßt hat. Unverbildet, hat sie sich eines erhalten — auch im Gefängnis: der eigenen Stimme nachzugeben. Als sie nun jetzt gegen den Widerspruch der zwar nicht herablos, aber lebensklugen Mutter und Hausfrau von der Familie des reichen Hauses als Mädchen für alles aufgenommen wird, bebagt ihr das reichliche Kostum, und sie ist willig, es arbeitsam zu verdienen; aber die ethischen Rettungsversuche widerstehen ihr. Vater und Sohn wollen sie retten. Der Vater ist Roman-dichter, versteht daher nichts von Menschenleben, der Junge sogar Vorleser. Die Bemühungen des Sohnes belohnt Betty

Wiesbadener Nachrichten.

Der Ausbau des deutschen Fremdenverkehrswezens.

In letzter Zeit ist die Frage einer wirksameren Zusammenfassung aller am deutschen Fremdenverkehr beteiligten Organisationen von verschiedenen Seiten aufgeworfen worden. Zu dieser für die Förderung des deutschen Fremdenverkehrs bedeutsamen Angelegenheit nimmt nunmehr die Reichszentrale für Deutsche Verkehrswerbung (R. D. V.), die bekanntlich 1921 vom Reichsverkehrsministerium in Verbindung mit den großen deutschen Wirtschaftsverbänden gegründet wurde, in einer Denkschrift Stellung. Die Reichszentrale für Deutsche Verkehrswerbung geht davon aus, daß die Schaffung einer neuen Organisation unter amtlichem Einfluß, wie sie von anderer Seite gefordert wird, für den weiteren Ausbau der deutschen Fremdenverkehrsinteressen überflüssig erscheint. Vielmehr könne durch den Ausbau und die sinnvolle Fortführung der bereits in der Reichszentrale für Deutsche Verkehrswerbung bestehenden Einrichtung den tatsächlichen Bedürfnissen ohne weiteres entsprochen werden.

Der Verwaltungsrat der Reichszentrale für Deutsche Verkehrswerbung umfaßt alle an der Förderung des Fremdenverkehrs direkt oder indirekt interessierten Kreise des gesamten deutschen Wirtschaftslebens, so daß hier die Grundlage für den Ausbau des deutschen Fremdenverkehrswezens in jeder Hinsicht gegeben ist: eine Weiterentwicklung auf dieser Basis würde keinen neuen Apparat erforderlich machen und keine wesentlichen Mehrkosten verursachen; außerdem würden Doppelarbeit und Kompetenzkonflikte vermieden werden. In Würdigung dieser Gesichtspunkte hat der Verwaltungsrat der R. D. V. in seiner letzten Jahrestagung am 25. Mai 1927 mit überwiesender Mehrheit die nachstehende Entscheidung angenommen: „Der Verwaltungsrat der R. D. V. erhebt Anspruch darauf, kraft seiner als eigentlichen Verkehrsinteressen und die führenden Verbände des deutschen Wirtschaftslebens umfassenden Zusammensetzung, als die Organisation angesehen zu werden, welcher die Führung im deutschen Fremdenverkehrswezen zusteht. Er lehnt deshalb Versuche, neue Organisationen auf gleicher oder ähnlicher Weise zu schaffen, ab, und beauftragt den Vorstand der R. D. V., ungenügend alle jene Maßnahmen vorzusehen, die geeignet sind, die im Verwaltungsrat der R. D. V. zusammengefaßten Interessen- und Wirtschaftskruppen an der Mitarbeit zur Förderung des deutschen Fremdenverkehrs auf allen seinen Gebieten zu beteiligen.“ Im Sinne dieser Entscheidung wird die Reichszentrale für Deutsche Verkehrswerbung nunmehr eine Reihe von Arbeitssektionen für die Förderung des deutschen Fremdenverkehrs bilden, und zwar sind in Aussicht genommen: Sektionen für allgemeine Verkehrsfragen, für Fab., Zoll- und sonstige verkehrsrechtliche Fragen, für Fremdenverkehrs- pflege, für Angelegenheiten der Verkehrsvereine und -verbände.

— Witterungsausfall bis Freitagabend: Weiterhin kühl und wechselnd bewölkt, mit Neigung zu einzelnen Schauern, mäßige westliche Winde.

— Die amtliche Großhandelsindexziffer im Monatsdurchschnitt Mai. Im Monatsdurchschnitt Mai betrug die Großhandelsindexziffer des statistischen Reichsamts 137,1. Sie ist damit gegenüber dem Vormonat (134,8) um 1,7 p. H. gestiegen. Von den Hauptgruppen haben die Agrarprodukte um 3,0 p. H. auf 139,3 (135,2), die Kolonialwaren um 1,7 p. H. auf 123,7 (126,6), die industriellen Rohstoffe und Halbwaren um 1,0 p. H. auf 131,2 (129,9) und die industriellen Fertigwaren um 0,9 p. H. auf 144,3 (143,0) zugenommen.

— Straßenverengung. Die im Strahensuge Wiesbaden-Mains gelegene Mainzer Landstraße in Wiesbaden, zwischen der ehemaligen Gemarkungsgrenze Wiesbaden-Biedrich und der Kasteler Straße in Biedrich, wird von Mitte Juni bis Ende September zur Erörterung als Autoverkehrsstraße Wiesbaden-Mains für Fahrzeuge jeder Art gesperrt. Der Verkehr muß über Biedrich erfolgen. Als Umgehungsstraße ist die Biedricher Straße in Wiesbaden zu benutzen.

— Wenn man die Disten nicht ausfüllt. Wie bei der Volksberufs- und Betriebszählung 1925, so ist auch jetzt bei der Reichswohnanuntersuchung wiederum in zahlreichen Fällen geschehen, daß vom Publikum die ausgearbeiteten Fragebogen nicht oder nur oberflächlich ausgefüllt wurden, was darauf zurückzuführen sein dürfte, daß man im Publikum immer noch der fälschlichen Ansicht ist, daß diese Disten steuerlichen Zwecken dienen könnten. Die Disten werden

mit einem ihr selbstverständlichen Auf, der des Jünglings Programm verwirrt —, er will wirklich nur hübsch sein! — und der die Mama zur Kländung des Mädchens veranlaßt. Nun gibt es Palastrevolution! Der Sohn setzt, um Bettys Weilen zu ermitteln, mit dem Hungerstreik ein, und als das aufrichtige oder selbsttäuschende Mitleid der lachhaften Lustspielreinen mähle das Ziel erreichen, wenn nicht Betty selbst der Fürsorge ein Ende machen und sich zu einem bedenklichen Liebhaber von der Strake bekennen würde. Vor dem Kerl bewahrt sie zwar im letzten Augenblick die Polizei, die ihn als Subalter verfolge; aber das Mädchen geht dessenungeachtet ins Freie, dem Juge ihrer, zwei Jahre lang unterdrückten Instinkte folgend. . . Sie habe durchaus keine Feindschaft gegen Betty, sagt die kluge Mutter, doch ihr sei sofort klar gewesen, daß das Kind nicht „gerettet“, sondern geliebt werden wolle. Mit solcher durchaus nicht ungesunder These entläßt uns Galsworthy. Entläßt uns, ohne sich des weiteren um das von einem harten Schicksal getroffene, von reicher Liebe nicht umherte Mädchen zu kümmern.

Über den Wert lehrreicher Kolonialhistorien weit hinaus im Komödienhaus der jenseitigen Eintrud von Leon Gordons Schauspiel „Weiche Frach“. Das ist kein Drama schlechthin. Die entscheidende Hauptrolle hat kein Mensch, hat die Landschaft; die bräutende afrikanische Sonnenglut in der Gegend des Äquators. Auf einer Gummipflanzung, umgeben von Sandwästen, sind die wenigen Europäer fürchterlichem Schicksal preisgegeben: dem unentrinnbaren Tropenkolle. In Nervenschwäche, Alkoholismus, But und Fieber verderben sie. An einem jungen Ankömmling, dem prächtigen Ollen Langford, polkzieht sich vor unfernen Augen. Schon sich und wird — aber echten dramatischen Konflikt besteht nur der Wille eines Gesunden. . .), läßt er sich, von den tobenden Kollegen vergebens abgehalten, mit der braunen, wilden Tonbelegtrauen. Heiße Sonnen- air verwandelt sich in Ekel. Sie, die allen gehört, schmähst der Gatten Schwäche. Das nur der Tod die Ehe löse, erklärt ihr (für die Zuschauer allzu aufdringlich) ein Weiber. Da flößt sie dem kranken Manne statt der Medizin Gift ein. Das alles ist eigentlich nicht sehr wichtig, und auch nicht, daß der Schwerkranken nach Europa transportiert und der Wilden ihr „Heilant“ in den Hals geschüttet wird. Wichtig und schön ist das Zuständliche in breiter realistischer Entwicklung; ist das sonnenglutige Vergehen, das Verbämmern in der blauen Nacht des Südens, das Aufbrechen wilder Raubtier- triebe im Kampf mit der Gattung des Christentums und mit abendländischen Erinnerungen, ist der Kampf aller gegen

Der ausschließlich nur zu statistischen Zwecken benutzt. Auf Grund des Präsidiums des preussischen Statistischen Amtes sind nun in einer Reihe von Fällen Personen, die die Befehle nicht befolgten, mit Strafbefehlen belegt worden.

— **Rach Wimpfen am Neckar.** Bei dem ehemals freien Reichsbadischen Wimpfen münden von Osten aus dem württembergischen Bergland kommend zwei Flüsse: Jagst und Kocher, ehemals die Haupttrunkale der Grafschaft Hohenlohe. Da wo Jagstlauf und Tauberlauf einander sich bis auf ca. 25 Kilometer nähern, liegt Mergentheim, die alte Hauptstadt des Deutschen Ordens. Neckartal und Taubertal waren einst Siede der mittelalterlichen deutschen Städtebaukunst, deren Ehrfurcht gebietende Reste uns heute dort noch allenthalben entgegenstehen. Besonders Wimpfen, am Berge des linken Neckarufers hingelehnt, kann stolz sein, den Charakter der vergangenen Zeit in unsere Tage hinübergerettet zu haben. Schon von weitem grühen die Stadttürme; hoch ragen empor die gotischen Türme der Stadtkirche, reizvoll sind die Arkaden der Kaiserpfalz, die plätschernden Brunnen, die Höfe- und Häusergruppen, die Winkel und Durchgänge. Hoch oben über der eigentlichen Stadt von der Terrasse des Rathhausebades eröffnet sich ein ununterbrochenes Panorama. Das alles bietet sich dem Teilnehmer am dem Sonderzug der Reichsbahnstrecke Mainz, der am Sonntag, den 12. Juni, in Wiesbaden beginnend, über Mainz-Darmstadt, die Bergstraße entlang zum Neckartal nach Kochendorf-Wimpfen fährt.

— **Flugblätter über Berufsberatung in den Schulen.** Der preussische Kultusminister weist zugleich im Namen des Ministers für Handel und Gewerbe in einer Mitteilung an die Regierungen und Provinzialschulkollegien auf die Tatsache hin, daß in Schulen über die Frage der Berufsberatung gelegentlich Flugblätter der Angehörigenverbände und der Arbeitgeberverbände verteilt worden sind, die in ihrer Beurteilung über die wirtschaftlichen Aussichten gewisser Berufe weit auseinandergehen. Die gemeinnützigen Absichten einer Berufsberatung werden durch solche widersprechenden Angaben oftmals geradezu vereitelt. Da die Schulen naturgemäß nicht in der Lage sind, die Angaben der Flugblätter auf ihre Berechtigung hin nachzuweisen, ersucht der Minister, dem Amtlichen Preussischen Pressedienst zufolge, die nachgeordneten Behörden, dafür Sorge zu tragen, daß nur solches Berufsberatungsmaterial in den Schulen zur Verteilung gelangt, das durch die Berufsämter und Berufsberatungstellen bei den Arbeitsnachweisämtern den Schulen zur Verfügung gestellt wird.

— **Der Frauenüberschuß in den Großstädten.** Die Zahl der Frauen im Verhältnis zu den Männern ist nach einer neuen Zusammenstellung auf Grund der Volkszählung von den deutschen Großstädten am größten in Wiesbaden, wo nicht weniger als 1299 weibliche auf 1000 männliche Personen kommen. Es folgen Breslau mit 1231, Plauen 1203, Königsberg i. P. 1186, Berlin 1177, Dresden 1168, Mainz 1156, Elberfeld 1154, Magden 1143, Erfurt 1138, Karlsruhe 1137, München 1135, Kassel und Krefeld je 1134, Frankfurt am Main 1124, Barmen 1122, Braunschweig 1121, Leipzig 1116, Augsburg, Magdeburg und Stettin je 1111, Chemnitz 1106, Nürnberg 1104, Stuttgart 1103, Halle 1099, München-Gladbach 1098, Münster 1097, Hamburg 1096, Köln 1094, Hannover 1088, Lübeck 1088, Altona 1083, Mannheim 1081, Düsseldorf 1073, Bremen 1060, Kiel 1044, Ludwigsburg 1016, Essen 1008, Dortmund 1002, Wilhelm a. d. R. nur 996, Saarbrücken 984, Gelsenkirchen 965, Bochum 961, Oberhausen 961, Duisburg 959, Hamborn 828.

— **Prüfung für Musiklehrer an höheren Lehranstalten.** Am 27. und 28. September d. J. wird in Frankfurt am Main noch eine Prüfung für Musiklehrer und -lehrerinnen an höheren Lehranstalten abgehalten. Meldungen hierzu sind, dem Amtlichen Preussischen Pressedienst zufolge, bis zum 1. September an das Provinzialschulkollegium in Kassel zu richten.

— **Stadelmann.** In den ersten Monaten nach der Revolution stand die Stadt Frankfurt unter der Herrschaft des früheren Matrios Hermann Stadelmann und dessen Leibarzte, den „Doktorpolster“. Zweifellos hat sich der Mann in der ersten Zeit seiner Herrschaft um die Sicherstellung der Stadt erhebliche Verdienste erworben und den Plünderungen mit kräftiger Hand Einhalt geboten. Später stieg ihm sein Ruhm zu Kopfe. Er führte in Frankfurt eine Art Schredensregiment; schließlich flüchtete er in das besetzte Gebiet, wo er besonders in Wiesbaden sein Wesen trieb. Er ließ sich vielerlei schwere Straftaten aufschulden kommen, auch seine ehemaligen sehr schweren Verfehlungen. — u. a.

alle. Die Aufführung hat sich unter Emil Lind's Regie um das seltsame Bühnenbild und seine fröhliche Durchdringung ungewöhnlich verdient gemacht. Neben Heinrich George, Karl Ludwig May und ganz besonders Hermann Ballentin, dem verlorenen Tropenarzt, gab ihr eine fremdartige Schauspielerin ungewöhnlichen Reiz: die afrikanische Halbblutlerin Jessi Bibrog, deren nackter, brauner Körper, wild und anmutig, in brennenden Effekten ihr Orchester umschlingt und in Qualen verdrückt. Hermann Kienzl.

Staatstheater.

(Kleines Haus.)

Erstes Gastspiel Hofschaulpieler Konrad Dreher (München) mit seiner Gastspieltruppe: „Der alte Feinschmecker“. Ein Münchener Schwan in vier Aufzügen von Hans Georg Roggeling (L. Thoma).

Konrad Dreher hat das Bauerntheater gewissermaßen geschaffen. Dessen Kunstleistung besteht darin, daß es das Leben im bayerischen Hochland darstellt mit allem guten und bösen, heiteren und traurigen Geschehen. Er sucht und fand sehr schnell einige ausgearbeitete Exemplare für die immer wiederkehrenden Typen, aus denen die gebirgsbühnenhafte Welt besteht: Der verliebte, lede Bub, die herbe Dirn, der Dorfsump, der Prok usw. Konrad Dreher hatte keine begeisterten Dörfler bald so weit, daß sie imstande waren, sich auf der Bühne selbst darzustellen. Der besondere Spitzpunkt des Künstlers befähigte ihn aber, wahre Prachtexemplare jener Typen zu finden, die zugleich volle, runde Persönlichkeiten von starker Eigenart waren. Ältere Theaterbesucher werden sich noch an den prächtigen Reiz erinnern, der zugleich voll Anmut und herber Kraft war; an Anna Deng, in ihrer jungen mütterlichen Schönheit; an Karer Terofal, den herzerquickenden Charakterkomiker, der jetzt selber Theaterdirektor ist — und viele andere. Mit diesem wundervollen, durch künstlerischen Schliff hochgefeigerten Material, hat Dreher in den neunziger Jahren eine hinreichende Wirkung erzielt und wurde vorbildlich für die alsbald sich mehrenden Bauerntheater, von denen kein feines die Lebensschönheit und überzeugende Persönlichkeit des Ensembles von Konrad Dreher erreicht. Als Darsteller wirkt der Künstler ohne weiteres, wenn er nur die Bühne betritt, durch die komische Gewalt seiner Person-

ein Nord — kamen wieder in die Erinnerung der Behörden; von seiner Rolle in der Separatistenbewegung von 1923 ganz zu schweigen. Vor etwa Jahresfrist wurde er, wie seinerzeit gemeldet, von den deutschen Behörden verhaftet und nach Magden gebracht. Hier wurde er wegen kleinerer Verfehlungen abgeurteilt. Jetzt wird er sich wegen Spionage und anderer großer Verbrechen in den nächsten Tagen vor dem Reichsgericht in Leipzig zu verantworten haben.

— **Diebstahlchronik.** Am 27. Mai d. J., nachmittags, wurde in Eltville eine goldene Damen-Armbanduhr mit Lederarmband gestohlen. Auf der Uhr ist das Monogramm F. R. eingraviert. Als Täter kommt ein Bettler von 18 bis 20 Jahren mit hochstehendem blonden Haar und frischer Gesichtsfarbe in Betracht. Derselbe trug dunklen Anzug. — Am 2. d. M. wurde aus einer Wohnung in der Hellmündstraße hier selbst eine Double-Herren-Kammanduhr mit Sorungedel, amerikanisches Fabrikat, Marke „Waltam“, weitem Zifferblatt, schwarzen deutschen Zahlen, gestohlen. — Am 2. d. M., nachmittags, wurde auf dem Südtierhof hier ein grauer Herrenrock, Pfeffer und Salz, gut erhalten, mit dunkelgrauem Futter, sowie eine Wollweste, 80 Zentimeter lang, auf welcher die Firma Gebr. Kopp eingestrahlt war, gestohlen.

— **Der Nassauische Heilstättenverein für Lungentranke.** C. R. Wiesbaden, teilt uns mit: Die Erhebung der Mitgliedsbeiträge für das Jahr 1927 hat begonnen und geschieht, wie in den Vorjahren, durch Frau Krah hier. Die seit der Währungs-Stabilisierung wieder in Betrieb gesetzte Lungentheilstätte in Rautord ist fortwährend gut besetzt. — Der ähnliche Zweck wie der Heilstättenverein verfolgende „Verein zur Bekämpfung der Tuberkulose im Regierungsbezirk Wiesbaden“ hat sich aufgelöst. Es wird dringend empfohlen, daß die früheren Mitglieder dieses Vereins nunmehr dem Heilstättenverein für Lungentranke mit den gleichen Beiträgen beitreten.

— **Konzert im Krüppelheim.** Den Patienten des Alfred-Grich-Heims wurde vor den Pfingstfeiertagen eine besondere Freude zu teil. Die Kapelle der freiwilligen Feuerwehr Wiesbaden-Biedrich überraschte die Patienten mit Pausen und Trompeten und veranstaltete während der Nachmittagsstunden ein hübsches Konzert. Unter der bewährten Leitung des Herrn Sprengel brachte die Kapelle flotte Märsche und ansprechende Charakterstücke zum Vortrag, die bei groß und klein dankbaren Beifall fanden.

— **30 Jahre Vereinsdirigent.** Am 10. Juni ist Lehrer Robert Baedert 30 Jahre Dirigent des Männergesangsvereins „Friede“. Als junger, 25jähriger Lehrer übernahm er das Amt und führte den Verein in bester Harmonie mit den Mitgliedern zu beachtlichen Leistungen und Erfolgen. In einer kleinen Feier brachte der Verein gestern Abend seine dankbare Anerkennung für den allseitig verdienstvollen Dirigenten zum Ausdruck und gleichzeitig der Hoffnung, daß seine Kraft dem Verein noch lange erhalten bleiben möge.

— **Für 45jährige treue Dienstzeit bei der Firma Doderhoff u. Widmann in Biedrich** wurde der Borsenarbeiter Philon Dadißch in Silberstein durch Überreichung einer Ehrenurkunde des Herrn Reichspräsidenten v. Hindenburg ausgezeichnet.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

— **Staatstheater.** In der am Sonntag, 12. Juni, im Kleinen Haus stattfindenden Erstaufführung von „Ramon Lescaut“ von Carl Sternheim sind die Rollen wie folgt besetzt: Marquis Des Grieux: Hans Rabius; Chénalier Des Grieux: Wolfgang Langhoff; Cajanova: Kurt Sellin; Abbe Tiberge: Gustav Schmah; Freslon: Paul Gerhards; Ramon: Lili Ferrat; Lescaut: Paul Wagner; G. M.: Robert Kleinert; Gaston M.: Paul Breitkopf; Generaladjutant: Guido Lehmann; Wirt: Paul Biegener; 1. Spieler: Hellmuth Heßig; 2. Spieler: Hans Jeglinger; 1. Spielerin: Renate Rainer; 2. Spielerin: Doris Voh; Laforque: Gustav Albert; Kammermädchen: Lore Semml; Lakai: August Schwabe; Wächter: Heinrich Wenzel; Regie: Dr. Wolff von Gordon.

— **Kurhaus.** Der Gesellschaftspasiersgang am Freitag führt nach dem Café Panorama in Dohheim; dortselbst Kaffeepause. Treffpunkt 2½ Uhr am Hauptportal des Kurhauses. — **Matro Großkopf,** der Leiter des am Samstag dieser Woche im Kurhaus stattfindenden Operetten-Abends, gehört nicht nur zu den populärsten Künstlerpersönlichkeiten Leipzigs, Berlins, Wiens und Budapests, sondern genießt auch in Fachkreisen als Meister des Taktschlags internationalen Ruf. Er begann seine Laufbahn am Wiesbadener Hoftheater und wurde sodann nach erfolgreichem Wirken in Mainz,

Leipzig, Wien und Budapest unter glänzenden Bedingungen für die Berliner Komische Oper gewonnen. — Der große Erfolg, den unser einheimischer Vortragskünstler Gustav Jacoby im Kurhaus erzielen konnte, veranlaßt die Kurverwaltung zu einer Wiederholung des Abends, der mit einem neuen und abwechslungsreichen Programm am Dienstag, 22. Juni, im kleinen Saale des Kurhauses stattfindet.

Wiesbadener Sichtspiele.

— **Thalia-Theater.** Der neue Spielplan bringt ab heute zwei deutsche Erstaufführungen. Der dramatische Film „Liebe geht seltsame Wege“ gibt Maly Deichschaff Gelegenheit, in einer großen Rolle ihre bedeutende Künstlerkraft zu zeigen. Walter Slesak, der Sohn des bekannten Kammerängers, und Erik Alberti spielen die männlichen Hauptrollen. Als zweiter Hauptfilm läuft der Roman „Die vom Schicksal Verfolgten“ von Dr. Kurt Steinbrück mit Aud Geede Nissen, Wilhelm Dieterle und Adele Sandrod. Die Hauptrolle spielt der kleine Henke Alon. Eine Sonderausgabe der Deutlich-Woche zeigt den Ozeanflieger Chamberlin bei seinem Start in Amerika und seinen Landungen in Kottbus und Berlin.

— **Film-Palast.** Bei der heute Abend stattfindenden Premiere des großen Unitedfilm „Der Bettelboer“ mit Konrad Veidt und John Barrymore wird der erste Bassist der Frankfurter Oper, Emmerich Albert Weiss, 3 Arien von Verdi zum Vortrag bringen. Außerdem gelangt ein neuer Tanzfilm der Emella, der große internationale Tanzkünstler in ihren allerbesten Darbietungen zeigt, zur Vorführung.

Musik- und Vortragsabende.

— **Kurhaus.** Die „Neue Musik“ will zwar von Wagner nichts mehr wissen: der alte Romantiker gilt für die Vertreter der „modernen Sachlichkeit“ als abgestorben, aber das Publikum ist vorläufig noch anderer Meinung: der gefeierte „Wagner-Abend“ — im großen Saal — erfreute sich großen Zulaufs, und der Beifall für die allbekannten Werke des Meisters war geradezu enthusiastisch. Die vorzügliche Ausführung tat das ihrige dazu. Karl Schürich dirigierte, und zwar mit einer Schneidigkeit und Beschwingtheit, die schon an sich fortwährend wirken mußte. Das Orchester geriet in Feuer, und ließ es an Präzision und Klangschönheit nicht fehlen. Das Programm bot eine Blütenlese aus dem Wagner'schen Schaffen. Die Ouvertüre zum „Fliegenden Holländer“ begann: hübmische Fahrt und hübmische Herreise, und die gewaltige Natur des Meeres — leihen der Komposition ihre Grundfarbe und Psychofonie; dies Longemälde wurde in kräftigem Rolorit mit packender Deutlichkeit vom Orchester entrollt. Diernach erschien als Gesangsstück der allbekannte Heldentenor Herr Christian Streib — freudig begrüßt. Er sang aus der Oper „Rienzi“ das Gebet aus dem 5. Akt: „Allmächt'ger Vater“, und überraschte angenehm durch die Ruhe und Festigkeit seines männlich-ionischen Tones, und durch warmherzigen Ausdruck. Seine müstergültige Textausprache kommt ihm gerade als „Wagner-Jäger“ immer hervorragend zu stehen. Es folgte das Vorspiel „Die Meistersinger von Nürnberg“: der Dirigent wußte mit dem Orchester aus diesem Werk alles Herrliche, Bewegliche, Heitere und Strahlende zur Lust der Hörer herauszuholen! Das „Preislied“ des „Walter Stolzing“ aus der gleichen Oper brachte dann Herr Streib in naturwüchsig frischer und Lebendigkeit zu Gehör. Als „finsternen Geburtstagsgruß“ für seine Cosima“ (Grieb Wagner 1870 das sogenannte „Siegfried-Jubiläum“ — im Manuskript „Triebschener Jubel“ —). Das Werk mit seinem garten Longewebe fand gestern unter Herrn Schürichs feinfühleriger Leitung die vollstündigste, subtil abgetönte, klare Ausgestaltung. Wagner hatte bekanntlich bei der Komposition mehr an den kurz zuvor geborenen Sohn Siegfried als an den Nibelungen-Siegfried gedacht, immerhin sind manche Selbstzitate aus dem „Ring“ eingeklinkt: eine Vorbereitung auf das „Liebestied“ aus der „Waldmäre“ und die „Schmiedelieder“ aus „Siegfried“. Mit diesen Nummern errang sich Herr Christian Streib einen großen Triumph; besonders die mit kraftvollem Stimmumfang gesungenen „Schmiedelieder“ wurden so stürmisch applaudiert, daß sich der Sänger zu einer Wiederholung entschließen mußte. Sein Organ hielt bewundernswürdig Stand! Den Schluß des Abends machte die „Tannhäuser-Ouvertüre“: allen bekannt, bei allen beliebt, in Karl Schürichs Interpretation immer neu und interessant. Das Kurorchester, exakt eingearbeitet, erschöpfte den Gehalt des Werkes in allen Einzelheiten und bot damit eine Glanzleistung, die auch vom Publikum durch lang anhaltenden Applaus anerkannt wurde. — u.

Aus Kunst und Leben.

— **Wiesbadener Kunstjule.** Der Hauptraum der Galerie Fanger ist augenblicklich ganz von den Zeichnungen, Aquarellen und Ölbildern des Karlsruher Malers Gustav Wolf ausgefüllt. Es handelt sich um mehr oder weniger frisch empfundene Stützen, die Reiseindrücke aus verschiedenen Ländern, besonders aus Spanien und Marokko, festhalten. In einer Ausstellung kommen sie nicht recht zur Geltung, denn sie sind zu klein, zu gleichförmig und haben einen durchaus illustrativen Charakter. Gustav Wolf führt die Feder sehr gewandt als den Pinsel, wie sein köstliches Buch „Reise nach Tehuan“ (Verlag von Walter Hübner, Stuttgart) beweist. Ein Buch voll Sonne und südlich heiter Farbe. Impressionen eines Malers, der gleichzeitig ein Dichter ist. Und hier, im Zusammenhang mit den Stützen des Wortes, blühen auch die Farben der Bilder auf, reden die in den Text eingestreuten Zeichnungen eine deutliche Sprache, während sie in ihrem Eigenleben an der Wand einer Ausstellungshalle stumm bleiben. W. W.

— **Theater und Literatur.** Franco Alfano, durch die Beerdigung von Puccinis „Turandot“ bekannt, hat eine neue eigene Oper vollendet: „Madonna Imperia“, die am „Teatro di Torino“ bei der Uraufführung einen großen Erfolg gehabt hat. Das Werk ist für die nächste Saison von der Metropolitan Opera in New York angenommen worden. — In Paris ist ein neuer Literaturpreis begründet worden, der nach der Schauspielerin Réjane benannt ist und alljährlich der besten dramatischen Arbeit zuerkannt werden soll.

— **Wissenschaft und Technik.** Der im Jahre 1912 in Athen abgehaltene 16. Internationale Orientalistenkongress hatte als nächsten Tagungsort Oxford bestimmt. Dieser Beschluß soll im nächsten Jahre, und zwar am 27. August ab, verwirklicht werden. Die orientalistischen Gesellschaften Deutschlands, Frankreichs, Italiens, Hollands und der Vereinigten Staaten haben sich zur Teilnahme bereit erklärt. — Der englische Mediziner Professor Hugh Maclean hat in einem Vortrag in London mitgeteilt, daß nach seinen Erfahrungen Insulin nicht nur ein Mittel gegen Zuckerkrankheit, sondern ein Heilmittel sei, dessen Vielseitigkeit aus märchenhaften grenzt. Er will zahlreiche Fälle bemerkt haben, wo es appetitanregend wirkte, und einen Zustand allgemeiner Körnerschwäche und Abspannung rasch beseitigte.

Deutsche Lehrerversammlung in Düsseldorf.

(2. Tag.)

Düsseldorf, 8. Juni. (Eig. Bericht des „Wiesbadener Tagblattes“.) Ein feierlicher Begrüßungsabend hatte am Pfingstmontag viele Hunderte Düsseldorf mit den Mitgliedern des „Deutschen Lehrervereins“ zu einem von wertvollen Kunstdarbietungen umrahmten Zusammensein in der Tonhalle vereint, das allen Teilnehmern als eine wertvolle Erinnerung verbleiben wird. Am Dienstagmorgen um 9 Uhr begann dann die Hauptversammlung im Planetarium (Rheinhalle), jenem wundervollen Bau mit Zukunftslinien, der auch auf die Besucher der „Gefolse“ schon einen starken Eindruck machte. Die üblichen Begrüßungsreden der Vertreter der Ministerien, der Regierung, der Stadt und verschiedenen Organisationen hoben in Übereinstimmung die Bedeutung der Tagung unter Hinweis auf die Beratungs- und Verhandlungsgegenstände hervor und ließen so den Grundton anklängen, auf dem der Vortrag der Frau Ministerialrat Dr. Bäumer-Berlin: „Jugendwohlfahrtspflege im Rahmen der Schulerziehung“ aufgebaut war. Der erste Paragraph des Reichs-Jugendwohlfahrtsgesetzes weist, so führte die bekannte Rednerin aus, auf das gemeinsame Fundament von Schule und Jugendwohlfahrt hin, denn unsere großen Pädagogen haben stets die Totalität der Erziehung betont. Die Aufgabe der Jugendwohlfahrtspflege muß es sein, die Einflüsse des Lebens zu grundlegenden Einwirkungen der Erziehung zu machen. Leider hat der Staat zu spät die Unzulänglichkeit der Einwirkung der Familie erkannt, wobei nicht in leichtfertiger Weise der Familie Vorwürfe gemacht werden dürfen, denn der heutige Wirtschaftszustand läßt, bei seiner Gefährdung des Sinnes und tieferen Wertes des Lebens, die Kräfte der Eltern nicht zur Entfaltung kommen. Die Aufgaben der Zukunft liegt in der Pädagogisierung des Staates, der Jugendwohlfahrtspflege nicht neben der Schule treiben darf. Die Eigengesetzlichkeit der Jugendwohlfahrtspflege fordert die Mitarbeit der Lehrerschaft, zumal neue pädagogische Methoden geschaffen werden müssen. Es gilt Jugendwohlfahrt heranzubilden, die nicht in Altkinderarbeit sondern in Auswertung der Kräfte des Lebens ihre Aufgabe sehen. Dr. Lefemann-Hannover führte mit Übereinstimmung in den wesentlichen Punkten diese Gedanken weiter aus und betonte ihre weitere Ausgestaltung in der Praxis. Nach längerer Aussprache wurden die Beschlüsse des Referenten, erweitert durch Anträge von Sachsen und Hamburg, angenommen:

1. Da Jugendwohlfahrtspflege ihrem innersten Wesen und ihren letzten Zielen nach ein Gebiet der Erziehung ist, muß die Schule als Volkserziehungsanstalt ihrer Bedeutung gemäß Mittelpunkt der Jugendwohlfahrtsarbeit für alle ihr anvertrauten Schüler werden.

2. Der D. L. V. fordert daher:

a) Staat und Behörden müssen die Jugendwohlfahrtsarbeit der Schule als besondere Dienstobliegenheit der Lehrer anerkennen und werten.

b) Für das vor- und nachschulpflichtige Alter sind in enger Verbindung mit der Schulbehörde Erziehungs- und Bildungseinrichtungen in ausreichendem Maße zu schaffen, die von pädagogischem Geiste getragen werden und unter fachmännlicher Leitung stehen.

c) In allen Jugendwohlfahrtsbehörden muß auch die Schule stimmfähige Vertreter erhalten, die von der Lehrerschaft entsandt werden.

d) Leitende Stellen in den Jugendämtern müssen mit pädagogisch vorgebildeten Fachleuten besetzt werden.

3. Der D. L. V. erwartet von der Lehrerschaft, daß sie in ihrer Erkenntnis ihrer Erziehungsaufgaben neben der Jugendwohlfahrtspflege im Rahmen der Schulerziehung alles tut, um die Arbeit der Jugendwohlfahrtsorganisationen zu unterstützen und den Gedanken der Jugendwohlfahrtspflege im Volksempfinden lebendig zu gestalten.

Tagung des katholischen Lehrerverbandes.

Berlin, 8. Juni. Heute begann hier der 22. Verbandstag des katholischen Lehrerverbandes des Deutschen Reiches. Eingeleitet wurde die Tagung durch ein feierliches Pontifikat in der St. Petri-Basilika, geleitet von Weihbischof Dr. Deitmann. Die feierliche Eröffnungsversammlung fand heute vormittag im Herrenhaus statt. Der Verbandsvorsitzende begrüßte die anwesende Festversammlung. Es waren u. a. erschienen der Apostolische Nuntius Mgr. Pacelli, Weihbischof Dr. Deitmann, Reichsanwalt Dr. Marx, der preussische Kultusminister Dr. Beder. Reichsanwalt Dr. Marx fand in seiner Begrüßungsrede herzliche Worte der Anerkennung für die hohen und hehren Aufgaben des Lehrerberufs und gab seiner Freude Ausdruck, daß zum Gegenstand der Beratungen die Idee der Volksgemeinschaft gewählt sei, deren Verwirklichung und Vertiefung nicht nur für die deutsche Jugend, sondern auch für das ganze deutsche Volk von elementarer Bedeutung sei. Kultusminister Dr. Beder trat für ein inniges Verhältnis und Zusammenarbeiten zwischen Ministerium und Lehrerschaft ein.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Schiffszusammenstoß auf dem Rhein.

○ Mainz, 8. Juni. Unterhalb der alten Eisenbahnbrücke stieß heute mittag der Schraubendampfer „Rhenania“ mit einem Schleppschiff, der mit 700 Tonnen Kohlen beladen war, zusammen. Der Kahn sank sofort. Die Besatzung konnte nur das nackte Leben retten.

Frankfurter Chronik.

○ Frankfurt a. M., 8. Juni. Der polizeiliche Apparat hat sich auf die neue Straßenverkehrsordnung in den Frankfurter Straßen im Verlauf der ersten Woche gut eingestellt. Das Publikum hat sich wider Erwarten an die neue Ordnung gewöhnt und bereitet den Beamten kaum Schwierigkeiten. Nur die Radfahrer machen den Beamten die meisten Schwierigkeiten. In den Hauptverkehrschnittpunkten hat sich das Gefahrenmoment für den Fußgänger wesentlich verringert. — Eine hiesige Witwa schickte heute mittag einen 17-jährigen Angestellten nach einer Bank und ließ hier 2000 RM. in bar und einen Scheck über 3000 RM. abheben. Als der junge Mann die Bank verlassen wollte, trat ein etwa 30-jähriger Herr auf ihn zu, stellte sich als Kriminalbeamter vor und forderte ihn auf, sofort mit auf das Polizeipräsidium zur Vernehmung zu kommen. Völlig eingeschüchtert folgte der Jüngling dem Herrn nach dem Präsidium. Hier mußte er sich im ersten Stockwerk zunächst auf eine Bank setzen, während sich der angebliche Beamte auf einige Minuten entfernte. Als dem jungen Manne die Zeit zu lang wurde, erkundigte er sich und mußte nun zu seinem Schrecken erfahren, daß er einem Räuber, der ihn in der Bank bei der Abhebung des Geldes beobachtet hatte, zum Opfer gefallen war. Der Gauner hatte sich mit der Geldmappe aus

einem anderen Ausgang entfernt. Von ihm fehlt bisher jede Spur. Der Scheck über 3000 RM. wurde sofort gesperrt. — Bei einem Ausflug auf den Feldberg am Pfingstmontag fiel der 10-jährige Sohn einer hiesigen Familie in ein kleines Holzstäbchen, das er wahrscheinlich in der Hand getragen hatte. Der Stab drang dem Jungen unter dem rechten Auge in den Kopf. Das Kind wurde zwar sofort nach einem hiesigen Krankenhaus verbracht, starb aber hier nach kurzer Zeit. Eine Untersuchung stellte fest, daß das Stäbchen in das Gehirn eingedrungen war und dieses schwer verletzt hatte. — In der Bodenheimer Landstraße wurden durch Einbruch Silberbestände für insgesamt 30 Personen und verschiedene Schmuckstücke im Werte von etwa 7000 M. gestohlen. — In der Erlenstraße erbeutete ein Einbrecher bei einem nächtlichen Besuch ein wertvolles Platinkollier mit Anhänger. — Aus einem Büro wurde eine Adler-Schreibmaschine Nr. 7 mit der Fabriknummer 318 115 gestohlen.

Ein Auto in den Rhein gestürzt.

○ St. Goar, 8. Juni. Ein in der Richtung nach Koblenz fahrendes kleines Auto mit zwei Insassen kam heute früh auf der Provinzialstraße ins Schleudern, überschlug sich und stürzte in den zurzeit ziemlich tiefen Rhein. Für einen Augenblick war weder von dem Auto noch von den Insassen etwas zu sehen. Nach kurzer Zeit gelang es den letzteren jedoch, aus dem verunglückten Wagen und an die Wasseroberfläche zu kommen, wo sie von hinzugeeilten Personen gerettet wurden. Die Geretteten waren jedoch derart erschöpft und aufgeregt, daß sie Aufnahme im Krankenhaus finden mußten. Das Auto hatte die Erkennungszeichen I. Z. 25 688 und gehörte einem Kaufmann Ernst Dahn aus Düsseldorf. Es war ein geschlossener Wagen, und nur dem Zufall, daß sich die Türen öffneten oder öffnen ließen, verdankten die Insassen die Rettung ihres Lebens.

Schweres Bauunglück.

— Hersfeld, 8. Juni. Im benachbarten Friedlos hat sich eine schreckliche Baukatastrophe ereignet. Der Muster- und frühere Eisenbahnschaffner Reibel hatte in den letzten Wochen auf sein einstöckiges Haus noch einen zweiten Stock und Dachgeschoss aufbauen lassen und dabei selbst mitgeholfen. Als man nun gerade damit beschäftigt war, die Ziegel aufzulegen, und etwa die Hälfte aufgelegt hatte, neigte sich plötzlich das Gebälk nach vorn und stürzte mit lautem Donnern auf den Hof. Von den vier Arbeitern, die auf dem Dach beschäftigt waren, sprang einer aus acht Meter Höhe ab und brach beide Beine, während die anderen drei mit dem Gebälk zu Boden stürzten und leicht verletzt wurden. Die Frau Reibel, die mit ihren zwei Kindern auf dem Hausboden stand und Ziegel zureichte, wurde von einem stürzenden Balken am Kopf und an der Brust getroffen. Sie mußte im Hersfelder Krankenhaus eingeliefert werden, wo sie noch am Abend verstarb. Die neben ihr stehenden beiden Kinder blieben glücklicherweise unverletzt. Die Ursache des Unglücks ist darin zu suchen, daß die beiden Giebel offen und die Mittelwände noch nicht eingezogen waren.

Dohheim, 8. Juni. Die Konzertveranstaltungen des Arbeitergesangsvereins „Liederblüte“ Dohheim sind seitens des Preussischen Ministeriums für Kunst, Wissenschaft und Volksbildung als gemeinnützig anerkannt worden. — Seit 30 Jahren (1. Juni) liegt die Ausübung der Kirchen- und Glöcknerdienste der hiesigen evangelischen Kirche in den Händen der Familie Philipp Krieger. Aus diesem Anlaß haben die Kirchengemeindeorgane als Zeichen der Anerkennung für die langjährigen, treuen Dienste der Witwe eine Ehrengabe von 50 M. bewilligt.

** Idstein, 8. Juni. Der Reichsminister des Innern hat zur Erhaltung der Unionskirche in Idstein eine einmalige Beihilfe von 15 000 RM. zur Verfügung gestellt. Die Erneuerungsarbeiten sollen sobald als möglich unter der Leitung des Kirchenbauamtsmeisters Hofmann in Dornborn in Angriff genommen werden.

m. Eltville i. Rh., 8. Juni. Heute fand erstmals der Obst- und Gemüsemarkt des „Rheingauer Vereins für Obst- und Gartenbau“ statt. Die heutige Anfuhr betrug 8 bis 4 Zentner Erdbeeren und Kirichen. Es kosteten Erdbeeren 70 bis 90 Pfg., Kirichen 50 Pfg. je Pfd. Der Geschäftsverlauf war befriedigend. Markttage sind alle Wochentage, ausgenommen der Samstag.

!! Hallgarten i. Rh., 8. Juni. In der hiesigen Gemarung, und zwar in der Lage „Neufeld“, hat man dieser Tage in einem Weinberge die ersten blühenden Trauben angetroffen.

— Bad Nauheim, 8. Juni. Etwa 300 Meter von dem Winterstein entfernt, fanden Passanten einen Motorradfahrer verunglückt auf der Fahrbahn liegend. Man brachte den Verunglückten nach dem hiesigen Krankenhaus, wo er, ohne das Bewußtsein wiederzuerlangen, verstarb.

□ Bad Nauheim, 8. Juni. Nach Fertigstellung der neuen Stauanlage wurde die weiter oberhalb gelegene alte Anlage überflüssig. Nachdem die durch das neue Werk bewirkte Stauung die Höhe des alten Nadelwehrs erreicht hatte, wurde mit dessen Niederlegung begonnen. Bekanntlich hat die Höhe des Wasserstandes der Bahn, also auch die Stauung derselben, auf die Ertragskraft des hiesigen Mineralbrunnens einen großen Einfluß.

□ Marienfels, 8. Juni. Gelegentlich der durch den Regierungspräsidenten Ehrler und den Regierungspräsidenten Commer unter Führung des Landrats Riemöhrer vorgenommene Besichtigungstour des Kreises St. Goarshausen statteten die Herren auch unserem altkirchlichen Orte, dem Hauptort des Eintrichtertales, einen Besuch ab. Besonders eingehendes Interesse fand unsere alte, urkundlich in ihren Anfängen aus dem Jahre 913 stammende, auf einer altgermanischen Richtstätte erbaute Kirche, die also ein ganzes Jahrtausend schon hat an sich vorüberziehen lassen und auch die Gründung unseres Ortes im Jahre 913 erlebt hat. Interesse erweckte auch unsere weit in der ganzen Umgebung geschätzte Mineralquelle, von der unser einheimischer Altertumsforscher Oberst Coblenz feststellte, daß schon die Römer dort ausgedehnte Trinks- und Badeanlagen geschaffen hatten. Bekanntlich führt der Rimes, der berühmte römische Grenzwall, hier vorbei.

○ Andernach, 8. Juni. Auf der Straße Brohl-Andernach, bei der Ortschaft Dornien, rannten zwei Motorradfahrer in voller Fahrt zusammen. Der Einwohner Beuhoit aus Rottenheim erlitt dabei einen schweren Schädelbruch, an dessen Folgen er kurze Zeit danach verstarb. Der andere Motorradfahrer, der Metzgermeister Dahlen aus Köln, erlitt schwere Schädelverletzungen, während seine im Beiwagen sitzende Frau nur leichtere Hautabschürfungen davontrug.

○ Maydorf (Wals), 9. Juni. Eine Radfahrerin stieß hier mit einem Motorradfahrer zusammen. Der Radfahrer stürzte, brach das Genick und war sofort tot. Der Führer des Motorrades erlitt lebensgefährliche Verletzungen. Die Radlerin kam mit dem Schrecken davon.

Sport.

* Handball. Am Samstagabend treten sich Sportverein Wiesbaden und Germania gegenüber. Der Spielbeginn ist 7½ Uhr auf dem neuen Platz an der Kaiserstraße. Vorher spielt die 2. Jugend des Sportvereins gegen die 1. Jugend des Wiesbadener Sportklubs.

* Fußball. Wiesbadener Kickers spielen morgen Freitagabend 6½ Uhr gegen Sportklub Dohheim (1. Mannschaft) auf dem Platz an der Kaiserstraße.

* Der Sportverein „Athletia“ Wiesbaden hat bei dem während der Pfingstfeiertage in Bischofsheim stattgefundenen Kreisfest schöne Erfolge erzielt. Es erhielten in der Altersklasse (Schwergewicht): Heinrich Dasselbach im Stemen und Ringen je den 2. Preis und 2. Meisterschaft, desgleichen im Mittelgewicht Gustav Edinghaus im Ringen den 2. Preis und 2. Meisterschaft. Im Leichtgewicht konnte sich im Stemen Otto Schlegelmilch den 1. Preis und die 1. Meisterschaft und in den aktiven Gewichtsklassen Heinrich Hofmann im Stemen (Schwergewicht) den 2. Preis und die 1. Meisterschaft sichern. Im Leichtgewicht erhielt Karl Werner im Stemen den 5. Preis. Im Federgewicht gelang es im Stemen Paul Stamm sich den 2. Preis und die 2. Meisterschaft und Joseph Geier den 6. Preis zu erringen. Im Ringen (Federgewicht) kam Franz Bastian an 5. Stelle. Die Musterriege erhielt den 1. Preis in der Oberstufe.

* Schachkongreß und Schachturnier in Bad Ems. Der 7. Kongreß des Mittelrheinischen Schachbundes wurde am Pfingstmontag im Kurssaal zu Bad Ems mit einem Begrüßungsabend eröffnet. Die am Sonntagabend im Kurssaal abgehaltene Mitgliederversammlung war ebenfalls sehr zahlreich besucht. 29 Vereine mit 654 Mitgliedern waren vertreten. Als 1. Vorsitzender wurde, da der bisherige Vorsitzende, Geheimrat Dr. Reuter, eine Wiederwahl abgelehnt hatte, Oberbaurat Otto-Bad Ems gewählt. Zum 1. Schriftführer wurde Silberberg-Frankfurt a. M. gewählt. In den Vorstand wurden neu als Beisitzer gewählt: Geheimrat Dr. Reuter-Bad Ems, Justus Cahn-Neuwied, Altes-Stiersbach und Bahn-Höchst a. M. Am Sonntagvormittag begannen die Turniere um die Bundesmeisterschaft. Es gewannen in der ersten Runde: Prof. Mannheimer-Frankfurt a. M. über Prof. Weißgerber-Gießen; Lempellus-Neuwied über Svenson-Wiesbaden; Altes-Stiersbach über Walter-Koblenz; Bleuger-Mainz über Dr. Wolff-Kabeneisbogen. Die zweite Runde ergab den Sieg Bleugers über Prof. Weißgerber; Walters über Dr. Wolff; Altes-Stiersbach über Svenson; Prof. Mannheimers über Lempellus. Dritte Runde: Lempellus über Prof. Weißgerber, Prof. Mannheimer über Altes-Stiersbach; Svenson über Dr. Wolff. Die Partie Bleugers gegen Walter hängt. Vierte Runde: Prof. Weißgerber über Walter; Svenson und Bleugers remis; Orth über Lempellus; Prof. Mannheimer über Dr. Wolff. Stand nach der vierten Runde: Prof. Mannheimer 4; Altes-Stiersbach 3; Bleugers 2½ (1); Lempellus 2; Svenson 1½; Walter 1 (1); Altes-Stiersbach 0. Im Rebuturnier gingen als Sieger hervor: in Gruppe 1: 1. Preisträger Hauptlehrer Peters-Wehlar; 2. Klauer-Baumbach; 3. Diplomingenieur Berneder-Neuwied. In Gruppe 2: 1. Grabbeim-Wiesbaden; 2. Paul-Frankfurt a. M.; 3. Hottenbach-Kreuznach.

* Die „Freie Turnerschaft“ Wiesbaden hält am Samstag, 11. Juni d. J., abends 8 Uhr, im großen Saale des Gewerkschaftshauses eine außerordentliche Generalversammlung ab.

Gerichtssaal.

Fa. Wiesbadener Schwurgericht. Zu der am Montag, 20. Juni d. J., am hiesigen Landgericht beginnenden zweiten Schwurgerichtsperiode wurden folgende Herren als Geschworene bestimmt. Inspektor Jean Beder-Wiesbaden-Sonnenberg; Landwirt Fritz Schneider-Wiesbaden-Biedrich; Kaufmann Dr. Möhringer-Ebbersheim; Kaufmann Arthur Hamburger-Wiesbaden; Bäckergehilfe Jakob Jung-Wiesbaden und Werkzeugmeister Robert Guld-Kristel. Zum Vorsitzenden wurde von dem Herrn Oberlandesgerichtspräsidenten Dr. von Drandt in Frankfurt a. M. Herr Landgerichtsdirektor Dr. Knod vom hiesigen Landgericht bestimmt.

Fa. Wiesbadener Schöffengericht. Eine Hausangestellte von hier hatte ihrer Herrschaft 320 RM. und zwei 5-Dollarscheine entwendet. Sie erhielt vom Schöffengericht eine Gefängnisstrafe von drei Monaten. — Mit einer hiesigen Zahnärztin bekam eine Schneiderin von hier Differenzen wegen der Rechnung. Die Schneiderin nahm eines Abends einen handfesten Regenschirm, überfiel die Zahnärztin im Dunkel der Haustür ihrer Wohnung und schlug der Abmahnung über den Kopf. Wegen dieser Körperverletzung erhielt die Schneiderin vom Schöffengericht drei Wochen Gefängnis mit Strafaufschieb unter Auferlegung einer Geldbuße in Höhe von 20 RM.

* Zurückziehung der Berufung im Prozeß Douglas. Der Münchener Staatsanwalt hatte gegen das Urteil des Strafgerichtes, das die kaufte Kommerzienrat Lehrer und Geh. Regierungsrat Douglas wegen Betruges zum Nachteil der Bayerischen Girozentrale freisprach, Berufung an das Landgericht München eingelegt. Der Staatsanwalt hat nunmehr seine Berufung zurückgezogen, so daß das freisprechende Urteil rechtskräftig wurde.

Neues aus aller Welt.

Aufklärung einer Missetat. Der Arbeiter Willi Perz aus Guldorf, der wegen verschiedener Diebstähle seit längerer Zeit im Herleberger Amtsgerichtsgefängnis inhaft ist, gestand, am 1. Dezember 1926 seinen Diebsgefellen, den Arbeiter Walter Sander, im Walde bei Guldorf mit der Art erschlagen und die Leiche vercharrt zu haben, um einen unbequemen Zeugen los zu werden.

Ein Ausnehmen von Krähenneßtern verunglückt. Aus Benrath wird uns berichtet: Ein 14-jähriger Junge nahm mit zwei Altersgenossen in dem 3 Kilometer entfernten Nideler Wald Krähenneßter aus. Dabei stürzte er ab und blieb mit zerbrochenen Gliedmaßen liegen, ohne daß sich die beiden Begleiter, die das Weite suchten, um ihn kümmerten. Aus Furcht vor Strafe verschwiegen sie auch zu Hause den Vorfall, so daß der abgefuhrte Junge hilflos seinem Schicksal überlassen blieb, bis er am ersten Pfingstfeiertag, also erst nach zwei Tagen, von Wandervögeln aufgefunden wurde.

Zwei Knaben überfahren und getötet. Zwei 13-jährige Schulknaben, die auf einem Rade fuhren, stürzten in Chemnitz beim Überholen eines Fuhrwerkes, wurden überfahren und getötet.

Geldveruntreuungen bei einem Wohlfahrtsamt. Der Wohlfahrtskommissionsvorsteher Fr. Kirchnid in Berlin hat seit Anfang des Jahres 1926 Unterstützungsgelder in Höhe von 3311 M. veruntreut. Als er überführt wurde, erlitt er einen Selbstmordversuch und wurde in eine Anstalt gebracht. Es wird jedoch angenommen, daß Kirchnid nur

den wilden Mann spielt. Die Feststellungen ergaben, daß die Unterschlagungen bis zu Anfang des Jahres 1926 zurückreichen und daß Kitzschid es bei den zweimal jährlich stattfindenden Revisionen verstand, jedesmal die Kasse aufzufüllen. Es wurde weiter festgestellt, daß Kitzschid den Unterstufungsbeamten nur einen Teil ihrer Unterstufungen in barem Gelde auszahlt und sie gezwungen hat, für den Rest Waren aus seinem Geschäft zu beziehen. Kitzschid ist ein notorischer Schwindler gewesen.

Klärung des Mordes auf den Polizeibeamten Kießer in Brandenburg a. H. In Spandau wurde in der vorigen Woche der aus Borsigewerke (Kreis Ebers) gebürtige Tischler Schallnack bei einem versuchten Fahrraddiebstahl festgenommen, auf den sich der Verdacht lenkte, den Schupooberswachmeister Kießer in Brandenburg a. H. niedergeschossen zu haben. Nach anfänglichem Beugnen hat er nunmehr bei einer neuen Vernehmung ein umfassendes Geständnis abgelegt. Schallnack wird nunmehr nach Brandenburg gebracht werden.

Schwerer Verkehrsunfall eines Gefangenentransportes. Aus Amdorf wird uns gemeldet: Auf bisher noch nicht aufgeklärte Weise stieß ein mit einem Aufseher und zwei Häftlingen besetztes Gefangenenzugfahrzeug der hiesigen Gefangenenanstalt auf der durch die Köfingener Heide führenden Eisenbahnlinie mit einem Lokomotivzug zusammen und wurde zertrümmert. Der Aufseher, Vater von drei Kindern, wurde getötet, der eine Häftling erlitt schwere Verletzungen, während der andere mit dem Schrecken davonkam.

Die Hindenburgs Kautschuker ermittelt. Nach ober-schlesischen Blättermeldungen ist es gelungen, die drei bei dem Raubmord in den Hindenburgs Kautschuker beteiligten Täter, die vor einigen Tagen den Hausmeister Banker erschossen hatten, zu ermitteln. Es handelt sich um zwei Brüder Brand aus Hindenburg. Die beiden Brüder sind entkommen. Der dritte Täter, dessen Name aber vorläufig noch nicht bekannt gegeben wird, konnte festgenommen werden.

Blitzschlag in einen Schornstein. Während eines Gewitters schlug der Blitz in den 25 Meter hohen Schornstein einer Kachel- und Tuschfabrik und riss ihn bis auf einen 5 Meter hohen Stumpf um. Die zerfallenden Steine beschädigten Kacheln und Kesselhaus, sowie einen Wohnsitz. Ein Arbeiter wurde leicht verletzt.

Schwerer Unwetter an der luxemburgischen Obermosel. Ein furchtbares Unwetter hat in dem luxemburgischen Kanton Remich und in den deutschen Gauen auf dem rechten Moselufer an den Kulturen schwere Schäden angerichtet. Vor allem wurden die Weinberge schwer betroffen, und da fast alle Bäume vernichtet wurden, dürfte mit einer Weinlese im Herbst nicht zu rechnen sein. Die Hagelkörner lagen stellenweise 20 Zentimeter hoch.

Im Gleisverkehrsteren. Auf dem Karlinger Gleisverkehrsteren nach dem Riffelort im saarländischen Großgleisverkehrsteren sind zwei unbekannte Touristen, ein Mann und eine Frau, ertrunken aufgefunden worden.

Schweres Automobilunglück. Zwei Siegerer Kaufleute fuhrten am Sonntag den 1. Juni mit ihrem Auto gegen einen aufgestellten Steinbau. Das Auto überfiel sich. Die beiden Insassen wurden so schwer verletzt, daß sie bald darauf starben.

Zwei Fälle von Saffranfäule. Nach amtlicher Mitteilung aus Königsberg sind am 3. Juni zum erstenmal im laufenden Jahre zwei Fälle von Saffranfäule aufgetreten. Es sind zwei Hüser aus dem Dorfe Brandenburg (Kreis Heiligenbeil) an Saffranfäule erkrankt. Bei einem dritten Erkrankten aus dem gleichen Dorfe konnte Saffranfäule nicht festgestellt werden, obgleich die Anzeichen zunächst dafür sprachen.

Ein Saffranwagen abgefahren. Aus Verona wird gemeldet: Ein mit etwa 10 Arbeitern besetzter Saffranwagen fuhrte einen Abhang hinunter. Fünf Personen wurden getötet und drei schwer verletzt.

Brand in einem Kino. Nach einer Meldung aus Rom brach in einem Kino in einer Ortschaft bei Catania Feuer aus, wobei ein 10-jähriger Junge ums Leben kam und elf Kinder verwundet wurden.

Schwere Stürme am Schwarzen Meer. Über das bulgarische Gebiet am Schwarzen Meer ging ein schwerer Sturm nieder, der zahlreiche Todesopfer forderte. Dächer wurden vom Sturm weggerissen und Bäume entwurzelt. Zahlreiche kleinere Schiffe liefen auf Grund.

Neue Unternehmungen in Amerika. Aus Illinois, Missouri und Arkansas werden neue Unternehmungen gemeldet. Der Mississippi ist wiederum im Steigen begriffen, wodurch die Reisefahrten auf dem rechten Ufer erheblich verzögert werden. — Präsident Coolidge plant die frühere Einberufung des Kongresses, damit die Hilfe für die Flutopfer noch vor der Kampagne für die nächsten Präsidentschaftswahlen erledigt werden kann.

20 Personen verbrannt. Wie aus Jerusalem gemeldet wird, brach in einem Messer-Verkauf, in dem sich 600 Leute zur Andacht befanden, Feuer aus, in dem 20 Personen umkamen.

Handelstell.

Berliner Börse.

Staatspapiere	Dienstag 7. 6. 27	Mittwoch 8. 6. 27	Dienstag 7. 6. 27	Mittwoch 8. 6. 27
10% Reichsanleihe	88.60	88.60	88.60	88.60
Abt. 1-30 100	310.-	310.25	310.-	310.25
do. über 30 100	310.50	310.50	310.-	310.25
ohne Auszahlung	16.80	16.37	16.80	16.37
Bank-Aktien	in %	in %	in %	in %
Berl. Handelsbank	230.-	230.-	230.-	230.-
Com. u. Priv. Bk.	171.-	167.-	171.-	167.-
Darmstadt. Nt.-B.	228.-	228.50	228.-	228.50
Deutsche Bank	164.75	162.-	164.75	162.-
Disco. - Gesellsch.	160.25	159.-	160.25	159.-
Dresdner Bank	162.-	160.50	162.-	160.50
Mittel. Creditb.	169.25	160.-	169.25	160.-
Oest. Kred.-Anst.	9.20	9.10	9.20	9.10
Reichsbank	169.75	168.13	169.75	168.13
Industrie-Aktien	in %	in %	in %	in %
Alberl. Ch. Werke	140.-	136.-	140.-	136.-
Adlerwerke	131.50	128.25	131.50	128.25
Alig. Elektr.-G.	172.-	168.-	172.-	168.-
Aschaffenh. Zellst.	190.75	182.-	190.75	182.-
Angsb.-Narb. M.	136.-	132.25	136.-	132.25
Bergmann Elek.	171.-	166.50	171.-	166.50
Bingwerke	100.-	97.-	100.-	97.-
Bochum. Gußstahl	105.-	100.-	105.-	100.-
Bodur. Eisenw.	105.-	100.-	105.-	100.-
Deut.-Luz. Bergw.	88.25	85.50	88.25	85.50
Deutsche Maschin.	143.-	137.-	143.-	137.-
Erdb. - Kalkwerk	140.-	137.50	140.-	137.50
Daimler	113.-	108.-	113.-	108.-
Farbenindustrie	275.-	268.-	275.-	268.-
Elektr. Licht u. Kr.	150.50	140.-	150.50	140.-
Fell. & Gusselums	124.-	120.-	124.-	120.-
Gelsenk. Bergw.	217.50	213.13	217.50	213.13
G. F. elektr. Unt.	18.-	17.-	18.-	17.-
Gotha Waggon	98.-	96.-	98.-	96.-
Halskthal	119.50	113.-	119.50	113.-
Hess. Kupfer	36.50	34.-	36.50	34.-
Hess. Masch.	183.-	178.-	183.-	178.-

Berliner Devisenkurse.

W.-T.-B. Berlin, 9. Juni.	7. Juni 1927	8. Juni 1927
	Gold	Deutsche Mark
Buenos Aires ... 1 Pes.	1.78	1.79
Canada ... 1 Canad. Doll.	4.21	4.22
Japan ... 1 Yen	1.95	1.96
Kairo ... 100 Piaster	21.00	21.04
Konstantinopel ... 100 Lira	2.21	2.22
London ... 1 £ Sterl.	20.47	20.51
New York ... 1 Doll.	4.21	4.22
Rio de Janeiro ... 1 Milr.	0.49	0.49
Uruguay ... 100 Pes.	4.23	4.24
Holland ... 100 Gulden	168.28	168.29
Albanien ... 100 Dinar	5.59	5.60
Belgien ... 100 Belg.	58.56	58.57
Dänig ... 100 Gulden	81.70	81.70
Finnland ... 100 Finn.	10.51	10.51
Italien ... 100 Lire	23.31	23.32
Belgrad ... 100 Dinar	7.41	7.42
Dänemark ... 100 Kron.	112.76	112.76
Lissabon ... 100 Escudo	20.68	20.69
Norwegen ... 100 Kron.	109.44	109.44
Paris ... 100 Fr.	16.50	16.51
Prag ... 100 Kron.	12.49	12.51
Schweden ... 100 Kr.	81.10	81.10
Sofia ... 100 Lira	3.04	3.04
Spanien ... 100 Pes.	73.21	73.25
Schweden ... 100 Kron.	112.86	112.86
Wien ... 100 Schilling	59.34	59.35
Budapest ... 10000 Kron.	73.51	73.51

Frankfurter Börse.

Bank-Aktien	Dienstag 7. 6. 27	Mittwoch 8. 6. 27	Dienstag 7. 6. 27	Mittwoch 8. 6. 27
Bank-Aktien	148.-	147.50	148.-	147.50
Berl. Handelsbank	169.-	168.13	169.-	168.13
Com. u. Priv. Bk.	169.-	168.13	169.-	168.13
Darmstadt. Nt.-B.	228.-	228.25	228.-	228.25
Deutsche Bank	164.50	162.75	164.50	162.75
D. Bk. u. W. Bank	138.-	137.50	138.-	137.50
Deut. Verleinsb.	105.-	105.-	105.-	105.-
Disk. - Gesellsch.	160.-	159.-	160.-	159.-
Dresdner Bank	160.25	160.-	160.25	160.-
Frankfurter Bank	138.-	138.-	138.-	138.-
Hyp. - Bank	155.50	155.50	155.50	155.50
Metalbank	145.75	141.50	145.75	141.50
Mittel. Creditb.	209.-	193.-	209.-	193.-
Oest. Cred.-Anst.	9.20	9.17	9.20	9.17
Reichsbank	168.-	167.50	168.-	167.50
Rhein. Creditb.	131.-	131.-	131.-	131.-
Schd. Disk.-Bank	143.-	142.-	143.-	142.-
Westbank	105.-	105.-	105.-	105.-
Wien-Bankverein	6.90	6.90	6.90	6.90
Bergw.-Aktien	in %	in %	in %	in %
Bergw.-Aktien	104.-	100.-	104.-	100.-
Bochum. Gußst.	104.-	100.-	104.-	100.-
Bodur. Eisenw.	105.-	100.-	105.-	100.-
Darmstadt. Nt.-B.	228.-	228.25	228.-	228.25
Deutsche Bank	164.50	162.75	164.50	162.75
D. Bk. u. W. Bank	138.-	137.50	138.-	137.50
Deut. Verleinsb.	105.-	105.-	105.-	105.-
Disk. - Gesellsch.	160.-	159.-	160.-	159.-
Dresdner Bank	160.25	160.-	160.25	160.-
Frankfurter Bank	138.-	138.-	138.-	138.-
Hyp. - Bank	155.50	155.50	155.50	155.50
Metalbank	145.75	141.50	145.75	141.50
Mittel. Creditb.	209.-	193.-	209.-	193.-
Oest. Cred.-Anst.	9.20	9.17	9.20	9.17
Reichsbank	168.-	167.50	168.-	167.50
Rhein. Creditb.	131.-	131.-	131.-	131.-
Schd. Disk.-Bank	143.-	142.-	143.-	142.-
Westbank	105.-	105.-	105.-	105.-
Wien-Bankverein	6.90	6.90	6.90	6.90
Transport-Aktien	in %	in %	in %	in %
Transport-Aktien	133.50	133.50	133.50	133.50
Hamb.-Amer. Pak.	133.50	133.50	133.50	133.50
Nordl. Lloyd	133.50	133.50	133.50	133.50
Baltimore Ohio	98.-	98.-	98.-	98.-
Staatspapiere	in %	in %	in %	in %
Staatspapiere	88.60	88.60	88.60	88.60
10% Reichsanleihe	88.60	88.60	88.60	88.60
Abt. 1-30 100	310.-	310.25	310.-	310.25
do. über 30 100	310.50	310.50	310.-	310.25
ohne Auszahlung	16.80	16.37	16.80	16.37
Bank-Aktien	in %	in %	in %	in %
Berl. Handelsbank	230.-	230.-	230.-	230.-
Com. u. Priv. Bk.	171.-	167.-	171.-	167.-
Darmstadt. Nt.-B.	228.-	228.50	228.-	228.50
Deutsche Bank	164.75	162.-	164.75	162.-
Disco. - Gesellsch.	160.25	159.-	160.25	159.-
Dresdner Bank	162.-	160.50	162.-	160.50
Mittel. Creditb.	169.25	160.-	169.25	160.-
Oest. Kred.-Anst.	9.20	9.10	9.20	9.10
Reichsbank	169.75	168.13	169.75	168.13
Industrie-Aktien	in %	in %	in %	in %
Alberl. Ch. Werke	140.-	136.-	140.-	136.-
Adlerwerke	131.50	128.25	131.50	128.25
Alig. Elektr.-G.	172.-	168.-	172.-	168.-
Aschaffenh. Zellst.	190.75	182.-	190.75	182.-
Angsb.-Narb. M.	136.-	132.25	136.-	132.25
Bergmann Elek.	171.-	166.50	171.-	166.50
Bingwerke	100.-	97.-	100.-	97.-
Bochum. Gußstahl	105.-	100.-	105.-	100.-
Bodur. Eisenw.	105.-	100.-	105.-	100.-
Deut.-Luz. Bergw.	88.25	85.50	88.25	85.50
Deutsche Maschin.	143.-	137.-	143.-	137.-
Erdb. - Kalkwerk	140.-	137.50	140.-	137.50
Daimler	113.-	108.-	113.-	108.-
Farbenindustrie	275.-	268.-	275.-	268.-
Elektr. Licht u. Kr.	150.50	140.-	150.50	140.-
Fell. & Gusselums	124.-	120.-	124.-	120.-
Gelsenk. Bergw.	217.50	213.13	217.50	213.13
G. F. elektr. Unt.	18.-	17.-	18.-	17.-
Gotha Waggon	98.-	96.-	98.-	96.-
Halskthal	119.50	113.-	119.50	113.-
Hess. Kupfer	36.50	34.-	36.50	34.-
Hess. Masch.	183.-	178.-	183.-	178.-

— **Frankfurt a. M., 8. Juni.** Tendenz: schwach. — Bei weiter sehr großer Geschäftstillheit ist heute in etwas stärkerem Maße die Kursabschwächung fort. Wieder fehlte es vollkommen an Aufkaufträgen. Auch die in den letzten Tagen beobachteten Auslandsfälle haben sich nicht wiederholt. Die an sich schon sehr große Zurückhaltung hat heute infolge der Zuspätkommen der auswärtigen Lage eine weitere Steigerung erfahren, so daß die Geschäftstätigkeit im Verlaufe noch geringer wurde. Das herauskommende Material fand genau wie gestern nur mit dem Teil erheblichen Kursverlusten Aufnahme. Auch will man schon Radio-Korrekturen wahrgenommen haben. Die durchschnittlichen Verluste betragen 2 bis 4 Proz., für verschiedene Spezialwerte aber auch bis 6 Proz. Deutsche Anleihen und Ausländer erlitten durchwegs Abschwächungen. Nur Russen etwas gefragt. Auf dem Geldmarkt ist noch keine Entspannung eingetreten. Der Satz für tägliches Geld erfuhr eine Steigerung um ein ganzes Prozent. Tägliches Geld 7 Proz. Im weiteren Verlauf stellten sich grobe Schwankungen ein, trotzdem aber erfuhr das Kursniveau der Sätze weiter nur eine geringe Abschwächung. Während sich einerseits die Abgaben verstärkten, fanden andererseits Deckungen statt und durch die niedrigen Kurse angeregt auch neue Anlagengänge. Auch schien es, daß in der zweiten Vorstunde wieder ausländische Kaufordere eingelaufen seien. Man bemerkte ferner Käufe für Hamburger Rechnungen. Die Börse schloß zu den niedrigsten Kursen. Auf dem Devisenmarkt hat sich die Abschwächung für Madrid weiter fort.

Berliner Effektenfrühverkehr, 11 Uhr vormittags.

Berlin, 9. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Im heutigen Frühverkehr herrscht vollkommene Geschäftstillheit. Eine ausgesprochene Tendenz ist nicht erkennbar. Die gestrigen Kurse scheinen kaum behauptet zu sein. Am Devisenmarkt nannte man London-Paris 124.02—124.03, Mailand 88.25, Spanien 23.17, Kassel 456.83, Kassel-Den 46.40, Kassel-Mari 4.2025—4.2075. Am Effektenmarkt hörte man 3. G. Farben mit 270—271.

Kurse der Frankfurter Börse vom 9. Juni

Bankhaus Gebrüder Krier	Wiesbaden, Rheinstr. 95.	Frankfurt a. M., Börsenstr. 20.
Anleiheabl. mit Ausl.	17.25	17.25
Anleiheabl. ohne	17.25	17.25
4% Türk. Zollanl. 1911	17.25	17.25
4% Bagdad Ser. II	17.25	17.25
4% Ungar. Goldrente	17.25	17.25
Darmst. u. Nationalb.	228.-	228.-
Deutsche Bank	164.50	164.50
Disconto-Gesellsch.	160.25	160.25
Dresdner Bank	162.-	162.-
Budur. Eisenw.	105.-	105.-
Gelsenk. Bergw.	217.50	217.50
Harpener	100.-	100.-
Mannesmann	169.75	169.75
Phalix	124.-	124.-
Rhein. Stahl	187.-	187.-
Riesbeck Montan	148.50	148.50
Verein. Laurahütte	140.-	140.-
Verein. Stahlwerke	140.-	140.-
Adlerwerke Krier	140.-	140.-
Tendenz: Behauptet.		
Banken und Geldmarkt.		
Hypothekendarlehen in Hamburg.		
Generaldarlehen vom 5. März 1927 ist u. a. die Erhöhung des Grundkapitals um 2.400.000 RM. durch Ausgabe von 24.000 auf den Inhaber lautenden neuen Stammaktien über je 100 RM. mit halber Gewinnberechtigung für das Geschäftsjahr 1927 beschlossen worden. Über das Bezugsrecht der neuen Aktien unterrichtet eine Bekanntmachung, die im Anhang dieser Nummer veröffentlicht ist.		
Weinbau und Weinhandel.		
!! Aus dem Rheingau, 6. Juni.		
Die Reben stehen günstig und holen bei der wärmeren Witterung wieder ein, was die von längerer Dauer gemessenen kalten Rautage in ihrem Wachstum beeinträchtigt hatten. Mitunter war es nachts so kalt, daß man ernstere Frostschäden befürchtete, der aber glücklicherweise nicht eingetreten ist. Die Reben sind schon gut herausgewachsen und man wird mit einer baldigen Blüte rechnen können, wenn das gegenwärtige warme Wetter noch einige Zeit anhält. Nicht nur den Reben, sondern auch für den Bodenbau käme ein durchgehender Regen sehr zu statten, da das Erdreich stark ausgetrocknet ist. In einigen Bezirken ist diesmal der Springwurm wieder stark aufgetreten, auch die Rotten des Heumwurms sind in großer Zahl geflogen. Im Kampf gegen die Schädlinge und Krankheiten der Reben sind die Winzer bereits eifrig bemüht, die verschiedenen Mittel zur Anwendung zu bringen. — In geschäftlicher Hinsicht ist es fast vollkommen still. Die Rheingauer Weinversteigerungen haben im allgemeinen mit einem anfeindlichen Ergebnis abgeschlossen. Für die nächsten Wochen sind noch einige weitere Versteigerungen vorgegeben. In den Produzentenkreisen haben die Bestände schon bedeutend abgenommen und geben immer mehr zu spüren. Einige freihändige Umsätze in 1926er und 1927er Weinen wurden zu den zuletzt notierten Preisen abgeschlossen. Verschiedentlich findet man jetzt wieder die sogenannten „Boden- oder Strauchwurzeln“, welche ihr eigenes Wachstum verzögern. Die Ausschankpreise bewegen sich zurzeit zwischen 35, 40 bis 60 Pf. pro Glas von 0,2 Liter Inhalt.		
!! Vom Mittelrhein, 6. Juni.		
Die Weinberge in dieser Gegend befinden sich in tadelloser Ordnung. Was die Pflege der Reben anbelangt, so lassen es die Winzer in dieser Beziehung an nichts fehlen. Während der Wintermonate wurde viel gedüngt, um den durch den letztjährigen Frost zu verheerenden Reben wieder zu neuen Kräften zu verhelfen. Leider treten die Nachwirkungen des Frostes auch in diesem Jahre noch in Erscheinung; der Samenansatz läßt vielerorts sehr zu wünschen übrig und ist im allgemeinen mäßig, so daß man schon jetzt sagen kann, daß es in diesem Jahre nicht viel Wein gibt. Im freihändigen Weinhandel sind die derzeitigen Umsätze nicht von Bedeutung.		

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden

8. Juni 1927.	7 Uhr 27	10 Uhr 27	1 Uhr 27	4 Uhr 27	Mittel
Luft- auf 0° und Normalhöhe	74.4	74.4	74.4	74.4	74.4
Luft- auf dem Meerespiegel	76.7	76.7	76.7	76.7	76.7
Thermometer (Gefäß)	12.0	12.0	12.0	12.0	12.0
Thermometer (Wasser)	9.3	9.3	9.3	9.3	9.3
Relative Feuchtigkeit (Gefäß)	89	89	89	89	89
Windrichtung	SW 1	SW 1	SW 1	SW 1	SW 1
Windschlaghöhe (Millimeter)	2.5	2.5	2.5	2.5	2.5
Höchste Temperatur: 19.1.					
Niedrigste Temperatur: 10.8.					



Die Natur läßt sich nicht betrügen!

Unsere „Ueberkultur“ macht uns alle vorzeitig alt und müde, weil wir naturwidrig leben, im Essen und Trinken sündigen und genießen und dadurch unseren Körper, unser Blut, unsere Blutdrüsen mit Vergiftungstoffen schwer belasten.

Krank und alt ist schon der Jugendliche, dessen Blut durch Fremd- und Selbstgifte verunreinigt, dessen Verdauung schwach und träge, dessen Körper vergiftet und dessen Drüsen system schwer belastet, degeneriert, untüchtig ist.

Eine Neubelebung des ganzen Menschen, seines Blut-, Verdauungs-, Organ- und Drüsen-Systems erreicht man nur, wenn man ihn von den Giften befreit, die ihn frühzeitig alt und müde machen. Verjüngen heißt — reinigen!

Lukutate

Ist eine in Indien heimische Beerenfrucht, die wegen ihrer ausgesprochenen verjüngenden und entgiftenden Eigenschaften soeben auch in Deutschland Aufsehen erregt. Die Beere wird instinktiv von alternden Tieren der Wildnis (Elefanten, Papageien, Geiern) aufgesucht und wird von den Forschern Racha-Maraka, Freiberg v. Gager, den Doktoren Hoß und Kroschinski als ein natürliches Verjüngungsmittel für Mann und Weib gepriesen, als eine ungiftige Frucht aus dem Schoß der Natur, die den Organismus entgiftet, die Funktionen der Galle, Leber und Nieren unterstützt, die Drüsen mit innerer Sekretion verjüngt und die Nerven- und Herztätigkeit stärkt.

Lukutate ist Natur, keine „Kunst“ und dient als einfache Vor- und Nachspeise und als Brotaufstrich in nachfolgenden 3 Geschmacksformen:

1. Lukutate-Gelee-Früchte, die süße Geschmacksform Mk. 3,60
2. Lukutate-Bouillonwürfel für den, der „süß“ nicht mag, sowie für Korpulente und Diabetiker 3,60
3. Lukutate-Mark, Marmelade als Brotaufstrich etc. 3,60

Ehrlüch in allen Fachgeschäften. — Literatur durch die Fabrik



Wilhelm Müller, Chemische und Nahrungsmittelfabrik, Hannover, zugleich Hersteller der Brotella-Darm-Diät nach Prof. Dr. Gewede.

Flügel in großer Auswahl nur Qualitätsmarken von Mark 1950.— an Kaufgelegenheit, für gespielte Instrumente GÜNSTIGE ZAHLUNGSWEISE.

Musikhaus Schütten
Wilhelmstraße 34. 926

Internationale Mustermesse zu Saloniki

vom 18. September bis 3. Oktober 1927.

In Anbetracht der stets wachsenden Anzahl von Anmeldungen, die jeden Tag beim Messekomitee eingehen und des großen Interesses, das überall für die kommende Messe besteht, wird von den betreffenden Kreisen keine Mühe gescheut, um die deutsche Großindustrie zur Beteiligung im weitesten Ausmaße anzuregen.

Das Griechische Konsulat in Wiesbaden macht hiermit alle Interessenten darauf aufmerksam, daß Anmeldungen spätestens bis zum 20. Juli in Händen der Messedirektion sein müssen.

Die Messegüter können zollfrei eingeführt und im Transitlager von Saloniki bis zum Beginn der Messe spesenfrei eingelagert werden.

Die griechischen und jugoslawischen Eisenbahnen gewähren an Aussteller, Besucher sowie auf Messegüter eine 50%ige Ermäßigung des Personen- und Gütertarifs.

Auskunft über Bedingungen zur Teilnahme sowie Reisevergünstigungen wird den Interessenten durch das Griechische Konsulat in Wiesbaden, Parkstraße 28, erteilt.

Der Sekretär:
C. Kyriazopoulos.

Diagnostik
mit einer
genau
bestimmten
Schreibmaschine
Schroll-Wahl
WIESBADEN
Kirchgasse 19
Tel. 7554

Israel. Gottesdienst

Israel. Kultusgemeinde, Synagoge Michaelsberg.
Freitag, abds. 7.30 Uhr.
Sabbat, morgens 9 Uhr
nachm. 3 Uhr, abends 9.35 Uhr. — Wochentags früh 6.45 Uhr, abends 7.30 Uhr.

Alt-Israelitische Kultusgemeinde, Friedrichstr. 33
Freitag, abds. 7.30 Uhr.
Sabbat, morgens 7.15 Uhr.
Nachm. und Vortag 9.15 Uhr, abends 9.35 Uhr. — Wochentags morgens 6.45 Uhr, abends 7.30 Uhr.

Talmud - Thora - Verein, E. B. Kl. Schwalbacher Str. 10.
Sabbat, Ein- gang 8 Uhr, morgens 8.30 Uhr, Mincha 8.30 Uhr, Ausgang 9.35 Uhr. — Wochentags morgens 7 Uhr, Mincha u. Schluß 8.45 Uhr, Maarit 9.35.

Hypothekenbank in Hamburg.

In der ordentlichen Generalversammlung unserer Gesellschaft vom 5. März 1927 ist u. a. die Erhöhung des Grundkapitals um 2.400.000 RM. durch Ausgabe von Stück 24.000 auf den Inhaber lautenden neuen Stammaktien über je 100 RM. mit halber Gewinnberechtigung für das Geschäftsjahr 1927 beschlossen worden.

Die neuen Aktien sind von einem Bankenkonsortium übernommen worden mit der Verpflichtung, sie denjenigen unserer Aktionäre, die fristgemäß die Zahlung auf die in ihrem Besitz befindlichen alten Aktien geleistet haben und somit in den Besitz von Aktienurkunden über 100 RM. gelangt sind, derart zum Bezuge anzubieten, daß auf je nom. 800 RM. Aktien (Stück 8 zu 100 RM.) nom. 300 RM. neue Aktien zum Kurse von 145 % bezogen werden können.

Nachdem die Durchführung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister eingetragen ist, fordern wir die Inhaber von Aktien unserer Gesellschaft über 100 RM. auf, ihr Bezugsrecht bei Vermeidung des Ausschlusses

bis zum 1. Juli d. J. einschließlich in Hamburg: entweder an unserer Kasse, Hohe Bleichen 18, oder, bei der Deutschen Bank, Filiale Hamburg, bei der Vereinsbank in Hamburg, bei den Herren R. M. Warburg & Co., bei den Herren L. Behrens & Sohn, bei den Herren Joh. Berenberg, Gohler & Co., bei Herrn Simon Hirshland, bei den Herren J. Magnus & Co., in Berlin: bei der Deutschen Bank, bei F. W. Krause & Co., Bankgeschäft, Kommanditgesellschaft auf Aktien.

in Halle a/S.: bei der Deutschen Bank, Filiale Halle, bei der Firma H. A. Lehmann, in Elben: bei der Essener Credit-Anstalt, Filiale der Deutschen Bank, bei Herrn Simon Hirshland, während der üblichen Geschäftsstunden auszuüben.

Bei Anmeldung des Bezugsrechtes sind die Mängel der alten Aktien, nach der Nummernfolge geordnet, mit einem Anmeldebchein, wofür die bei den Stellen erhältlichen Formulare zu verwenden sind, einzureichen. Der Bezug der neuen Aktien erfolgt provisorisch, sofern die alten Aktien an den Schaltern der Bezugsstellen eingereicht werden; andernfalls wird die übliche Bezugsprovision berechnet.

Die Aktien, für die das Bezugsrecht geltend gemacht worden ist, werden entsprechend abgemeldet und alsdann zurückgegeben. Die Einzahlungen werden auf dem an dem Anmeldeformular hängenden Quittungsabschnitt bescheinigt.

Hamburg, den 7. Juni 1927.

F188

Hypothekenbank in Hamburg.

„Am Bronn“-Mop

Das Zeit und Arbeit sparende moderne Reinigungs-Verfahren für Parkett, Linoleum, gestrichene Fußböden, Möbel etc. Glänzend bewährt - Deutsches Erzeugnis

Bitte beachten Sie die praktischen Vorführungen in meinem Schaufenster

Erich Stephan

Kl. Burgstraße - Ecke Häfnergasse.

1152

Konkurs-Ausverkauf!

Das zur Konkursmasse der Firma Hugo Klaus Wielandstr. 2 gehörende Schuhwarenlager wird einem Ausverkauf unterstellt.

Elegante Herrenstiefel, Damen-Lackspangen-Schuhe, Arbeiterstiefel, Gamaschen, Kamelhaarschuhe etc. werden in Einzelpaaren billigst verkauft.

F357

Konkursverwalter.

Wohlfeile Weisse Waren

verbunden mit einem grossangelegten Waschstoffe-
Verkauf. ~ hier ist's, was Sie begehren, was ich erfülle:
**Billigste Preise für erprobte gute
Qualitäten!**

Riesenmengen:
Frottier-
handtücher, farbig
gemast. . . 1.65, 1.25, 1.10,
Frottierhandtücher
farbig Jacquard, prachtvolle
Muster u. Farben
1.95, 1.75, 1.65, 1.35, 1.15,
Badetücher
alle beliebigen Grös. farb. u. weis.
3.45, 3.25,
6.50, 4.25, 4.45, 2.65, 2.45.

Kissenbezüge
Feston oder ausgenäht,
1.95, 1.65, 1.45, 1.25,
Kissenbezüge
mit Stückerel od. Spitzenrand
2.45, 1.95, 1.65,
Paradekissen
in eleg. Ausführung, 4.50, 3.75,
Fertige Bettbezüge
130/180 groß, 8.50, 6.50, 4.50.

Betttücher
solides Hemstuch . . 4.75, 2.90
Betttücher
Halbleinen, volle Größe,
5.65, 4.75,
Ueberbetttücher
mit Hohlraum
Ueberbetttücher
ausgefertigt oder im Stof
nicht . 8.25, 7.50, 6.25, 4.50.

Gläsertücher
weiß-rot □, abgeg., Stück 21,
Gläsertücher
Halbleinen, abgeg.,
Stück 54, 35,
Küchen-
handtücher
grün, abgeg., Stück 75, 65,
Gerstenkorn-
handtücher
mit rotem Rand, abgeg.,
Stück 95, 75, 65, 55, 45.

Zimmerhandtücher
Drell und Gersthorst, abgeg.,
Stück 1.10, 98, 78, 65,
Teeservietten
Damast, weiß und farbig,
Stück 30, 22,
Tischtücher
gebil. Damast, 150 cm lang, 3.50,
Servietten
damast passend . 85, 55, 55,

Hemdentuche 36

fein- u. grobklüg., Mtr. 65, 58, 55, 45,

Renforcés 65

Meine Spezial-Aussteuerqualitäten,
Mtr. 98, 88, 78,

Kretonnes 75

Meine Spezial-Qualitäten für Bett-
wäsche Mtr. 1.10, 98,

Wäschebatiste 59

garant. Rein Mako, Mtr. 1.35, 98, 75,

Farbig Wäsche-
batist waschechte Qualitäten
Mtr. 1.45, 1.15, 98,

Linon 88

180 cm breit, für Bettwäsche . . Mtr.

Haustuch für Betttücher, 98

150 cm brt., Mtr. 1.55, 7.35, 140 cm brt.

Kretonne 135

für Betttücher, 150 cm breit Mtr.

Kretonne 148

für Betttücher, 160 cm breit . Mtr. 2.25, 1.85

Halbleinen 158

für Betttücher, 150 cm breit, nur erprobte
Qualitäten Mtr. 2.75, 2.25, 1.85,

Reinleinen 360

für Betttücher, 160 cm breit . . Mtr. 4.25,

Roh-Nessel 79

für Betttücher, starke Qualität
Mtr. 1.15, 98,

Roh-Nessel 35

für Wäschezwecke . . . Mtr. 45, 30,

Streifen-Damast 125

bewährt solide Qualitäten . . Mtr. 1.65, 1.48,

Blumen-Damast 135

120 cm breit, prachtvolle Qualität u. Muster,
Mtr. 2.15, 1.95, 1.65,

Blumen-Damast 265

130 cm breit, garantiert rein Mako, Mtr. 3.40,

Küchengebild 22

grün Mtr. 40, 32,

Gerstenkorn-
gebild mit rotem Rand, 24

Mtr. 45, 42, 32,

Gläsertüchzeug 65

gute halblein. Qualitäten . Mtr. 95, 75,

Drellhandtuch-
zeug gute reinleinen- und halblein-
Qualität, grün, Mtr. 98, 88, 55,

Gerstenkorn 85

gute halbleinene Ware, für Zimmer-
handtücher Mtr. 98,

Jacquardhandtücher 110

halbleinen, für Zimmer Mtr.

Gerstenkorn-
handtuch halblein. m. rot.
Rand . . Mtr. 98,

Weiß Tischzeug 165

gebleicht, 110/120 cm breit . . . Mtr. 2.25,

Farbig Tischzeug 185

für Kaffee- und Gartendecken, 120 cm breit,
Mtr. 2.25,

Frottierbadestoffe 225

neue, farbige Muster, 150 cm breit,
Mtr. 5.50, 4.25 . . . 135 cm breit Mtr.

Große Posten Schweizer Wäschestickerereien
prachtvolle, neuartige Muster Mtr. 50, 45, 39, 35, 22, 15, 9

Damen-Wäsche

Trägerhemden 90

mit eleg. Stickereigarnierungen,
2.95, 2.45, 1.90, 1.45, 1.25,

Trägerhemden 145

mit modernen Spitzengarnierungen,
2.95, 2.65, 2.45, 1.90,

Hemdosen 175

mit Stückerel od. Spitzengarnierung od. mit
farb. Besatz, 3.75, 3.45, 3.25, 2.95, 2.60, 2.55, 1.95,

Tailenröcke 125

in kolossaler Auswahl, 3.90, 3.60, 3.35, 2.65,

Nachthemden 175

mit Stückerel oder Spitzengarnierung und
Hohlraum . . 4.25, 3.95, 3.45, 2.95, 2.45, 1.95,

Nachthemden 345

mit farbigem Besatz . . . 4.75, 3.95, 3.75,

Ein großer
Unterpreisposten
Musseline-
Bordüren
imit. 110 cm brt., Mtr. 1.48

Gartenkleiderstoffe 110

einfarb. u. gemast., Mtr. 1.45, 1.25,

Rips Derby 155

95 cm brt., eleg. Druckmuster, Mtr.

Musseline imit.
große Musterauswahl
Mtr. 75, 68, 55, 48,

Waschkrepp
u. Krepon
feine Druckmuster, Mtr. 95,

Wollmusseline 85

in kolossaler Musterauswahl
Mtr. 2.45, 1.95, 1.45,

Satin-Kretonne 125

für Schürzen . . Mtr. 45,

69

Voll-Volle
neueste Druckmuster
Mtr. 2.95, 2.60, 2.25,

Voll-Volle-Bordüren 225

125 cm breit, die eleganteste Mode,
Mtr. 4.25, 3.95,

Hemdenzeffir 225

gestreift und kariert
Mtr. 1.25, 98, 85,

Hemden-Trikotone 48

prachtvolle Ware, in vielen Farben
Mtr. 2.25

158

Knaben-Drell 98

Kleider Streifen, gute Qual.,
Mtr.

Crêpe composé 135

einfarbig und □ Mtr.

Foulardine 115

100 cm breit, eleg. Muster
Mtr. 1.65, 1.45,

Waschkunstseide 75

□ Mtr. 1.25, 95,

Waschkunstseide 98

Pagoud Mtr.

Waschkunstseide 145

viele neue Druckmuster
Mtr. 1.75, 1.55, 1.40,

Rohseide 245

naturfarbig . Mtr. 3.25, 2.85,

Rohseiden-Druck 350

Mtr. 4.50, 3.75,

Wolf

Joseph

Kirchgasse 62

Jeder Besucher staunt

über meine guten Qualitäten
große Auswahl und billigen Preise.



Schlafzimmer, die schönsten Modelle

von Mk. 1100.—, 975.—, 850.—, 775.—, 635.—, 550.—, 450.— **375.—**

Küchen
rund vorgebaut Mk. 165.—
weitere Preislagen:
Mk. 390.—, 375.—, 350.—,
325.—, 285.—, 245.—, 195.—

Einzel-Möbel
Schreibtische, Flurgarderoben, Diwans, Chaiselongues, 2- und 3törige Spiegelschränke, Kleiderschr., Waschkommoden.

Bettfedern
Mk. 9.50, 7.75, 6.50,
5.40, 4.80, 3.85,
2.25, 1.55

Holzbetten
Mk. 69.—, 58.—, 45.—,
43.—, 38.—, 35.—,
28.—

Metallbetten

80/190 cm 27 mm Rohr . . . 21.50
90/190 „ 27 „ Rohr . . . 22.50
90/190 „ 33 „ Rohr . . . 25.50
90/190 „ 33 „ Rohr und Fußbrett . . . 28.—

Dekbetten

Mk. 55.—, 49.—, 42.—,
38.—, 34.—, 31.—,
28.—, 25.—, 19.50

Kissen

1a Qualität
Mk. 16.—, 14.—, 12.50,
10.—, 8.50, 7.75,
6.50

Steppdecken

1a Qualität
Mk. 55.—, 42.—, 35.—,
26.—, 22.—, 19.—,
14.50

Trotz niedriger Preise gewähre ich auf Wunsch bei Betten und Bettwaren bis 6 Monate, für Möbel 12 Monate Zahlungserleichterung.

Größtes Spezialhaus für Schlafzimmer, Küchen und Betten

M. Bauer,

Wellritzstr. 51, Nähe Bismarckring

Jagd-Verpachtung.

Samstag, den 25. Juni 1927, nachmittags 3 Uhr, wird von dem Unterzeichneten die Jagd der Gemeindefeldmark Walenbach, 236 Hektar Wald und Feld, mit einem jährlichen Zeitraum, beginnend am 27. Juli 1927, auf dem Bürgermeisteramt öffentlich meistbietend verpachtet.

Walenbach, den 7. Juni 1927.
Der Jagdnachgeber: Weil.

Mobiliar-Versteigerung

Morgen Freitag, den 10. Juni, und Samstag, den 11. Juni 1927, jeweils vorm. 10 Uhr, versteigere ich gemäß Auftrags in meinem Versteigerungslotale

3 Luisenstraße 3

öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung.

Zum Ausgebot kommen:
Kleiderschränke, Schreibtisch, gr. Spiegel, 3 Nähmaschinen, Arbeitstische, 1 Marmortisch, antiker Tisch, 20 Gartenstühle, 2 Bänke, 1 Tisch, 1 Flurgarderobe, 1 Badensitz, 250 Uhr, Diwans, eine fast neue mod. Kücheneinrichtung, Betten mit Matratzen, 1 Partie Koffer, Säulen, eine Partie Stühle, Badmaschinen u. Waschmaschinen, Läufer, Luster, Bilder, 1 Glaschenschrank für 200 Flaschen, 1 fast neuer Leiterrahmen, 2 Bügelbänke mit Eisen, Kleinförmel aller Art, Glasausstellkasten, eine Bureau-Einrichtung und vieles andere mehr.

Friedrich Krämer

Auktionator und Taxator.

Am Freitag nachmittags 5 Uhr kommt ein

4-Tonnen-Auto

im Hause 22 Seerobenstr. 22

zum Ausgebot. D. D.

Bekanntmachung.

Freitag, den 10. Juni 1927, nachm. 3 Uhr, versteigere ich Dohheimer Straße 24 zwangsweise:

1 kompl. Schlafzimmer, 1 Kredenz, 1 Aussichtstisch, 2 Sessel, 10 Polsterstühle, 1 kompl. Speisezimmer, 1 Bügel, 1 Prunkschrank, 1 Schreibtisch, 2 Glaschränke, 1 Regulator, 1 Kuch.-Büfett, 1 Bureau-Einrichtung, 2 Blumenbezüge, 3 Kissenbezüge u. 6 Betttücher, 1 Vorhang mit Doppelkissen und 44 Pferdebesteckmaschinen; ferner freim. aus einer Konturmasse eine Anzahl Damen- und Herrenstoffe, Kleider, Gürtelschnallen u. a. mehr öffentlich meistbietend gegen Barsahlung. Die Versteigerung findet teilweise bestimmt statt.

Bed. Obergerichtsvollzieher, Luxemburgstr. 11.

Versteigerung von neuem Handwerkszeug und Drahtstiften.

Samstag, den 11. Juni, nachmittags 3 Uhr

werden in dem Rathol. Gefellenhause dahier

24 Dohheimer Str. 24

1 große Partie neue Zangen, Hämmen, Schraubenzieher, Rohrzangen, Dreifantseilen, Handlängen (Ruchschwanz), Handbohrmaschinen, Spiralschneider, sowie 12 000 Kilogramm neue Drahtstifte in allen Größen und anderes mehr

Öffentlich als Pfand für Rechnung desjenigen den es angeht, gegen Barsahlung versteigert.

Befristung eine halbe Stunde vorher. Versteigerung bestimmt.

Sabermann, Obergerichtsvollzieher,

Wallufer Straße 12.

Hotel Römerbad, Kochbrunnenplatz 8

empfiehlt seine

Kochbrunnen- und Reinigungsbäder

Einzelbad 1.00; Abonnement 10 St. 1.00
einschl. Trinkkur. / Kohlensäure-Bäder.
Ruhelageheit. / Geöffnet von 7-4 Uhr.
Telephon 3664. Christian Beckel.

Wäsche

Für die Ausstattung
Für den Haushalt
Für die Reise.

Prüfen Sie!

Vergleichen Sie!

Nirgends billiger

wie bei

Lange

23 Langgasse 23

Konturs- und Nachlaß-Mobiliar-Versteigerung

Morgen Freitag, den 10. Juni,

vorm. 9½ Uhr beginnend, durchgehend ohne Pause versteigere ich in meinem Versteigerungslotale

23 Schwalbacher Str. 23

a) im Auftrage des Konkursverwalters über das Vermögen des Kaufmanns Hugo Kiano:

1 mod. dunkelblauen Schlafzimmer-Einrichtung bestehend aus: Büfett mit Vitrinenaufsatz, 220 m breit, Kredenz, Auszug u. 6 Stühlen mit Leder;

1 mod. Birken-Schlafzimmer-Einrichtung bestehend aus: 2 Betten mit Rohhaar-Matratzen, 2 Nachtschränken mit Aufsätzen, 2 Stühlen, Spiegel, Schrank, Waschtisch und 2 Stühlen;

1 moderne Bistrot-Küchen-Einrichtung 1 Eichen-Kuchentisch, 2 Ottomane, elektr. Eism.-Kühler, elektr. Stehlampen, Leppich, Läufer, Gardinen, Tischdecken, Tisch-Bettüberdecke, Deckbett, Kissen, Küchengeräte, Kanarienvogel mit Käfig;

b) wegen Auflösung eines Haushalts u. aus Nachlaß folgendes unterhaltene Mobiliar, als:

1 gutes Palisander-Pianino,

1 gutes Eichen-Büfett und dazu passende Kredenz, Kuch.-Biergeschloß, Serviertisch, Sofa mit Kissen, bezug. Cord-Kleidstühl, 2 egale sehr gute Kuch.-Betten mit Rohhaar-Matratzen, Kuch.-Bett mit Rohhaar-Matratze, 1 u. 2törige Kuch.-Spiegel-schränke, 2tör. Kleiderschränke, Kuch.-Waschtom-mode mit Marmor u. Spiegelansatz, Kuch.-Wasch-sonne mit Marmor, Nachttische mit Marmor, Tische, Stühle, Sessel, Kuch.- und Eichen-Flur-garderoben, Kleinförmel, Spiegel, Delamäde u. andere Bilder, Paravent, Hippo, Aufstell- und Dekorationsgegenstände, Bronzen, 2 u. 3tör. Kaffe-Servier, Gläser u. sonstige Glaswaren, verfilberte Bettdecke, verfilb. Kaffee- u. Milchtannen u. sonst. Gebrauchsgegenstände, Bücher, Noten, elektr. Luster, Leppiche, Läufer, Pufferhosen, Gardinen, Portieren, Weißzeug, Kissenkoffer, lederne Hand-taschen, Overalls, 1 u. 2tör. Eisschränke, fast neuer Borrathsschrank, Fliegenschrank, Küchen- und Hausgerät

meistbietend gegen Barsahlung.

Das Konkursmobiliar kommt am 11 Uhr zum Ausgebot.

Befristung Donnerstag während den Geschäftsstunden.

Wilhelm Helfrich

Auktionator und beeidigter Taxator.

Tel. 2941. Schwalbacher Straße 23. Tel. 2941.

Bestehtes, streng reell und sachmännlich geleitetes Unternehmen.

Übernahme von Taxationen und Versteigerungen von Wohnungseinrichtungen, Nachlässen, Einzel-möbeln, Kunstgegenständen, Antiquitäten usw. usw. unter günstigen Bedingungen.

Wigels Kaffee

Preis. M. 2.40 bis 4.50.

Wigels Tee

Preis. M. 3.20 bis 8.—.

C. Wigel, Michelsberg 11.

Telephon 2849.

Stellen-Angebote

Weltliche Personen

Gewerbliches Personal

Pelznäherinnen

für Maschine gesucht.
Offenbach,
5 Weberstraße 5.

Lehrmädchen

für Bekleiderei von hies. Familie zum baldigen Eintritt ges. Gewandtheit im Zeichnen erforderlich. Schriftliche Angebote mit eigenen Zeichnungen unter J. 488 an den Tagbl.-Verlag.

In. Kochlehrfräulein ohne gegenläufige Vergüt. gesucht.
„Hotel Löwenburg“.
Bad Schwalbach.

Taufmädchen

lauber und ehrlich, ver. sofort gesucht.
Gerthel u. Knecht,
Langgasse 18.

Hauspersonal

Vollständige, zuverläss. Frau a. Führung eines kleinen ein- oder zweigesch. Hauses (zwei erwachsene Söhne) zum 15. Juni gesucht. Offert. u. J. 478 an Tagbl.-Verl. Alleinmädchen

oder einfache Stuben mit guten Kenntnissen in Büchsenbau (2 Pers., 1 Kind) für sofort gesucht. Offert. u. J. 478 an Tagbl.-Verl. Alleinmädchen

mit guten Kenntnissen in Büchsenbau (2 Pers., 1 Kind) für sofort gesucht. Offert. u. J. 478 an Tagbl.-Verl. Alleinmädchen

mit guten Kenntnissen in Büchsenbau (2 Pers., 1 Kind) für sofort gesucht. Offert. u. J. 478 an Tagbl.-Verl. Alleinmädchen

mit guten Kenntnissen in Büchsenbau (2 Pers., 1 Kind) für sofort gesucht. Offert. u. J. 478 an Tagbl.-Verl. Alleinmädchen

mit guten Kenntnissen in Büchsenbau (2 Pers., 1 Kind) für sofort gesucht. Offert. u. J. 478 an Tagbl.-Verl. Alleinmädchen

mit guten Kenntnissen in Büchsenbau (2 Pers., 1 Kind) für sofort gesucht. Offert. u. J. 478 an Tagbl.-Verl. Alleinmädchen

mit guten Kenntnissen in Büchsenbau (2 Pers., 1 Kind) für sofort gesucht. Offert. u. J. 478 an Tagbl.-Verl. Alleinmädchen

mit guten Kenntnissen in Büchsenbau (2 Pers., 1 Kind) für sofort gesucht. Offert. u. J. 478 an Tagbl.-Verl. Alleinmädchen

mit guten Kenntnissen in Büchsenbau (2 Pers., 1 Kind) für sofort gesucht. Offert. u. J. 478 an Tagbl.-Verl. Alleinmädchen

mit guten Kenntnissen in Büchsenbau (2 Pers., 1 Kind) für sofort gesucht. Offert. u. J. 478 an Tagbl.-Verl. Alleinmädchen

mit guten Kenntnissen in Büchsenbau (2 Pers., 1 Kind) für sofort gesucht. Offert. u. J. 478 an Tagbl.-Verl. Alleinmädchen

mit guten Kenntnissen in Büchsenbau (2 Pers., 1 Kind) für sofort gesucht. Offert. u. J. 478 an Tagbl.-Verl. Alleinmädchen

mit guten Kenntnissen in Büchsenbau (2 Pers., 1 Kind) für sofort gesucht. Offert. u. J. 478 an Tagbl.-Verl. Alleinmädchen

mit guten Kenntnissen in Büchsenbau (2 Pers., 1 Kind) für sofort gesucht. Offert. u. J. 478 an Tagbl.-Verl. Alleinmädchen

mit guten Kenntnissen in Büchsenbau (2 Pers., 1 Kind) für sofort gesucht. Offert. u. J. 478 an Tagbl.-Verl. Alleinmädchen

mit guten Kenntnissen in Büchsenbau (2 Pers., 1 Kind) für sofort gesucht. Offert. u. J. 478 an Tagbl.-Verl. Alleinmädchen

mit guten Kenntnissen in Büchsenbau (2 Pers., 1 Kind) für sofort gesucht. Offert. u. J. 478 an Tagbl.-Verl. Alleinmädchen

mit guten Kenntnissen in Büchsenbau (2 Pers., 1 Kind) für sofort gesucht. Offert. u. J. 478 an Tagbl.-Verl. Alleinmädchen

mit guten Kenntnissen in Büchsenbau (2 Pers., 1 Kind) für sofort gesucht. Offert. u. J. 478 an Tagbl.-Verl. Alleinmädchen

mit guten Kenntnissen in Büchsenbau (2 Pers., 1 Kind) für sofort gesucht. Offert. u. J. 478 an Tagbl.-Verl. Alleinmädchen

mit guten Kenntnissen in Büchsenbau (2 Pers., 1 Kind) für sofort gesucht. Offert. u. J. 478 an Tagbl.-Verl. Alleinmädchen

mit guten Kenntnissen in Büchsenbau (2 Pers., 1 Kind) für sofort gesucht. Offert. u. J. 478 an Tagbl.-Verl. Alleinmädchen

mit guten Kenntnissen in Büchsenbau (2 Pers., 1 Kind) für sofort gesucht. Offert. u. J. 478 an Tagbl.-Verl. Alleinmädchen

mit guten Kenntnissen in Büchsenbau (2 Pers., 1 Kind) für sofort gesucht. Offert. u. J. 478 an Tagbl.-Verl. Alleinmädchen

mit guten Kenntnissen in Büchsenbau (2 Pers., 1 Kind) für sofort gesucht. Offert. u. J. 478 an Tagbl.-Verl. Alleinmädchen

mit guten Kenntnissen in Büchsenbau (2 Pers., 1 Kind) für sofort gesucht. Offert. u. J. 478 an Tagbl.-Verl. Alleinmädchen

mit guten Kenntnissen in Büchsenbau (2 Pers., 1 Kind) für sofort gesucht. Offert. u. J. 478 an Tagbl.-Verl. Alleinmädchen

mit guten Kenntnissen in Büchsenbau (2 Pers., 1 Kind) für sofort gesucht. Offert. u. J. 478 an Tagbl.-Verl. Alleinmädchen

mit guten Kenntnissen in Büchsenbau (2 Pers., 1 Kind) für sofort gesucht. Offert. u. J. 478 an Tagbl.-Verl. Alleinmädchen

mit guten Kenntnissen in Büchsenbau (2 Pers., 1 Kind) für sofort gesucht. Offert. u. J. 478 an Tagbl.-Verl. Alleinmädchen

Jungfer Mann

14-17 Jahre, für Tel. u. Botengänge ges. Näh. im Tagbl.-Verl.

Licht. Zeitungsverkäufer

gesucht, guter Verdienst. Westendstr. 26.

Ehrentafelener Junge

für Belagerungen gegen Wochenlohn los. gel. Vorstellen Freitag v. 8-10 bei Diefenbach, Mauer- gasse 12.

Stellen-Gesuche

Weltliche Personen

Kaufmännisches Personal

Perfekte Stenotypistin

sucht Stelle, ev. 4 Tage. Off. u. J. 485 Tagbl.-Verl.

Licht. Verkäuferin

sucht Stellung in Konfitüren oder Konditorei, evtl. auch zur Führung einer Filiale. Off. unter J. 485 an Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Harmonistin

frei sofort od. 15. Juni. Offerten unter J. 478 an den Tagbl.-Verlag.

Hauspersonal

Junge Stiehl, Dame

mit pers. engl. Sprachkenntn. sucht Beschäftig. Gel. Offerten unter J. 484 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Stiehl, Dame

mit pers. engl. Sprachkenntn. sucht Beschäftig. Gel. Offerten unter J. 484 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Stiehl, Dame

mit pers. engl. Sprachkenntn. sucht Beschäftig. Gel. Offerten unter J. 484 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Stiehl, Dame

mit pers. engl. Sprachkenntn. sucht Beschäftig. Gel. Offerten unter J. 484 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Stiehl, Dame

mit pers. engl. Sprachkenntn. sucht Beschäftig. Gel. Offerten unter J. 484 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Stiehl, Dame

mit pers. engl. Sprachkenntn. sucht Beschäftig. Gel. Offerten unter J. 484 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Stiehl, Dame

mit pers. engl. Sprachkenntn. sucht Beschäftig. Gel. Offerten unter J. 484 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Stiehl, Dame

mit pers. engl. Sprachkenntn. sucht Beschäftig. Gel. Offerten unter J. 484 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Stiehl, Dame

mit pers. engl. Sprachkenntn. sucht Beschäftig. Gel. Offerten unter J. 484 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Stiehl, Dame

mit pers. engl. Sprachkenntn. sucht Beschäftig. Gel. Offerten unter J. 484 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Stiehl, Dame

mit pers. engl. Sprachkenntn. sucht Beschäftig. Gel. Offerten unter J. 484 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Stiehl, Dame

mit pers. engl. Sprachkenntn. sucht Beschäftig. Gel. Offerten unter J. 484 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Stiehl, Dame

mit pers. engl. Sprachkenntn. sucht Beschäftig. Gel. Offerten unter J. 484 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Stiehl, Dame

mit pers. engl. Sprachkenntn. sucht Beschäftig. Gel. Offerten unter J. 484 an den Tagbl.-Verlag.

Männliche Personen

Gewerbliches Personal

Autoschlosser

25 J., lichte St. als Selbstfahrer, Wagenreparatur, auf Vorkasse od. Lastwagen. Gel. Zulass. u. J. 478 an den Tagbl.-Verlag.

Autoschlosser

25 J., lichte St. als Selbstfahrer, Wagenreparatur, auf Vorkasse od. Lastwagen. Gel. Zulass. u. J. 478 an den Tagbl.-Verlag.

Autoschlosser

25 J., lichte St. als Selbstfahrer, Wagenreparatur, auf Vorkasse od. Lastwagen. Gel. Zulass. u. J. 478 an den Tagbl.-Verlag.

Autoschlosser

25 J., lichte St. als Selbstfahrer, Wagenreparatur, auf Vorkasse od. Lastwagen. Gel. Zulass. u. J. 478 an den Tagbl.-Verlag.

Autoschlosser

25 J., lichte St. als Selbstfahrer, Wagenreparatur, auf Vorkasse od. Lastwagen. Gel. Zulass. u. J. 478 an den Tagbl.-Verlag.

Autoschlosser

25 J., lichte St. als Selbstfahrer, Wagenreparatur, auf Vorkasse od. Lastwagen. Gel. Zulass. u. J. 478 an den Tagbl.-Verlag.

Autoschlosser

25 J., lichte St. als Selbstfahrer, Wagenreparatur, auf Vorkasse od. Lastwagen. Gel. Zulass. u. J. 478 an den Tagbl.-Verlag.

Autoschlosser

25 J., lichte St. als Selbstfahrer, Wagenreparatur, auf Vorkasse od. Lastwagen. Gel. Zulass. u. J. 478 an den Tagbl.-Verlag.

Autoschlosser

25 J., lichte St. als Selbstfahrer, Wagenreparatur, auf Vorkasse od. Lastwagen. Gel. Zulass. u. J. 478 an den Tagbl.-Verlag.

Autoschlosser

25 J., lichte St. als Selbstfahrer, Wagenreparatur, auf Vorkasse od. Lastwagen. Gel. Zulass. u. J. 478 an den Tagbl.-Verlag.

Autoschlosser

25 J., lichte St. als Selbstfahrer, Wagenreparatur, auf Vorkasse od. Lastwagen. Gel. Zulass. u. J. 478 an den Tagbl.-Verlag.

Autoschlosser

25 J., lichte St. als Selbstfahrer, Wagenreparatur, auf Vorkasse od. Lastwagen. Gel. Zulass. u. J. 478 an den Tagbl.-Verlag.

Autoschlosser

25 J., lichte St. als Selbstfahrer, Wagenreparatur, auf Vorkasse od. Lastwagen. Gel. Zulass. u. J. 478 an den Tagbl.-Verlag.

Autoschlosser

25 J., lichte St. als Selbstfahrer, Wagenreparatur, auf Vorkasse od. Lastwagen. Gel. Zulass. u. J. 478 an den Tagbl.-Verlag.

Autoschlosser

25 J., lichte St. als Selbstfahrer, Wagenreparatur, auf Vorkasse od. Lastwagen. Gel. Zulass. u. J. 478 an den Tagbl.-Verlag.

Autoschlosser

25 J., lichte St. als Selbstfahrer, Wagenreparatur, auf Vorkasse od. Lastwagen. Gel. Zulass. u. J. 478 an den Tagbl.-Verlag.

Autoschlosser

25 J., lichte St. als Selbstfahrer, Wagenreparatur, auf Vorkasse od. Lastwagen. Gel. Zulass. u. J. 478 an den Tagbl.-Verlag.

Autoschlosser

25 J., lichte St. als Selbstfahrer, Wagenreparatur, auf Vorkasse od. Lastwagen. Gel. Zulass. u. J. 478 an den Tagbl.-Verlag.

Autoschlosser

25 J., lichte St. als Selbstfahrer, Wagenreparatur, auf Vorkasse od. Lastwagen. Gel. Zulass. u. J. 478 an den Tagbl.-Verlag.

Autoschlosser

25 J., lichte St. als Selbstfahrer, Wagenreparatur, auf Vorkasse od. Lastwagen. Gel. Zulass. u. J. 478 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufmann

32 J., repräsent. Erscheinung, Süddeutscher, firm in all. kaufm. Sparten, gewandt im Verkehr m. Kunden (bisch. Baubetriebe), sucht Beschäftig., gleich welcher Art, auch halbtags, bei möglichen Anprüchen. Off. u. J. 486 an Tagbl.-Verl.

Kaufmann

32 J., repräsent. Erscheinung, Süddeutscher, firm in all. kaufm. Sparten, gewandt im Verkehr m. Kunden (bisch. Baubetriebe), sucht Beschäftig., gleich welcher Art, auch halbtags, bei möglichen Anprüchen. Off. u. J. 486 an Tagbl.-Verl.

Kaufmann

32 J., repräsent. Erscheinung, Süddeutscher, firm in all. kaufm. Sparten, gewandt im Verkehr m. Kunden (bisch. Baubetriebe), sucht Beschäftig., gleich welcher Art, auch halbtags, bei möglichen Anprüchen. Off. u. J. 486 an Tagbl.-Verl.

Kaufmann

32 J., repräsent. Erscheinung, Süddeutscher, firm in all. kaufm. Sparten, gewandt im Verkehr m. Kunden (bisch. Baubetriebe), sucht Beschäftig., gleich welcher Art, auch halbtags, bei möglichen Anprüchen. Off. u. J. 486 an Tagbl.-Verl.

Kaufmann

32 J., repräsent. Erscheinung, Süddeutscher, firm in all. kaufm. Sparten, gewandt im Verkehr m. Kunden (bisch. Baubetriebe), sucht Beschäftig., gleich welcher Art, auch halbtags, bei möglichen Anprüchen. Off. u. J. 486 an Tagbl.-Verl.

Kaufmann

32 J., repräsent. Erscheinung, Süddeutscher, firm in all. kaufm. Sparten, gewandt im Verkehr m. Kunden (bisch. Baubetriebe), sucht Beschäftig., gleich welcher Art, auch halbtags, bei möglichen Anprüchen. Off. u. J. 486 an Tagbl.-Verl.

Kaufmann

32 J., repräsent. Erscheinung, Süddeutscher, firm in all. kaufm. Sparten, gewandt im Verkehr m. Kunden (bisch. Baubetriebe), sucht Beschäftig., gleich welcher Art, auch halbtags, bei möglichen Anprüchen. Off. u. J. 486 an Tagbl.-Verl.

Kaufmann

32 J., repräsent. Erscheinung, Süddeutscher, firm in all. kaufm. Sparten, gewandt im Verkehr m. Kunden (bisch. Baubetriebe), sucht Beschäftig., gleich welcher Art, auch halbtags, bei möglichen Anprüchen. Off. u. J. 486 an Tagbl.-Verl.

Kaufmann

32 J., repräsent. Erscheinung, Süddeutscher, firm in all. kaufm. Sparten, gewandt im Verkehr m. Kunden (bisch. Baubetriebe), sucht Beschäftig., gleich welcher Art, auch halbtags, bei möglichen Anprüchen. Off. u. J. 486 an Tagbl.-Verl.

Kaufmann

32 J., repräsent. Erscheinung, Süddeutscher, firm in all. kaufm. Sparten, gewandt im Verkehr m. Kunden (bisch. Baubetriebe), sucht Beschäftig., gleich welcher Art, auch halbtags, bei möglichen Anprüchen. Off. u. J. 486 an Tagbl.-Verl.

Kaufmann

32 J., repräsent. Erscheinung, Süddeutscher, firm in all. kaufm. Sparten, gewandt im Verkehr m. Kunden (bisch. Baubetriebe), sucht Beschäftig., gleich welcher Art, auch halbtags, bei möglichen Anprüchen. Off. u. J. 486 an Tagbl.-Verl.

Kaufmann

32 J., repräsent. Erscheinung, Süddeutscher, firm in all. kaufm. Sparten, gewandt im Verkehr m. Kunden (bisch. Baubetriebe), sucht Beschäftig., gleich welcher Art, auch halbtags, bei möglichen Anprüchen. Off. u. J. 486 an Tagbl.-Verl.

Kaufmann

32 J., repräsent. Erscheinung, Süddeutscher, firm in all. kaufm. Sparten, gewandt im Verkehr m. Kunden (bisch. Baubetriebe), sucht Beschäftig., gleich welcher Art, auch halbtags, bei möglichen Anprüchen. Off. u. J. 486 an Tagbl.-Verl.

Kaufmann

32 J., repräsent. Erscheinung, Süddeutscher, firm in all. kaufm. Sparten, gewandt im Verkehr m. Kunden (bisch. Baubetriebe), sucht Beschäftig., gleich welcher Art, auch halbtags, bei möglichen Anprüchen. Off. u. J. 486 an Tagbl.-Verl.

Kaufmann

32 J., repräsent. Erscheinung, Süddeutscher, firm in all. kaufm. Sparten, gewandt im Verkehr m. Kunden (bisch. Baubetriebe), sucht Beschäftig., gleich welcher Art, auch halbtags, bei möglichen Anprüchen. Off. u. J. 486 an Tagbl.-Verl.

Kaufmann

32 J., repräsent. Erscheinung, Süddeutscher, firm in all. kaufm. Sparten, gewandt im Verkehr m. Kunden (bisch. Baubetriebe), sucht Beschäftig., gleich welcher Art, auch halbtags, bei möglichen Anprüchen. Off. u. J. 486 an Tagbl.-Verl.

Kaufmann

32 J., repräsent. Erscheinung, Süddeutscher, firm in all. kaufm. Sparten, gewandt im Verkehr m. Kunden (bisch. Baubetriebe), sucht Beschäftig., gleich welcher Art, auch halbtags, bei möglichen Anprüchen. Off. u. J. 486 an Tagbl.-Verl.

Kaufmann

32 J., repräsent. Erscheinung, Süddeutscher, firm in all. kaufm. Sparten, gewandt im Verkehr m. Kunden (bisch. Baubetriebe), sucht Beschäftig., gleich welcher Art, auch halbtags, bei möglichen Anprüchen. Off. u. J. 486 an Tagbl.-Verl.

Kaufmann

32 J., repräsent. Erscheinung, Süddeutscher, firm in all. kaufm. Sparten, gewandt im Verkehr m. Kunden (bisch. Baubetriebe), sucht Beschäftig., gleich welcher Art, auch halbtags, bei möglichen Anprüchen. Off. u. J. 486 an Tagbl.-Verl.

Kaufmann

32 J., repräsent. Erscheinung, Süddeutscher, firm in all. kaufm. Sparten, gewandt im Verkehr m. Kunden (bisch. Baubetriebe), sucht Beschäftig., gleich welcher Art, auch halbtags, bei möglichen Anprüchen. Off. u. J. 486 an Tagbl.-Verl.

Kaufmann

32 J., repräsent. Erscheinung, Süddeutscher, firm in all. kaufm. Sparten, gewandt im Verkehr m. Kunden (bisch. Baubetriebe), sucht Beschäftig., gleich welcher Art, auch halbtags, bei möglichen Anprüchen. Off. u. J. 486 an Tagbl.-Verl.

Vorzügliche Existenz!

Erfolgreiche Alleinvermittlung einer ganz hervorragenden Neuhütte (D. R. P. a.) in bester Lage zu vergeben. Nachweisbar höchste Verdienstmöglichkeit. Es kommen nur Firmen oder Herren in Frage, welche über 500-1000 RM. in bar verfügen. Offert. unter J. R. 4756 befördert Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B.

Allererste Verkaufskraft als Vertreter gesucht.

Setzen von tabellierten Auf und besten Beziehungen zu vornehmen Geschäftsfreunden bietet sich dauernd hohe Verdienstmöglichkeit. Einweisung durch Repräsentationsperson. (Keine Versicherung.) Angeb. u. J. 489 an den Tagblatt-Verlag erbeten.

Hohen Verdienst

durch Vermittlung von Versicherungen finden Herren und Damen

aller Kreise bei großem Konsum. Offert. u. J. 5373 an Alois-Hausenstein u. Kogler Frankfurt am Main.

Wander-Decorateur

für 5 Schaufenster gesucht. Textil - Stapel - Dekoration. Angebote u. J. 487 an den Tagblatt-Verlag.

Lehrling

für das kaufm. Bureau eines tech. Geschäftes gesucht. Offert. mit Angabe der Familie und des Schulbesuchs u. J. 485 Tagblatt-Verlag.

Vermietungen

Bäder u. Geschäftsräume

Laden

Laden

Lagerräume

Lagerräume

Lagerräume

Lagerräume

Lagerräume

Lagerräume

Lagerräume

Lagerräume

Lagerräume

Lagerräume

Lagerräume

Lagerräume

Lagerräume

Lagerräume

Lagerräume

Lagerräume

Lagerräume

Bornehmes Herrschaftshaus

Abhandlung belegen, per sofort zu vermieten. Näheres durch die Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Bereins. Geschäftsstunden von 9 bis 12 Uhr vormittags.

Möbl. 3im. Karle. 2. 2. Gut m. Möbl. u. Schlaf. evtl. m. Kochgesch. auch f. Bürogew. od. Arzt. Praxis auf geeig. l. f. ab 15. d. M. an v. m. Vorkasse 1. 1. rechts.

Möbl. 3im. Karle. 2. 2. Gut m. Möbl. u. Schlaf. evtl. m. Kochgesch. auch f. Bürogew. od. Arzt. Praxis auf geeig. l. f. ab 15. d. M. an v. m. Vorkasse 1. 1. rechts.

Möbl. 3im. Karle. 2. 2. Gut m. Möbl. u. Schlaf. evtl. m. Kochgesch. auch f. Bürogew. od. Arzt. Praxis auf geeig. l. f. ab 15. d. M. an v. m. Vorkasse 1. 1. rechts.

Möbl. 3im. Karle. 2. 2. Gut m. Möbl. u. Schlaf. evtl. m. Kochgesch. auch f. Bürogew. od. Arzt. Praxis auf geeig. l. f. ab 15. d. M. an v. m. Vorkasse 1. 1. rechts.

Möbl. 3im. Karle. 2. 2. Gut m. Möbl. u. Schlaf. evtl. m. Kochgesch. auch f. Bürogew. od. Arzt. Praxis auf geeig. l. f. ab 15. d. M. an v. m. Vorkasse 1. 1. rechts.

Möbl. 3im. Karle. 2. 2. Gut m. Möbl. u. Schlaf. evtl. m. Kochgesch. auch f. Bürogew. od. Arzt. Praxis auf geeig. l. f. ab 15. d. M. an v. m. Vorkasse 1. 1. rechts.

Möbl. 3im. Karle. 2. 2. Gut m. Möbl. u. Schlaf. evtl. m. Kochgesch. auch f. Bürogew. od. Arzt. Praxis auf geeig. l. f. ab 15. d. M. an v. m. Vorkasse 1. 1. rechts.

Geldverkehr**Kapitalien-Gesuche****12 000 Mk.**

Nachhypothek a. erstklass. Geschäfts- u. Wohnhaus in feiner Lage sofort gesucht. Angeb. unt. E. 488 an den Tagbl.-Verlag.

15-20 000 Mk., 1. Hyp., gel. Off. E. 467 T.-Verl.

Guche mich mit vorl. 10 Mille

in Wiesbaden oder Umgegend tätig zu beteiligen oder ein kleineres rentables Geschäft zu kaufen. Offerten unter N. 944 an die Annoncen-Expedition D. Krenz, G. m. b. H., Wiesbaden.

Günstige Gelegenheit

zum Eintritt als Mitinhaber in eine Weingroßhandlung

Alle renommierte Weingroßhandl. mit Weinbergbesitz im Rheingau würde tüchtigen Herrn, welcher nachweislich mit Erfolg getrieben hat und einen Stamm eig. Kundenschaft besitzt, als Mitinhaber aufnehmen. Zur Übernahme ist Kapital nicht erforderlich. Gefällige Offerten unter 7129 an Seelenstein u. Bogler, Wiesbaden.

Zur Errichtung eines ausrichtreichen Zweiggeschäfts (Baumaterialien) in verkehrsreicher Stadt am Rhein wird arbeitsfreudiger verkehrsgewandter **christlicher Mitarbeiter** mit einer Einlage von 25 000-50 000 Mk. gesucht. Ausführl. Offert., mögl. mit Lichtbild, Altersangabe, Referenzen unter N. 243 an den Tagblatt-Verlag.

Immobilien**Immobilien-Verkäufe****Villa**

Nähe Kurhaus, 8 Z. u. Zubeh. f. 40 000.— b. 20 000.— Anz. zu verkaufen.

Villa

i. best. Kurl. i. tadell. Zust. beizünst. Anz. Mk. 55 000.—

Schottens & Co.

Begr. 1875 Theater-Kolonade 29/31

Geschäftshaus

mit 2 Bäden, Westendlage, umständl. preiswert zu verf. Preis einchl. Wertwachstumssteuer 6% fache Friedensmiete, d. den Kleinrententragenden Wills Stern.

Immobilien, Langgasse 10 Tel. 7363 Tel. 7363.

Etagenhaus

mit Vorderhaus, 1 Laden, Weinbier, Loreinfahrt, großes Hof und Hinterhaus, Lage 188 000 Mk. Fr. Miete 9656 Mk. Preis einchl. hoher Aufwert. Hypothek 84 500 Mk. bei 20 500 Mk. Anzahl. zu verkaufen durch Grundstücks- und Wohnungsmarkt G. m. b. H., Schwalbacher Str. 4, Telefon 5884.

Wegzugsfall zu verf. ein Geschäftshaus in Mainz, in guter Lage der Altstadt, mit ausgeb. Lebensmittel- und Delikatessengeschäft. Bei Kauf wird Laden mit 3 Nebenräumen sofort frei. Anzahlung 25 000 Mk. Fr. M. u. H. 485 Tagbl.-V. Einmal-Haus, Friedrichstr. 10, 13 000 Mk. Fr. M. u. H. 486 Tagbl.-V. Seiner, Taunusstr. 32, B.

Geschäftshaus

mit 2 Bäden u. Werkstatt zu verkaufen. Off. unt. N. 484 an Tagbl.-Verl.

Geschäftshaus

oder rentables Wohnhaus zu kaufen gesucht. Offert. unter N. 488 an Tagbl.-Verlag erbeten.

Suche für 1. Hyp., Lage 11 000 Mk., 4-5000 Mk. Offerten unter E. 485 an den Tagbl.-Verlag.

Auf einen fertiggestellten Landhaus-Neubau m. aroh. Baugrund wird an 1. Stelle aus Privatband eine Hypothek von 30 000 Mk. gesucht. Angebote unter E. 488 an den Tagbl.-Verlag.

Neuer Babntosser billig abzugeben Moritzstr. 23, 3.

Auto**n. s. u.**

10/30 PS. fahrbereit und vertheuert, sofort billig zu verkaufen. Klein, Westendstr. 12, 3.

14/30 Benz-Chassis zu verf. Hochstraße 10, 1.

10/30 Chassis (Dixi), fahrbereit, mit elektr. Licht u. Ansauger, preiswert zu verkaufen. Emil Kieber, Adolfsallee 40, Tel. 8686.

Personen-Auto auch zum Umbau als Lieferwagen geeignet, 2. Preis von 750 Mark zu verf. Roth, Schlichterstr. 7.

Lieferwagen Chassis, 5/12, fahrbereit, für 150 Mk. zu verkaufen. Adresse im Tagbl.-Verlag. Wa.

Berren-Fahrrad gut erh., billig zu verf. Kärenbaler Str. 9, 3.

1 Krankenfahrstuhl fast neu, beste Konstruktion, eleg. zu verf. Schierkeiner Str. 17, 1.

Kinderwagen gut erh., zu verkaufen Adelsheimstr. 57, Hof (Berghaus).

Schöner guter, Kinderwagen preiswert zu verf. Kapellenstraße 5, 1.

Großer Handkarren Prädig für 4-6 Zentner Traglast, neu 120-140 Mk., für 30 Mk. abzugeben. Manon-Schreibmaschine für 15 Mk. Bader, Taunusstr. 5.

Großer Karren Handkarren, Handkarren mit Eisenauflage 2 Rollen, 4 elektr. Ventilator für Startstrom zu verf. Off. u. H. 488 an Tagbl.-Verl.

Guterhalt. Handwagen und fast neues Kinderkühlschrank zu verkaufen bei Belsch, Schwalbacher Str. 12.

Kühlschrank, Amboss, Blechbänke, Platten, Hobel, Bohr-, Blechwalze, u. Moritzstr. 30, Westend.

Gartenwalze bill. zu verkaufen. Döhner, Dohheimer Str. 124.

Im Auftrag, 2 Bettische, circa 500 Liter fassend, zu verkaufen. Näb. Birl, Weststr. 6.

210 Rollen Alufolien zu verkaufen Dohltatenstr. 14.

Alles u. Grasnarungen u. Johannisstr. 9, 1 r

Heugras zu verf. Adelsheimstr. 93, 1.

Dandier-Verkäufe

2 elektrische Klaviere gespielt, aber fadello, sehr billig abzugeben. Teilzahlung.

Musik-Schützen haus Wilhelmstraße 34.

Mod. Speisezimmer (off. Eide), kompl. f. 375, Mod. Herrenzimmer (off. Eide), 180 cm br., Stuhl, f. 340 zu verkaufen. Schmidt, Helenenstr. 11, 1. 1. 1.

Schlafzimmer Küche eine Küchenmaschine von 15 Mk. an, eintr. Kleid., Schrank von 18 Mk. an, Kommode 20, 25, 35 Mk., Friseur-Kommode 60 Mk., Truhen, Spiegel, (schönes Stuhl, einzelne Betten sehr preiswert. Ausziehtische in Eide und Russ., Fritz Darmstadt, 25 Frankfurterstr. 25.

Mod. Küchen-Einrichtung nat.-lah. 2 Schränke, Tisch und 2 Stühle u. Einol., Bader u. H. 486 Tagbl.-V. nur 185 Mk. Schiffs m. hell Eide, Stuhl, Eisenlehnstuhl, m. Marmor mit Rahmen, Rohrtisch, 575 Mark. Möbelkammerlei Schornbornstr. 19.

Flurgarderoben

neu, von 22 Mark an Ausziehtische in Eide u. Russ.-pol. Nordmöbel Sessel von 6.25 Mk. an Bücher, 2 Mauritiusplatz 2.

Damen-Kab (Mifa), fast neu, f. 55 Mk. zu verkaufen bei Schmidt, Helenenstr. 11, 1. 1.

Herdschiffe in allen Größen u. Preislagen stets vorrätig. Jacob Post, Schmittstr. 2.

Gebrauchte Motorräder billig u. zu günstigen Zahl.-Beding. zu verf. Jakob Gottfried, Grabenstr. 26.

Speisezimmer aparte Modelle, mit 150 cm, 160 cm, 180 cm und 200 cm groß, Büfett, in Arbeit, langjähr. Garantie, billig zu verkaufen.

Anton Maurer 49 Dohheimer Str. 49, Ede Bismardring. Zahlungsentgegenkommen.

Modernes prachtv. Speisezim. (Büfett und Kredenz), in echt Eide, für nur 275 Mk. zu verkaufen. Sonstige Möbel nehme in Zahlung. Schwalbacher Str. 73, 1. St., gl. über d. Michaelsberg.

Der in der Eingangshalle des Tagblatthauses stehende hübsche Kiosk

zu Kellere- und Ausstellungszwecken sehr geeignet, ist preiswert zu verkaufen. Näb. im Tagbl.-Kontor.

Kaufgeuche Geschäft, Branche gleich, ohne Vermittler gesucht. Off. u. H. 913 an An.-Ex. D. Krenz, Schwalbacher Str. 73, 1. 1.

Einige größere Schmuckstücke in Brillanten aus Privatbesitz gegen sofortige Kasse von Ausländer gesucht. Off. unter N. 481 an Tagbl.-Verl.

Herren-Anzüge Koffer, Teppiche, Pinol., Möbel, Deckbetten usw. zu kaufen bei. Tel. 4878.

Herrenkleider Schube, Koffer usw. kauft und kauft am besten bei Neumann, Wagemannstr. 23, Telefon 8323.

Anzüge, Kleider, Brillanten Gold, Silber, Platin, kauft zu höchsten Preise ZYTNICK, Wagemannstr. 14. Bitte auf Namen achten.

Klavier gegen sofortige Kasse zu kaufen gesucht. Off. unt. N. 488 an Tagbl.-Verlag.

Aus Privatband ein modernes Herrenzimmer und Küche zu kaufen gesucht. Off. u. H. 485 an Tagbl.-Verl.

Ein Metallbett m. Matz. gesucht. Angebote unter N. 488 an Tagbl.-Verl.

Lebensmittelgeschäft flott gehend, gegen bar zu kaufen gesucht. Tauschv. vorhanden. Offert. u. H. 487 an den Tagbl.-Verlag.

Ich suche einen 1 1/2-T.-Lieferwagen mit Aufbereifung, neues Modell, mit elektr. Ansauger u. Licht, in tadellosem Zustande. Gef. Off. mit Preis u. E. 488 an den Tagbl.-Verl.

Unterricht Engländerin ert. Unterricht. Konverl. Mrs. Osterhaus, Rheinstr. 104, 1. Spr. 11-12, 6-8

Wanted young English Lady for giving lessons to German merchant. Please send offer with price to S. 469 Tagbl.-Verlag.

6-Zimmer, Eide.

moderne, niedrige Form, Büfett mit Vitrinenaufst., rund vorgebaut, Kredenz, Ausziehtisch, edle Lederhülle 500 Mk. Kollentrans. Bücherpl. 3. Diplomat-Schreibtisch Eide, geb. Standuhr billig zu verkaufen. Kollentrans. Bücherpl. 3.

Gebrauchte Motorräder billig u. zu günstigen Zahl.-Beding. zu verf. Jakob Gottfried, Grabenstr. 26.

Speisezimmer aparte Modelle, mit 150 cm, 160 cm, 180 cm und 200 cm groß, Büfett, in Arbeit, langjähr. Garantie, billig zu verkaufen.

Anton Maurer 49 Dohheimer Str. 49, Ede Bismardring. Zahlungsentgegenkommen.

Modernes prachtv. Speisezim. (Büfett und Kredenz), in echt Eide, für nur 275 Mk. zu verkaufen. Sonstige Möbel nehme in Zahlung. Schwalbacher Str. 73, 1. St., gl. über d. Michaelsberg.

Der in der Eingangshalle des Tagblatthauses stehende hübsche Kiosk

zu Kellere- und Ausstellungszwecken sehr geeignet, ist preiswert zu verkaufen. Näb. im Tagbl.-Kontor.

Kaufgeuche Geschäft, Branche gleich, ohne Vermittler gesucht. Off. u. H. 913 an An.-Ex. D. Krenz, Schwalbacher Str. 73, 1. 1.

Einige größere Schmuckstücke in Brillanten aus Privatbesitz gegen sofortige Kasse von Ausländer gesucht. Off. unter N. 481 an Tagbl.-Verl.

Herren-Anzüge Koffer, Teppiche, Pinol., Möbel, Deckbetten usw. zu kaufen bei. Tel. 4878.

Herrenkleider Schube, Koffer usw. kauft und kauft am besten bei Neumann, Wagemannstr. 23, Telefon 8323.

Anzüge, Kleider, Brillanten Gold, Silber, Platin, kauft zu höchsten Preise ZYTNICK, Wagemannstr. 14. Bitte auf Namen achten.

Klavier gegen sofortige Kasse zu kaufen gesucht. Off. unt. N. 488 an Tagbl.-Verlag.

Aus Privatband ein modernes Herrenzimmer und Küche zu kaufen gesucht. Off. u. H. 485 an Tagbl.-Verl.

Ein Metallbett m. Matz. gesucht. Angebote unter N. 488 an Tagbl.-Verl.

Lebensmittelgeschäft flott gehend, gegen bar zu kaufen gesucht. Tauschv. vorhanden. Offert. u. H. 487 an den Tagbl.-Verlag.

Ich suche einen 1 1/2-T.-Lieferwagen mit Aufbereifung, neues Modell, mit elektr. Ansauger u. Licht, in tadellosem Zustande. Gef. Off. mit Preis u. E. 488 an den Tagbl.-Verl.

Unterricht Engländerin ert. Unterricht. Konverl. Mrs. Osterhaus, Rheinstr. 104, 1. Spr. 11-12, 6-8

Wanted young English Lady for giving lessons to German merchant. Please send offer with price to S. 469 Tagbl.-Verlag.

Englisch

in sehr kleinen Zirkeln, per Stunde 1 Mk. für Anfänger u. Fortgeschrittene. Absolute Garantie in 20 St. sprechen, lesen und schreiben. Ebenfalls Einzel-Privat-Unterricht. Erfolgreichste Methode. Offerten unter E. 487 an den Tagbl.-Verlag.

Verloren + Gefunden

Dienstag nachm. zwischen 7 u. 1/2 Uhr Portemonnaie mit 40 Mk. u. dergl. mehr in der oberen Taunusstr. verloren. Der Finder ist erkannt. Abzugeben gegen Belohn. Taunusstr. 69, 1.

Tange gold. Brosche mit Verste und Brillanten beiebt. Freitag verloren. Gegen hohe Belohnung abzugeben Hotel „Gold. Kreuz“.

Verloren! Eine Nadel m. Brillanten u. Rubinen auf dem Wege v. Adolfsallee. Kaiserstr.-Ring b. Schierkeiner Str. (Alte Seite) verloren. Abgeb. gegen Belohnung auf dem Polizeibüro.

Kleiner besser Kuchenspeis Sonntag Bierstader Str. verloren. Gegen Belohn. abzugeben Hotel Dranten. Bierstader Str. 2.

2 Carbidlamp. v. H. a. B. Schornbornstr. 26, 4 r.

Entlaufen junger Kater, Rüd. grau getigert. Brutt u. Voten weiss. Abzugeben gegen Belohn. Adelsheimstr. 40, 1.

Junger Hund, duntelgrau, 2. Weiertag ausgel. Kaiser. Bülowstr. 5, 3.

Geschäftl. Empfehlungen

Uebernehme noch Hausverwaltung bei gewissenhafter Bedienung und billiger Berechnung. Gef. Off. unter E. 486 an Tagbl.-Verl.

Stief-Atelier für moderne Anzüge und Bunt-Stieferei in Kleid. Jacken, Mäntel usw. Bei Umänderung wie Neuanfertigung die heutige Mode. — Billig und schön. C. Schumann, Emser Str. 23, 1. 1. 1. Tücht. Schneiderin empf. sich in u. aus dem Hause. Drudenstr. 1. Frontv.

Mein großes Farbensortiment in Crêpe de chine, Crêpe Georgette usw. bieten besonders für Schneiderinnen große Vorteile und extra Rabatte.

Seidenspinner Wilhelmstraße 20.

Wäsche zum Waschen Bügeln und Bleichen wird angenommen. Gie. Bleiche. Gute Behandlung. Fr. Weidner, Dohheim, Quant-Rebel-Str. 82.

Manufaktur Fr. A. Dreis, Adolfsallee 33, 1. 1.

Führungen werden schmerzlos entfernt Kellstr. 7, 1. 1. Ede Stiffrasse.

Verchiedenes Nebenverdienst vermittelt Off. u. D. 423 Tagbl.-Bl.

Auto-Lastzug fährt Samstag Worms. Beiladung für Hin- u. Rückfahrt gesucht.

Möbeltransport A.W. Wagner Moritzstraße 60 Telefon 2767.

Pianos Miete - Kauf günstigste Zahlweise. Rheinstr. 52 Schmitz Allee Seite

Br. Bleemann liefert frei Haus, kann auch abgeholt werden. — Vorkasse genügt. A. Friedrich, Dohheimer Str. 133.

Modell zum Ordulieren gesucht. 2 x 1 Stunde pr. Woche. Offerten unter N. 484 an den Tagbl.-Verlag.

3u verichten Nebenzimmer-Banden. 1/2 Jahr. in nur a. Hände. Stani.

Wasser Str. 3, 1. Schön. 1. Kuchenspeis. Kuchenz. an Tierfreunde a. verch. Adelsheimstr. 4, 2. 2.

Hier 8 Monate altes Kind wird Heben. Pflege gesucht. (Wochentl. 10 bis 12 Mark.) Offerten unter N. 487 an Tagbl.-Verlag.

Best. ig. Frau durchaus häuslich, friedl. sol. Gestalt, aroh. blond, wünscht sich auf diesem Wege mit gleichgelonn. Herrn in geist. Stellung im Alter von 35-45 J. wieder zu verheiraten. Offerten unter E. 488 an den Tagbl.-Verl. Anonym zwecklos.

Dame 37 Jahre, mit kompl. Ausstatt., wünscht alt. Herrn kennen zu lernen zwecks Heirat. Off. unter E. 475 an Tagbl.-Verl.

Kaufmann (Geschäftsführer). 31 J., wünscht Mädch. od. Wb. im Alter von 22-30 J. kennen zu lernen zwecks Heirat. Anonym zweckl. Off. mit Bild u. A. 486 an den Tagbl.-Verlag.

Handwerker ep. 30 Jahre, wünscht Bekanntschaft eines anst. eintr. Mädch. zw. Heirat. Vermittler verb. Offert. mit Bild, welches zurückgel. wird, unt. N. 488 an den Tagbl.-Verlag.

Alle Drucksachen

in Buch- und Steindruck Plakate, Zirkulare, Preislisten, Etiketten, Autographen von der einfachsten bis zur vollendetsten Ausführung liefert bei billigster Berechnung Druckerei Göhringer in Heinrich Krämer Helenenstr. 14

Kein Luxus — sondern

unbedingte Notwendigkeit für den Herren, zum Anzug stets den passenden Schuh zu tragen! — Wir bieten durch unsere heutigen vorteilhaften Angebote eine günstige Gelegenheit!



In **Damenschuhen**
Riesenauswahl!

Hauptpreislagen:

12⁵⁰ 14⁵⁰ 16⁵⁰

Alleinverkauf der weltberühmten Marke „Edor“.

Schuhwarenheim

Hirsch & Co.

Langgasse 37 Friedrichstraße 18.

Bekanntmachung

betreffend das Ausklopfen von Teppichen.

Es hat sich hier die Unflut eingebürgert, daß die nach den Hofräumen zu belegenen Ballone und Fenster zum Ausklopfen von Teppichen, Säulern, Betten und dergl. benutzt werden. Es liegt auf der Hand, daß die Räume der darunter liegenden Wohnung bei offenem Fenster hierdurch stark verschmutzt werden. In vielen Fällen handelt es sich bei diesen Räumen noch um Küchen, in denen häufig Lebensmittel unverdeckt umherliegen. Schon mit Rücksicht auf keine Räumlichkeiten müßte allgemein mit dieser Unflut gebrochen werden. Die Polizeiverwaltung wird in Zukunft mit Strafmaßnahmen gegen das Ausklopfen und Ausschütten von Teppichen, Säulern usw. von den Ballons und aus den Fenstern einschreiten.

Wiesbaden, den 31. August 1926.

Die Polizeiverwaltung. S. B.: Seidl.

Reparaturen

an Fahrrädern — Grammophonen — Kinderwagen werden sachgemäß und billigst ausgeführt. Ersatz- und Zubehörteile stets auf Lager.

Traugott Klauß, Bleichstr. 15, Tel. 4806.

Backfische

täglich frisch, mit Salat, **Portion 1 Mk.**
in den

Rhein-Terrassen „Hotel Nassau“ Biebrich

Von 4—11½ Uhr täglich **Konzert.**

Weinbrand

Verschnitt ½ Fl. o. Gl. **2.20**
Weinbrand... **2.50**
Hausmarke **3.10**
Bruggerolle Frères i. Deutschl. abgef. **3.40**

Alexi

Michelsberg 9 **Alexi** Telefon 7652

Frühjahrs-Modellhüte

Neuheiten in
Seide und Stroh
in feinst. Ausführung

Fertige in einem Tag
durch elektr. Kraft-
anlage jeden Hut
nach der neuesten
Fasson u. passender
Kopfwerte an.

Kuss

Rheinstraße 43.



Möbel!

Ankauf, Tausch u. Verkauf

Habe mein Geschäft den Zeitverhältnissen angepaßt und biete ein ständiges Lager von kompletten Einrichtungen und einzelnen Möbeln, neu, in allen Preislagen.

Sonderlager in Gelegenheitskäufen guter gebrauchter Einrichtungen und einzelnen Möbelstücken. Uebernahme gegen sofortige gute Bezahlung kompl. Wohnungs-Einrichtungen und einzelne Möbel. Unmoderne Einrichtungen und einzelne Möbel werden bei hoher Anrechnung in Tausch genommen. Gewissenhaftes Um- und Aufarbeiten von Möbeln und Polsterwaren in eigener Werkstätte. Stebe persönlich stets zur Verfügung. Bitte Postkarte oder Telefon 2737.

Möbelhaus Fuhr

34 Bleichstraße 34.

Electrola



Schütten



Grammophon-, Polyphon-,
Columbia-Apparate

Außerst günstige
Zahlungsweisen
Schallplatten

in größter Auswahl.
Separater Vorspielraum!
Ewald Stöcker

52 obere Webergasse 52
Telephon 3498

Gehr vorteilhaft!

kaufen Sie bei mir

allerfeinste

Güßrahm-

Inselbutter

deutsche Pfd. 1.89

holländ. Pfd. 2.04

allerfeinstes

Blütenmehl

Brand 28 Wienig

5 Pfund 1.35

Beutel

eine noch best. Qual.

abst es nicht.

Kaffee

stets frisch, naturall

aerobisiert

meine Spezialität

Perkaffee

„Costa Rica“

½ Pfd. 90 Pfg.

ausgezeichnete feine u.

edle Qualität

weitere Qualitäten

70, 80 u. 100 Pfg.

Weine

weiß, Fl. 1.— Mk.

vom Jah. 1.20

rot, Fl. 85 Pfg.

vom Jah. 1.—

Deutsch. Weinbrand

mild und angenehm.

¼ Flasche 2.50 u. 3.—

½ Flasche 1.50 u. 1.75

Schwänke

Nachfolger

Schwalbacher Str. 59.

Telephon 7414.

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Geschäftsaufgabe.

Korsetten

Hüfthalter, Corseletts, Büstenhalter,
Schlupfhosen, Strümpfe,
Strumpfhaltergürtel usw.

Es muß bis zum **30. Juni** geräumt sein!

Die Preise sind entsprechend!

Marta Gassmann

Kirchgasse 11.

günstigste *günstigste* *günstigste* *günstigste* *günstigste*

Kaufen Sie am besten und billigsten in:

Frickel's Hallen

Hauptgeschäft: Grabenstraße 16. Teleph. 8361 u. 8362
Zweiggeschäfte: Moritzstr. 28 - Worthstr. 24 - Römerberg 2
Teleph. 7590 Teleph. 7591 Ecke Alteschgraben

Täglich frische Zufuhr von besten Qualitäten!
Größte Auswahl! Billigste Tagespreise!



im Sommer

weil besonders nahrhaft und bekömmlich

in Eispackung frisch eingefroren:

Fst. Angelschellfische Pfd. 80 Pf.

la Nordsee-Seelachs ½ Fisch oh. Kopf Pf. 35 Pf.

la fetten Cabliau ½ Fisch oh. Kopf Pf. 35 Pf.

la große Schellfische ¼ Fisch ohne Kopf . . Pfd. 50 Pf.

im Ausschnitt entspr. Aufschlag.

ff. Seehecht ohne Gräten im Ausschnitt . . Pfd. 1.20

ff. Nordsee-Heilbutt (ohne Abfall) im Ausschnitt Pfd. 1.20

Steinbutt, Seezungen, Rotzungen, Schollen, Limandes

Merlans, Rougets, Goldbarsch usw. billigst

Lebendfr. Maifische 80, Schleie 1.20, Hechte 1.40

Lebendfr. Rheinzander, Blaufelchen billigst.

Lebende Schleie, Karpfen, Aale, Bachforellen, Krebse.

Feinster Rheinsalm im Ausschnitt Pfd. 3.50 Mk.

ff. rothleischiger Weilsellachs „ „ 2.50 Mk.

Aufträge erbitte frühzeitig! Prompter Versand!



bieten für wenig Geld ein fertiges nahrhaftes

und bekömmliches Gericht. — Täglich (außer

Sonntag) von 9 Uhr ab heiß aus der Pfanne:

Gebratene Fischkoteletts

per Pfund **70**

mit Mayonnaise-Salat oder Pommes frites

per Portion **50**

Merlans, Schollen, Rotzungen usw. frisch, gut und billig.



ANZEIGEN-ENTWÜRFE

SIND ZU MASSIGEN PREISEN
BEI UNS ERHÄLTICH

VERLAG DES

WIESBADENER TAGBLATTS

KONTOR SCHALTERHALLE RECHTS

Freie Turnerschaft Wiesbaden.

Samstag, den 11. Juni 1927, abends 8 Uhr, findet im großen Saale des Gewerkschaftshauses, Heilrigstr. 49, eine außerordentliche Generalversammlung des Gesamtvereins statt. Die Tagesordnung lautet: 1. Beschlußfassung über die Eintragung des Vereins. 2. Annahme der Vereinsstatuten. 3. Neuwahl des Vorstandes. — Wir laden die Mitglieder aller Abteilungen hiermit freundlichst ein und bitten um zahlreichen Besuch der Versammlung. Bei Beschlußunfähigkeit der Versammlung findet um 8½ Uhr eine neue statt, die dann als beschlußfähig gilt.

Der Vorstand.

Fahrplänegültig ab 15. Mai
sind bei uns erhältlich

Preis 10 Pf.

Verlag des
Wiesbadener Tagblatts

Für alle Fußleidende

Einzig richtig

Dr. Diehl-Stiefel

tragen. —

Alleinverkauf für Wiesbaden: 348

Schuhhaus W. ErnstGegr. 1860 Marktstraße 23 Tel. 3955
Broschüren kostenlos. — Den ganzen Tag geöffnet.**Oberselterser**

Mineralbrunnen.

Unübertroffen milde.

Hauptniederlage:

F. Wirth G. m. b. H.

Mineralwasser-Großhandlung.

Lager und Büro: Verkaufsstelle:
Güterbahnhof West. Taunusstraße 22.
Telephon 7522, 8138.**Fußschmerzen**

Müdigkeit in den Beinen

sowie Schiefelaufen der Schuhe werden durch das Tragen meiner nach Maß gearbeiteten Duralumin-Einlagen beseitigt

Ältester Fachmann
für Fuß- und Beinleidende am Platze.**Max Symank**prakt. Bandagist u. Orthopäde, mit Meisterprädikat seit 1902
Tel. 7349 Wiesbaden Webergasse 26**Der beste Sonntagsbraten zur Spargelzeit**

ist meine Spezialität

Casseler Rippenspeer Pfd. 1.50

jedes Quantum vorrätig.

Tel. 7542 **Conrad Heiter** Rheinstr. 77
Auf dem Markt Stand Nr. 5.**Färberei Printz A.-G.**

Chemisches Reinigungswerk, Wäscherei u. Plissier-Anstalt

empfiehlt sich für alle einschlägigen Arbeiten unter
Zusicherung rascher und tadelloser Bedienung.

Wiesbaden, Friedrichstr. 57 Tel. Nr. 6820.

Ruth
Frieda ElisabethDie Geburt eines kräftigen
Töchterchens zeigen hoch erfreut an**Walter Stöcker u. Frau**
Lisel, geb. Schotte.

Wiesbaden, den 8. Juni 1927

Webergasse 52. Z. Zt. Städt. Krankenhaus.

Stadt Kanten.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung
erwiesenen Aufmerksamkeit sagen innigsten
Dank**Adolf Sauer und Frau,**
Maria, geb. Decker.

Wiesbaden-Saarbrücken.

Stadt Kanten.

Emma Kinzler
und
Hans Ecksteindanken gleichzeitig im
Namen ihrer Eltern
bestens für die an-
lässlich ihrer Verlobung
gezeigten freundschaft-
lichen Beweise u. über-
mittelten GlückwünscheWiesbaden, Juni 1927.
Yorkstraße 2.

Stadt Kanten.

Für die wohlthuende Teilnahme an
dem schmerzlichen Verlust unserer lieben
Entschlafenen**Frl. Martha Gisch**

sagen wir allen unseren

herzlichen Dank.

Besonderen Dank den Schwestern der
Dienstmühle für ihre liebevolle Pflege
sowie dem Herrn Biarrer Kump für seine
tröstenden Worte.Die tieftrauernden
Angehörigen.**Dr. Schack**

Augenarzt

verreist.

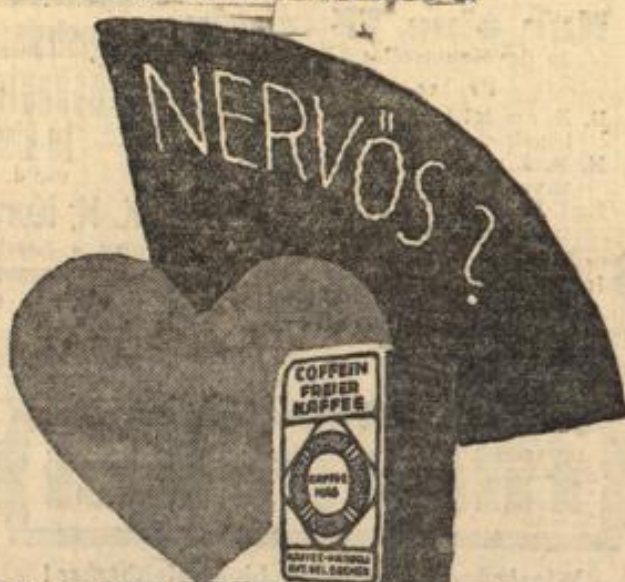
Prima geräucherter
Sandwichen
abgegeben. Pfd. 1.80 M.
Offerten unter M. 483 an
den Tagbl.-Verlag.**TRAUER**Drucksachen, wie
Traueranzeigen in
Brief- und Kartenform,
Grabreden, Gedenk-
blätter, Dankesagen-
karten, in kurzer Zeit
L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt
Fernruf 9631

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 8. 6. 1927: Ehefrau
Maria Limbourg, geb.
Baumann, 64 J., Ehefrau
Margarete Baumgärtner,
geb. Steffens, 66 J.,
Gärtner Ernst Kraule,
68 J., Wwe. Anna Kreiser,
geb. Fischer, 70 J.**ZWEITENS:**Alle anregenden, aromatischen u. ge-
schmacklichen Vorzüge, die Sie an einem
guten Bohnenkaffee schätzen, garantiert
Ihnen Kaffee Hag.Er ist von ungeminderter Ergiebigkeit
u. besitzt alle edlen Genusswerte eines
Bohnenkaffees erster Sorte. Dabei ist er
absolut unschädlich.

Das Paket kostet R. M. 1.90

**DANN: KAFFEE HAG**

F 156

Am 2. Pfingsttag verstarb in Stuttgart an seinem Magen-
leiden mein lieber Mann, unser guter Vater und Schwiegervater,
der Kaufmann**Alfred Reimers.**

In tiefer Trauer:

Toni Reimers

Nastja Horrmeyer, geb. Reimers

Ferd. Horrmeyer

Wiesbaden, den 9. Juni 1927.

Die Einäscherung fand heute in aller Stille in Stuttgart
statt. Kranzspenden und Beileidsbesuche im Sinne des Verstor-
benen dankend verboten.**Todes-Anzeige.**Am 8. d. M. wurde meine liebe Frau, unsere gute Mutter,
Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante**Margarete Baumgärtner**

geb. Steffens

von ihrem langen, schweren, mit rührender Geduld ertragenen
Leiden durch einen sanften Tod erlöst.

In tiefer Trauer:

Karl Baumgärtner

Krim.-Sekretär

nebst allen Angehörigen.

Wiesbaden, Kellerstraße 31, den 9. Juni 1927.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 11. d. Mts.,
vorm. 9½ Uhr von der Leichenhalle d. alten Friedhofes aus auf
dem Nordfriedhof statt. (Seelenamt am gleichen Tage vorm.
8½ Uhr in der Pfarrkirche Maria-Hilf.)Allen Freunden, Bekannten und Verwandten die traurige
Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwieger-
mutter, Schwester, Schwägerin und Tante**Frau Margarethe Grebe**

geb. Moser

nach kurzer schwerer Krankheit unerwartet schnell entschlafen ist.

Jean Georg Grebe,

Anna Grebe,

Ernst Grebe u. Frau, Hamburg,

Fritz Grebe, Semmering bei Wien.

Wiesbaden (Blücherstraße 30), den 8. Juni 1927.

Die Einäscherung findet Samstag vormittag 11½ Uhr statt.

Taanusstraße 1

KAMMER-LICHTSPIELE

Taanusstraße 1

Des großen Erfolges wegen bis einschl. Freitag verlängert! Das Welfstadt-Programm:

Rudolph Valentino

in seinem letzten Film

„DER ADLER“

7 Akte

Mary Pickford

in

„DIE KLEINE ANNEMARIE“

10 Akte

10 Akte

Ab Samstag: Große Lustspiel-Woche.

Central-Lichtspiele

Kirchgasse, Ecke Luisenstraße.

2 erstklassige Schlager!

Um Recht und Ehre

6 Akte nach dem Roman „Der tolle Teddy“ von Erich Friess

Harry Liedtke „Der tolle Teddy“
Gräfin Agnes Esterhazy „Evelyn“**Nur eine Tänzerin**

In der Hauptrolle: Lil Dagover.

Pressestimmen:

B. Z. am Mittag: „Etwas Feines und künstlerisches.“

N. B. Z.: „Lil Dagovers Szenen sind unvergleichlich.“

Berl. Lok.-Anz.: „Das Publikum geht zufrieden aus dem Theater.“

Im Beiprogramm: Unter heißer Sonne
Wunder der Technik aus
der deutschen Industrie.Eintrittspreise: 0,75, 1.-, 1,25, 1,50 Mk.
Anfang 4 Uhr, letzte Vorstellung 8½ Uhr.

Zurück.

Dr. med. R. Kranz

Homöopathischer Arzt

Taanusstraße 23, 1.

10 bis 11 und 2 bis 3½ Uhr.

Zu allen Kassen zugelassen.

**Die schönsten
Gehäufnahmen
im Blumengarten**
vor d. Kurhaus.**K. K. Kurzrock**

Freiwillig • Porträt • Malerei

Haare und Wurzelnwerden für immer ent-
fernt. Institut „Bobo“.
Wilhelmstraße 60, 1.**Staats-Theater**

Großes Haus.

Freitag, den 10. Juni.

28. Vorst. Stammreihe B.

Rigoletto

Oper in 4 Akten v. Verdi.

Musik. Leit.: A. Rother.

Inszen.: Hans Schüller.

Der Herzog von Mantua

Rigoletto Fritz Krenn

Gilda L. von Krusswald

Graf von Monterone

Graf von Cerrano

Die Gräfin von Cerrano

Marullo Ferd. Wenzel

Boris W. Schumacher

Spartafelle Rosalewicz

Maddalena Lilla Haas

Giovanna Ch. Rüdorff

Ein Offizier der Belle-

bardiere H. Müller

Ein Vase der Herzogin

Eva Babsdorf

Die Handlung spielt in

der Stadt Mantua und

Umgebung.

(Zeit: Das 16. Jahrh.).

Nach dem 2. Akt 15 Min.

Pause.

Anf. 7½, Ende etwa 10.

Kleines Haus.

Freitag, den 10. Juni.

29. Vorst. Stammreihe 3.

3. und letztes Gastspiel

Hochschauvieler R. Dreier

(München) mit seiner

Gastspieltruppe:

Der alte Feinschneider.

Ein Münchener Schwanz

in 4 Aufzügen von D. G.

Bogelwang (J. Thoma).

Musik von Emil Riller.

Regie: Karl Schöpp.

Kiermaier Dir. R. Dreier

Ranno R. Diebing

Bepi Franz Beyer

Laver Felix R. Schöpp

Rogus Dingerl H. Bob

Pietl Wäro Brand

Julchen Poppendieck aus

Berlin C. Vampertien

Friske Poppendieck aus

Berlin D. Kellertreger

S. Kirchmayer Goscaro

Ein Soldat R. Niederer

Ein Bürger R. Leitner

Seine Frau Anna Rall

Mädchen kleine Keller

Nach dem 2. Aufzuge

12 Minuten Pause.

Anf. 7½, Ende nach 9½.

Rochbrunnen-Konzerte

Freitag, den 10. Juni.

Vormittags 11 Uhr:

Früh-Konzert

am Rochbrunnen. Ausgef.

n. d. Stadt. Kurorchester.

Leitung:

Kapellmeister A. Könta.

1. Drama Mozart: Overt.

für von Suppé.

2. Reverie v. Beurtemps

3. Amina Intermezzo von

B. Linder.

4. Händel und Griefel. Pot-

pourri v. Humperdinck.

5. Frühlingstimmen.

Wasser von J. Strauß.

6. Hoch u. Deutschmeister-

March von Erll.

Nach dem 2. Aufzuge

12 Minuten Pause.

Anf. 7½, Ende nach 9½.

Anf. 7½, Ende nach 9½.

Anf. 7½, Ende nach 9½.

Anf. 7½, Ende nach 9½.

Anf. 7½, Ende nach 9½.

Anf. 7½, Ende nach 9½.

Anf. 7½, Ende nach 9½.

Anf. 7½, Ende nach 9½.

Anf. 7½, Ende nach 9½.

Anf. 7½, Ende nach 9½.

Anf. 7½, Ende nach 9½.

Anf. 7½, Ende nach 9½.

Anf. 7½, Ende nach 9½.

Anf. 7½, Ende nach 9½.

Anf. 7½, Ende nach 9½.

Anf. 7½, Ende nach 9½.

Anf. 7½, Ende nach 9½.

Anf. 7½, Ende nach 9½.

Anf. 7½, Ende nach 9½.

Thalia - Theater

Das Theater der besten Publikumssfilme!

2 deutsche Erstaufführungen!

Liebe geht seltsame Wege

(Zwei zarte kleine Hände)

Drama in 7 Akten mit Maly Delschaft, Walter Slezak, Fritz Alberti.
Interessante Aufnahmen aus der Haller-Revue „An und aus“.

Als zweiter Schlager:

Die vom Schicksal Verfolgten

6 Akte nach d. Roman „Der Traumkönig“ von Dr. Kurt Steinbrück.

In den Hauptrollen:

And Egede Nissen

Henkle Klyn, Wilhelm Dieterle, Adele Sandrock, Wilhelm van Veer.

Die neue Denlig-Woche. Sonderausgabe:

Der Ozeanflieger ChamberlinSein Start in New York. — Seine Notlandung in
Kottbus. — Seine Landung in Berlin. — Seine
Begrüßung durch die Behörden und von vielen
hunderttausend Zuschauern.

Anfang 4, 6½ und 8½ Uhr.

Film-Palast

Wiesbadens führendes Lichtspieltheater!

Heute Donnerstag, abends 8.30 Uhr
(Saaleinlaß 8 Uhr)**Premiere**

im festlichen Rahmen!

Der United Artists-Großfilm

Der Bettelpoet

unter Mitwirkung des Opernsängers

Emmerich A. WeillMitglied des Frankfurter Opernhauses und der
Bayreuther Festspiele.

Spielfolge:

Kulturfilm

Tanzfilm der Emelka

Arien aus Opern von Giuseppe Verdi
gesungen von HerrnOpernsänger EMMERICH A. WEILL
Ouvertüre PHAEDRA von Massenet**Uraufführung**

für Süddeutschland

Der Bettelpoet

mit

Conrad Veidt

und

John Barrymoreden beiden größten Charakterdarstellern
Deutschlands und Amerikas.

Der mit der größten Spannung erwartete Großfilm!

Musikalische Film-Illustration

Kapellmeister Heinz Meletta.

Film-Palast-Orchester (15 Mann stark!).

**Wiesbadener Militär-Berein****Monatsversammlung**am Samstag, den 11. Juni, abends 8 Uhr,
im Vereinslokal, Hellmuthstraße 25. Um zahlreiches
Erscheinen bittet
Der Vorstand. F384**Seidenbänder**

in großer Auswahl

Gerstel & Jsrael
Langgasse 19.**Jeden Donnerstag**v. 2-7 Uhr gebe ich unter Beibehaltung
meiner anerkannt guten Qualitäten
Fam.-Kaffee, b. Einheitspreisen von
25 Pf.für eine Tasse Kaffee, Tee, Kakao,
ein Stück Kuchen, Torte, Sahne-
gebäck. Meine mitten in der Stadt,
Friedrichstr. 48, gelegene Konditorei
empfehle ich bestens.**Kaffee Buschmann****Bayrischer Hof**
Mauritiusplatz 1**Täglich große Stimmungskonzerte.****Café Orient**
Unter den Eichen.

Jeden Abend

= TANZ. =**ALLTA?****PLAKATE**mit
verschiedenen Auf-
drucken stets vorrätig
L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt**Rundfunk-Programme**

Freitag, den 10. Juni.

Frankfurt (H. 428.) 12 Uhr Über-
tragung des Glockenspiels aus
dem Darmstädter Schloß. 13 bis
14 Uhr Neue Schallplatten.
16.30 - 17.45 Uhr Hausfrauen-
Nachmittag. Vortrag: Kinder
untereinander. 17.45 - 18.00 Uhr
Die Weltstunde. Aus dem Buch
„Lieber Deutschland“ von Frau
v. Stael. 18.15 - 18.45 Uhr
Kunst. Vorträge zu Adolf
Stölches 85. Geburtstag. 18.45
bis 19.15 Uhr Vortrag: Der
Kaufmannsgehilfe als positive
Arbeitskraft. 19.15 - 19.45 Uhr
Englisch. Sprachunterricht. 19.45
bis 20.05 Uhr Jugendstimmen
Fortsetzung in Wissenschaft und
Technik. 20.05 - 20.15 Uhr Film-
Wochenchau. 20.15 - 20.25 Uhr
Kultur! Kulturfest! 20.25 Uhr
„Kann ich denn?“ Kulturfest von
Berthold Brecht. Anschließend
bis 22.00 Uhr Übertragung von
Kaffee: Unterhaltungsmusik.Stuttgart (H. 379.) 12.10 Uhr
Schallplatten-Konzert. 12.50 Uhr
Aus dem Reich der Frau.
16.15 Uhr Nachmittags-Konzert.
18.15 Uhr Übertragung aus Karls-
ruhe. Dramaturgische Rund-
funde. 18.45 Uhr Vortrag:
Kuf Giefantenjagd am blauen
Hil. 19.15 Uhr Schachzeit. 20 Uhr
Humoresken-Abend. 21.00 Uhr
Sportvorbericht.Berlin (H. 428.) 12.30 Uhr
Frauenfragen u. Frauenlogik.
Vortrag: Frauen von heute —
in vielen Ländern. 16 Uhr Vor-
trag: Sommer- u. Arbeiten im
Blumengarten. 16.30 Uhr Vor-
trag: Bulgarische Humor. 17 Uhr
Ulrich Braun liest die Novelle
„Der Geburtstag“. 17.30 bis
18.30 Uhr Franz Schubert-Nach-
mittag. Anschließend: Ratschläge
fürs Haus, Theater- und Film-
boten. 18.45 Uhr Vortrag: Kunst
und Kultur im alten Berlin.
19.10 Uhr Vortrag: Die Archi-
tatur im Spiegel der Zeit. 19.35
Uhr Vortrag: Die Förderung
der Kultur durch die Gemein-
schaften. 20 Uhr Vortrag: Das
geistige und seelische Band der
westeuropäischen Völker. 20.30
Uhr Sinfonie-Konzert. 22.30
bis 23.00 Uhr Mahlerstunde.